1894. Dienstag, 11. September.

Der Gesellige.

No. 212. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Aus dem kaiserlichen Hauptquartier.

(Berichte für den Geselligen.)

♂ Schlobitten, 9. September.

Krieg im Frieden! Das sonst so friedlich inmitten der baumreichen Anlagen daliegende gräflich Dohna'sche Schloß Schlobitten hat sich in ein Feldlager verwandelt. Doppelposten halten Wacht. Hinter der Gärtnerei sehen wir den Barackenbau mit den Küchen und Vorrathsstätten, das Zeltlager, welches die Ehrenkompagnie beherbergt und die hier vom Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpreußisches) Nr. 4 gestellt ist. Zu den augenblicklichen Bewohnern des gräflich Dohna'schen Schlosses gehören außer dem Kaiser die sämmtlichen Herren des kaiserlichen Hauptquartiers, der Chef des großen Generalstabes mit seinen Adjutanten und den im Manövergelände thätigen Offizieren, die Herren des Oberhofmarschallamts, die für Schlobitten den Dienst haben, der Oberstallmeister Graf Wedel u. s. w. und so ist es erklärlich, daß bei der zahlreichen Einquartierung das sich darbietende Bild äußerst belebt ist. Das im linken Seitenflügel des Schlosses befindliche kleine Theater ist zur Aufnahme der Bureaux des Großen Generalstabes bestimmt worden. Auf der Empore — Gallerie — sind die Tische mit Karten und Schriftstücken bedeckt; hier arbeiten die Offiziere des Generalstabes mit unermüdlichem Eifer an den für die nächsten Tage zusammenzustellenden Ordres de bataille, während auf der vor uns befindlichen eigentlichen Bühne sich manch wahrheitsgetreues Bild aus dem Kriegsleben abspielt. Der Vorhang ist zur Hälfte emporgezogen, ein Zimmer-Hintergrund und die dazu gehörenden Coulissen zeigen unverkennbar die eigentliche Bestimmung dieses Raumes. Im Vordergrunde sind Ordonnanzen anwesend, der Befehle der Offiziere gewärtig, während im Hintergrunde ein kleiner 17—18jähriger Barbiergehülfe aus Herrndorf mehrere Söhne des Mars nach einander einseift und an jedem derselben dann seine rasirende Kunst ausübt. Ein Dorfbarbier in verjüngter Auflage, dessen Messer auch ich mich zum Ergötzen der Umstehenden auf einige Minuten anvertraute, um zu dem heutigen Gottesdienste in der Schlobitter Dorfkirche nicht mit unrasirtem Kinn erscheinen zu müssen. Der kleine, aus Herrndorf für einige Tage hierher gekommene Bartkratzer macht übrigens die besten Geschäfte und wird zweifellos bedauern, daß die Manövertage bereits am Mittwoch ihr Ende erreichen.

Zum heutigen Gottesdienste begab sich der Kaiser zu Fuß nach der Dorfkirche. Seit 1885 hat der jetzige Pastor in Herrndorf, der auch den Gottesdienst in Schlobitten versieht, wiederholt vor dem Kaiser — früher Prinzen Wilhelm — gepredigt und der Kaiser hört ihn gern. Es ist der Pastor May, welcher früher in Pröckelwitz thätig war. Der Gottesdienst nahm, wie immer hier in Schlobitten, um 9½ Uhr Vormittags seinen Anfang. Der Kaiser war, von den Herren seines Hauptquartiers, ferner vom Oberstallmeister Grafen v. Wedel, vom Hausmarschall Baron v. Lyncker u. s. w. umgeben, in der Kirche erschienen und nahm auf dem Chor, gegenüber der Kanzel, Platz. Nach der Liturgie predigte Pastor May über das Thema: „Das Wachsthum in unserm Christenleben", wie unumgänglich nothwendig dieses Wachsthum ist und in welchen Stücken sich dieses Wachsthum vollziehen soll, seiner Predigt das Textwort: Epheser 3, 13—21 zu Grunde legend. Nach dem Gottesdienst legte der Kaiser den Weg nach dem Schlosse wieder zu Fuß zurück und ließ Pastor May zum Frühstück um 1¼ Uhr befehlen. Eine besondere Ueberraschung wurde dann aber noch den Schlobittern bereitet, als kurz vor 1 Uhr Mittags die Kaiserin mittels Hofsonderzuges in Begleitung der Gräfin zu Dohna und der Hofdame Frl. v. Gersdorff und des dienstthuenden Kammerherrn auf dem Bahnhofe Schlobitten, von Königsberg kommend, eintraf und mittels 4spänniger Hofequipage nach dem Schlosse fuhr. Die hohe Frau nahm daselbst das Frühstück ein und kehrte um 4 Uhr Nachmittags wieder nach Königsberg zurück. Am Bahnhofe war die Kaiserin von dem Oberstallmeister Grafen Wedel und Hausmarschall Frhrn. v. Lyncker empfangen worden, von diesen Herren wurde sie auch wieder dorthin zurückgeleitet.

Von den Korpsmanövern des I. gegen das XVII. Armeekorps.

Nachdr. verb.] ⚡ Elbing, 10. September Morgens.

Mit dem heutigen Tage nehmen die großen Korpsmanöver des I. und XVII. Armeekorps gegen einander ihren Anfang und es ist Ihres Berichterstatters Absicht, im Besonderen den Operationen des XVII. Armeekorps zu folgen, das bei den einzelnen Truppengattungen desselben Wahrgenommene zu schildern und ein möglichst objectives Bild der dreitägigen großen Uebungen zu geben, ohne etwa die Operationen des Gegners außer Augen zu lassen; auch sie werden wir skizziren. Für heute — der eigentliche Gefechtsbericht folgt naturgemäß erst morgen — die seitens des Chefs des Generalstabes der Armee, Grafen Schlieffen dem Korpsmanöver zu Grunde gelegte Generalidee für den 10. bis 12. September, sowie die Spezial-Idee für West (10. September) und den Korpsbefehl des XVII. A.-C. vom 9. September, Abends 9 Uhr.

General-Idee.

Eine Ostarmee ist im Vormarsch gegen eine Westarmee, welche die untere Weichsel überschritten hat.

Spezial-Idee für West.

(10. September.)

Die Westarmee hat am 9. September mit ihren Hauptkräften den Oberländischen Kanal erreicht. Das 17. Armeekorps, welches mit der Kav.-Div. B von Marienburg über Elbing vorgeschickt war, ist westlich Trunz auf einen schwächeren Feind (etwa 1 Div.) gestoßen, welcher, einem ernsteren Gefecht ausweichend, über Neukirch hinter die Baude zurückgegangen ist, Frauenburg jedoch noch besetzt hält. Die Kav.-Div. ist dem Gegner gefolgt und steht bei Neukirch mit Vorposten gegen den Nazerbach. Die 36. Inf.-Div. ist bei Behrenshagen, die 35. mit der Korpsartillerie bei Königshagen geblieben. Am 9. September erhält der komm. General folgenden Befehl des Oberkommandirenden: „Die feindliche Armee scheint hinter der Passarge Stellung nehmen zu wollen. Ihr rechter Flügel soll sich bis zur Walsch ausdehnen. Ich setze den Vormarsch fort, um den Feind anzugreifen. Mein linker Flügel erhält die Richtung auf Döbern; das 17. Armeekorps mit der Kav.-Div. B hat meine linke Flanke zu decken, und bei der am 11. oder 12. zu erwartenden Schlacht mitzuwirken."

Korps-Befehl:

Haupt-Quartier Damerau 9. Septbr. 1894. Abends 9 Uhr.

1. Der vor dem Korps zurückgewichene Feind steht hinter der Baude, Frauenburg noch besetzt haltend. Die feindliche Armee scheint hinter der Passarge Stellung nehmen zu wollen, mit dem rechten Flügel an der Walsch. Ich werde morgen auf Mühlhausen vorgehen, um mich der Armee zu nähern, deren linker Flügel Richtung auf Döbern hat.

2. Die 35. Inf.-Div. bricht um 8,55 Vorm. von der Chaussee Damerau-Königshagen, 1 Kilometer nordöstlich Damerau, auf und marschirt über Kl. Stoboy, Gr. Stoboy, Blumenau, Schönberg auf Mühlhausen, Aufklärung gegen die Linie Marienfelde-Schlobitten-Neumark. Mit der Armee ist Verbindung aufzunehmen.

3. Die Korpsartillerie marschirt mit der 35. Inf.-Div. und zwar vor dem letzten Inf.-Regt. Die 36. Inf.-Div. geht um 8,55 Vorm. vom Südausgange von Behrendshagen über Königshagen, Trunz, Maibaum, Neumünsterberg, Grenlsberg auf Lohberg; Aufklärung gegen die Linie Ebersbach-Tiedmannsdorf-Gr. Rautenberg. Von der Luftschiffer-Abtheilung marschirt der 1. Zug hinter der Aventgarde, der 2. Zug hinter dem Gros der 36. Inf.-Div. Die Kav.-Div. deckt den Abmarsch des Korps, verbleibt zunächst in der Linie Heinrichsdorf-Conradswalde und bringt durch stärkere Rekognoscirungen baldigst nähere Aufklärung über den gegenüberstehenden Feind. Ein etwaiges Vorgehen desselben in südlicher und südwestlicher Richtung ist möglichst zu erschweren.

4. Die große Bagage der Inf.-Divisionen parkirt bei Gr. Wesseln; die Straßenstrecke Königshagen-Damerau muß um 8 Vorm. von allen Fahrzeugen frei sein.

Die große Bagage der Kav.-Div. parkirt nördlich Trunz. Meldungen treffen mich beim Haupttrupp der Avantgarde der 36. Inf.-Div. Der kommandirende General Lentze.

Ordre de bataille

des XVII. Armeekorps für den 10. September 1894.

XVII. Armeekorps.

Kommandirender General: Gen. d. Inf. Lentze.
Chef des Generalstabes: Ob. v. Rosenberg-Gruszczynski.
Kommandeur der Artillerie: Gen.-Maj. Wygnanki.
Kommandeur der Pioniere: Maj. Geppert.

36. Inf.-Division. Gen.-Lt. Hänisch.		35. Inf.-Division. Gen.-Lt. Boie.	
72. Inf.-Brig. Gen.-Maj. Frhr. v. Wangenheim.	71. Inf.-Brig. Gen.-Maj. von Heydebreck.	70. Inf.-Brig. Gen. Maj. v. Brodowski.	69. Inf.-Brig. Gen.-Maj. von Prittwitz und Gaffron.
Inf.-R. Grolman, Ob. Tischler. 18.	G.-R. Kön. Friedr. I, Ob. Frhr. v. Richthofen. 5.	Inf.-R. v. Borcke, Ob. Behm. 21.	J.-R. G. Schwerin, Ob. Diesing. 14.
Inf.-R. G. Dönh., Ob. Dallmer. 44.	Ob. Edler v. d. Planitz. 128	J.-R. v. d. Marwitz, Ob. Gotzhein. 61.	Ob. Mahr. 141.
Unteroff.-Sch.		Ob.-Lt. Caspari. Jäg. 2.	
Hus.-Rgt. Fürst Blücher v. Wahlstatt, Oberst von Homeyer. H. 5.		Major von Zitzewitz. U. 4. H. 5. K. 5. Gem. R.	
Oberst Lt. Birck. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 36.		Oberst-Lt. Frels. 6. 5. 4. 3. 2. 1. 35.	
4. 3. Pion. 2.		2. 1. Pion. 2.	
		Div. Telegr. Abth.	

Korps-Artillerie.
Oberst Kämper.
12. 11. 10. 9. 8. 7. 36. — 11. 10. 9. 8. 7. 35

Luftschiffer-Abtheilung.

Kavallerie-Division B.
Gen.-Maj. Gr. v. Wartensleben.

Brig. C. (4. K.-B.) Oberst v. Britzke.	Brig. B. (Gem. K.-B.) Gen.-Maj. von Sick.	Brig. A. (35 K.-B.) Oberst von Sichart.
Drg.-R. v. Derfflinger. Ob. Gr. v. Schlippenbach. D. 3.	1. Leib-Hus.-Regt. Oberst-Lt. Mackensen. H. 1.	K.-R. Hrzg. v. Württemb. Ob.-Lt. Frhr. v. Fürstenberg. K. 5.
Drag.-R. von Arnim. Oberst-Lt. Meiling. D. 12.	2. Leib-H.-R. Kaiserin. Oberst-Lt. Gr. von Sponeck. H. 2.	Ulan.-Rgt. v. Schmidt. Oberst von Humbracht. U. 4.

Pionier-Det. — Major Krossa, 35.

** Schlobitten, 10. September, 11 Uhr Vormittags. (Telegr.)

Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr im vierspännigen Wagen vom Schlosse nach Schönberg gefahren. Dort (wo ihn das Gefolge erwartete) stieg er zu Pferde.

Das dreitägige Manöver zwischen dem 1. und 17. Armeekorps hat heute früh durch den Vormarsch der Westarmee über Groß Stoboy, Schönberg auf Mühlhausen, sowie durch den Vormarsch der Ostarmee auf Karschau und Trunz begonnen. Gegen 10½ Uhr begann das Gefecht.

Bemerkungen zum Manöver bei Elbing.

In dem Extrablatt von Sonntag hat der „Gesellige" bereits einen ausführlichen Bericht über das Manöver am 8. September von unseren militärischen Spezialberichterstattern gebracht. Aus zwei uns ebenfalls von fachmännischer Seite noch zugehenden kritischen Briefen geben wir heute folgenden Auszug:

„Der ganze Aufmarsch des 17. Armeekorps zum Gefecht sowie das Vorgehen zum Angriff imponirten durch ihre Festigkeit, Ruhe und Ordnung. Die Artillerie trat recht geschickt auf und sicherte so die Entwickelung der übrigen Waffen, sie brach die Kraft des Gegners und bereitete den Angriff gründlich vor.

Das Auftreten der Kavallerie war oft zu keck und entbehrte des Kriegsmäßigen. Im allgemeinen trat so recht zu Tage, daß der Erfolg des Gefechts weniger abhängig ist von den Formen, in welchen gekämpft wird, als von dem Geiste, in welchem sie gebraucht werden. Diese Thatsache trat speziell beim 18. Infanterie-Regiment (markirter Feind) zu Tage. Vortrefflich verstand es dessen Oberst sowie die Unterführer, die Gefechtslage schnell und richtig zu erfassen (nicht überall war das so) und den Umständen gemäß einzugreifen. Ohne höhere Befehle abzuwarten, eilten die Kolonnen, sich gegenseitig unterstützend, vorwärts. Errungene Vortheile wurden schnell und energisch ausgebeutet."

„Das Manöver vom 8. September war besonders interessant durch die Attacke der Kavallerie-Division. Wie auch Se. Majestät der Kaiser in der Kritik anerkannt hat, war die Ausführung der Attacke trotz der zum Theil schwierigen Verhältnisse vorzüglich, ob der Moment der Attacke selbst der denkbar günstigste war, darüber sind die Meinungen verschieden.

Was solche große Kavallerieattacken gegen Infanterie in der rangirten Schlacht angeht, so sind wir der Meinung, daß die neuere Zeit noch nicht alle Erfahrungen aus dem Kriege 1870 gezogen hat. Der Führer greift auf die Kavallerie zurück, wenn er keine Reserve an Infanterie oder Kavallerie mehr zur Verfügung hat; gewissermaßen also um irgend wo ein Loch zuzustopfen. Sobald daher der Führer der Gegenpartei im Kriege die Kavallerie der Gegner gegen sich eingesetzt sieht, muß ihm klar sein, daß der Feind mit seinen Reserven zu Ende ist und um so energischer zum Angriff vorgehen. Also mit anderen Worten: eine derartige Kavallerie-Attacke hat den großen Nachtheil, daß man seine Karten zu sehr aufdeckt, und wir sind daher der Ansicht, daß in einem nächsten Kriege schon aus diesem Grunde (abgesehen von den großen Verlusten u. s. w.) Kavallerie-Attacken zur Degagirung, zur Ablösung der im Gefecht stark mitgenommenen Infanterie oder Artillerie sehr selten sein werden. Natürlich sind im Frieden solche Attacken daher mehr von dem Standpunkte aus anzusehen, daß sie mehr eine formelle Uebung der Truppe sein sollen."

Professor Helmholtz.

An die Wittwe des wie bereits kurz mitgetheilt am Sonnabend Mittag in Charlottenburg gestorbenen Wirkl. Geheimen Rathes Professor Dr. Helmholtz hat der Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

„Marienburg, 8. Septbr. 1894. 9 Uhr 25 Min. Nachts.
Frau von Helmholtz, Charlottenburg.
Die Nachricht von dem Dahinscheiden Ihres Gemahls hat Mich um so tiefer erschüttert, als Mir sein lebensvolles Bild noch aus unserem letzten Zusammensein in Abbazia vor Augen steht. Ich spreche Ihnen Meine herzlichste Theilnahme an diesem schweren Verluste aus und hoffe, daß es in Etwas zu Ihrem Troste gereichen wird, daß mit Ihnen die wissenschaftliche Welt, das Vaterland und Ihr König trauern."

Helmholtz, ein Geistesriese wie die Natur sie nur in größeren Zwischenräumen schafft, um den Gang der Menschheitsentwickelung für ein halbes Jahrhundert und länger zu lenken, war wohl der vielseitigste unter allen Forschern seiner Zeit und zugleich auf allen Gebieten, die er betrat, der gründlichste. Neben seinem außerordentlichen Talent zu mathematischer, strenger Erfassung der schwierigsten Dinge steht ein ebenso außerordentlicher Drang nach voller Klarheit, ein Trieb und Fleiß, der sich nimmer Genüge that, ehe er das vorliegende Problem nach allen Richtungen aufgehellt hatte.

Bei seinen physiologischen Studien stieß er u. A. schon im Jahre 1851 auf die Frage, weshalb das menschliche Auge für den, der von außen hineinblickt, stets dunkel aussieht, und wie es beleuchtet werden müsse, wenn sein Hintergrund hell erscheinen soll. Und weiter kam er auf die Frage: Wie hat man sich einzurichten, damit man das Innere des Auges nicht bloß erhellen, sondern auch besichtigen kann? Die Lösung führte ihn zur Erfindung des

Augenspiegels, eines Instruments, welches gestattet, das Auge des Lebenden der direkten Untersuchung zu unterwerfen. Mit dieser Entdeckung nahm die Augen-Heilkunde einen ungeahnten schnellen und hohen Aufschwung, der sie auf ihre jetzige Höhe brachte. Niemals vorher hat das leibliche Auge des Menschen so tief in den Organismus hineinschauen können, als es Helmholtz' Augenspiegel ermöglichte. Eine neue Welt erschloß sich für die Heilkunde, und was die ärztliche Kunst in ihr erblickte, war der Fingerzeig zu dem Wege, auf dem alsbald ungezählten Tausenden die verlorene Sehkraft wiedergegeben oder die gefährdete erhalten werden konnte. Von der gleichen Genialität wie diese Geistesthat zeugt die von Helmholtz gefundene Lösung des Problems der Accomodationsfähigkeit des Auges, d. h. des Vermögens, in weit von einander verschiedenen Entfernungen mit gleicher Schärfe sehen zu können. Alle darüber aufgestellten Theorien sind hinfällig geworden, seit Helmholtz die Erklärung dafür gegeben hat, daß nämlich die Akkommodation dadurch zu Stande komme, daß die frei aufgehängte Linse des Auges durch den an ihr ausgeübten Muskelzug ihre Gestalt verändert, d. h. bald dünner, bald dicker im Durchschnitt wird.

Aufsehen erregte auch sein im Jahre 1862 erschienenes Buch „Die Lehre von den Tonempfindungen". Helmholtz hat darin eine wissenschaftliche Grundlage für die Tonkunst geschaffen, die den Schlüssel zu dem wahren Verständniß der Musik liefert und früher ungeahnte Aufschlüsse über die mechanischen Bedingungen unserer Gehörswahrnehmungen und die Erklärung des Zustandekommens des musikalischen Klanges durch die Beimischung verschiedener Obertöne zum Grundton giebt. Was uns heute so einfach erscheint, erforderte doch zu seiner Erkenntniß der angestrengten Forschung eines Helmholtz, der viel Geist und Mühe an die Lösung dieses Problems gesetzt hat.

Kurz vor dem Hinscheiden des großen Gelehrten trafen noch Depeschen ein von der Kaiserin Augusta Victoria, der Kaiserin Friedrich, dem Herzog von Meiningen, in denen die Hoffnung auf Genesung des Kranken ausgesprochen wurde. Die Leiche des Gelehrten wird im großen Festsaal der Helmholtz'schen Villa aufgebahrt werden; das Begräbniß wird auf dem unweit des Hauses belegenen Lützowfriedhofe in Charlottenburg stattfinden.

Erster Allgemeiner Deutscher Verbandstag des Alldeutschen Verbandes.

(Bericht für den Geselligen.)

gs Berlin, 9. September 1894.

Der Alldeutsche Verbandstag, welcher nach seinen Statuten die Belebung der deutsch-nationalen Gesinnung auf der ganzen Erde, Erhaltung deutscher Art und Sitte in Europa und über See und Zusammenfassung des gesammten Deutschthums erstrebt, versammelte heute Mittag im großen Saale des Architektenhauses seine Mitglieder und Vertrauensmänner seiner Ortsgruppen zum ersten allgemeinen Verbandstage. Aus allen Theilen Deutschlands und dann besonders aus Böhmen waren Vertreter erschienen.

Professor Dr. Hasse-(Leipzig) eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in deren Verlauf er die geringe Unterstützung der Bestrebungen des Verbandes durch die deutschen Regierungen beklagte; es sei nicht Aufgabe des Alldeutschen Verbandes, den Regierungen Opposition zu machen, weil aber gegenwärtig die deutsch-nationale Strömung ohne Führung ist, könne man nicht Rücksicht auf die jeweilige Tagesstimmung der Regierungen nehmen. (Lebhafter Beifall). Sodann erstattete der Geschäftsführer Dr. Lehr-Berlin den Geschäftsbericht. Zur Zeit zählt der Verband 5600 Mitglieder mit 27 Ortsgruppen. Davon bestehen 14 im Reiche, 5 im übrigen Europa mit 566 Mitgliedern, 4 in Amerika mit 160 Mitgliedern, 1 in Afrika mit 126 Mitgliedern, 2 in Asien mit 76 Mitgliedern und 1 in Australien mit 112 Mitgliedern. Den Verkehr zwischen den Mitgliedern vermittelt das Organ des Verbandes, die „Alldeutschen Blätter".

Das erste und zugleich Hauptthema des diesjährigen Verbandstages bildete die Polenfrage. Dr. Lehr-Berlin führte dazu aus: Das Königreich Preußen sei nur durch die unter den größten Hohenzollern-Fürsten Jahrhunderte lang fortgesetzte Germanisirung des Ostens zu dem geworden, was es heute ist, insbesondere sei es nur hierdurch befähigt gewesen, in den Jahren 1866 bis 1870 die Führung der anderen deutschen Volksstämme zu übernehmen. Indem dann Preußen auch mit seinen östlichen Provinzen in das deutsche Reich eintrat, habe es die Verpflichtung übernommen, die preußische Politik in Uebereinstimmung mit einer ausschließlich deutsch-nationalen zu erhalten. Nun haben sich aber in den letzten Jahren in Ost- und Westpreußen, sowie in Posen und neuerdings auch in Schlesien polonisirende Bestrebungen geltend gemacht, die eine große Gefahr nicht nur für das Deutschthum unserer Ostmarken, sondern auch für das Reich und für All-Deutschland geworden sind. Die preußische Regierung sei leider diesen Bestrebungen nicht genügend entgegengetreten, sondern habe dieselben vielmehr zum mindesten gewähren lassen. Als Mittel zur Zurückdrängung der polnischen Hochfluth im deutschen Osten empfahl der Redner folgende Vorschläge dem Allgemeinen Verbande zur Annahme:

„1. Die Ertheilung ausschließlich deutschen Volksschulunterrichts an die Kinder deutscher Eltern. Zu diesem Zweck Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat da, wo deutsche Minderheiten die Gemeindeschullasten nicht zu ertragen vermögen. 2. Die allmähliche Ueberführung des öffentlichen Unterrichts in einen ausschließlich deutschen in allen anderen Schulen. 3. Staatliche Einrichtung und Unterstützung deutscher Kindergärten, Handels-, Gewerbe- und Landwirthschaftsschulen. 4. Staatliche Unterstützung deutscher Theater; Verpflichtung der politischen polnischen Tagesblätter, doppelsprachig zu erscheinen; Verbot aller nur polnischen Aufschriften, Plakate, Verkaufs- und Aushängeschilder und dergleichen. 5. Verdeutschung der Ortsnamen, sowie aller geographischen und administrativen Bezeichnungen unter Berücksichtigung der von den Ortsbehörden und Kreisvertretungen hierzu geäußerten Wünsche. Wiederherstellung des Namens „Südpreußen" statt „Provinz oder Großherzogthum Posen". 6. Stärkung des deutschen Mittelstandes durch einen Arbeitsnachweis für Handwerker, Creditgewährung an solche und kleine Gewerbetreibende jeder Art durch deutsche Vereinigungen. Unterstützung deutscher Lehrer und des kirchlichen Hilfspersonals. 7. Einstellung der polnischen Rekruten in im Westen stehende Regimenter. 8. Verbot der Einwanderung russisch-polnischer Wanderarbeiter; gleichzeitig Schutz der Landwirthschaft gegen etwaige Nachtheile durch Begünstigung deutscher Ansiedelung; Abänderung des Gesetzes vom 1. Juni 1890 über den Erwerb und Verlust der deutschen Reichs- und Staatsangehörigkeit in dem Sinne, daß die Naturalisation den Fremden im deutschen Reiche möglichst erschwert werde. 9. Annahme nur deutscher und Ausschluß aller polnischen Ansiedler in dem Rentengütergesetz vom 27. Juni 1890 und 7. Juli 1891 beauftragte Generalkommission. 10. Erstreckung der Giltigkeit des Gesetzes vom 27. April 1886 (Ansiedelungsgesetz) auf die Provinzen Ostpreußen und Schlesien und Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel. Schnellere Besiedelung von Westpreußen und Posen auf Grund dieses Gesetzes als bisher und Bereitstellung weiterer Mittel nach Erschöpfung der jetzigen. 11. Anweisung von bäuerlichen Heimstätten (Rentengütern) in den Ostmarken an gediente Unteroffiziere (Kapitulanten) bäuerlichen Standes aus dem Westen".

In der hierauf folgenden langen Erörterung wies Professor Dr. Max Weber (Freiburg) auf die Zunahme der polnischen Bevölkerung in den Weichselgegenden hin. Wenn man nicht aus nationalen Gründen für die Germanisirung eintrete, so müsse man es thun aus wirthschaftlichen und socialen. Dr. Kaerger (Berlin) glaubt, daß die Einwanderung polnischer Arbeiter ohne Weiteres sich nicht verbieten lasse, von Jahr zu Jahr müsse die Zahl derselben verringert werden. Bley-Berlin bespricht die Verhältnisse in Masuren und glaubt, daß man die erwachende nationale Bewegung in Littauen nicht unbeobachtet lassen dürfe. Koch-Breslau theilt mit, daß in Breslau zum ersten Male ein polnisches Theater aufgemacht sei, das deute auf eine Zunahme des Polenthums hin. Es sprachen dann noch Schriftsteller Prall (Berlin), Dr. Dehm (Berlin) und Prof. Dr. Pfister (Darmstadt) im Sinne der oben angeführten Forderungen. Die Erklärung wurde einstimmig angenommen. Unter Fortfall des Punkt 4 und Abänderung des Punkt 8 zu folgendem Wortlaute: „Allmähliche Beschränkung und schließliches Verbot der Einwanderung russisch-polnischer Wanderarbeiter; gleichzeitig Schutz der Landwirthschaft durch Begünstigung der Ansiedelung deutscher Arbeiter insbesondere durch Ansetzung von Arbeitspächtern des Staates" angenommen.

Ueber das zweite Thema des Verbandstages: „Durch welche Mittel kann der Zusammenhang der Deutschen im Auslande mit dem Mutterlande gestärkt werden?" sprach hierauf Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hasse-Leipzig.

Redner hob u. A. als Wünsche hervor: Den Erlaß eines Auswanderungsgesetzes, das den Auswanderer nicht zur Aufgabe seiner deutschen Reichsangehörigkeit zwingt, ihm dagegen den Schutz des Reiches auch im Auswanderungsgebiete fortgewährt, die nationale Organisation der deutschen Auswanderung ermöglicht, aber von dem Versuche einer polizeilichen Bevormundung der Auswanderungslustigen absieht. Besiedelung unserer Kolonien. Abstellung der z. Zt. aus allen Erdtheilen einlaufenden Klagen über die mangelnde Energie der Vertreter des Reiches bei der Ausübung dieses Schutzes, Vermehrung unserer Kreuzerflotte. Belebung und Organisation des persönlichen Verkehrs mit der Heimath, und Belebung des Güteraustausches mit der deutschen Heimath u. s. w.

Den letzten Vortrag über die Lage der Deutschen in Böhmen hielt sodann Ingenieur Krause-Hull. Zum Vorort für den nächsten Verbandstag wurde wiederum Berlin gewählt.

Berlin, 10. September.

— Auf Einladung des Kaisers wird Erzherzog Carl Stefan von Oesterreich in seiner Eigenschaft als Contreadmiral der deutschen Marine in der nächsten Woche sich zu den deutschen Flottenmanövern begeben.

— Eine neue Staats-Fischzuchtanstalt wird in den Forsten am Stettiner Haff errichtet. Für Rechnung des preußischen Staates wird im Forstrevier Stepenitz eine etwa 20 Hektar große Teichwirthschaft zwecks Erreichung von Karpfenbrut hergestellt. Letztere soll in verschiedenen Altersstadien im Stromgebiet der Oder ausgesetzt werden.

— Prinz Albrecht von Preußen, Prinz-Regent von Braunschweig, hat sich entschlossen, an der Aufschließung und Entwickelung des deutschen Kolonialbesitzes in Ostafrika durch Erwerbung beträchtlichen Grundeigenthums und Anlage von Plantagen theilzunehmen. Die Besitzung, um die es sich handelt, hat eine Ausdehnung von ungefähr einer Quadratmeile und ist bei Handel auf der Hochebene gelegen, wo die Ostafrikanische Gesellschaft neuerdings in erfolgreicher Weise mit Anlage von Pflanzungen vorgegangen ist. Auch von anderer kolonialfreundlicher Seite sind dort Landerwerbungen gemacht worden, die in nächster Zeit durch eine Gesellschaft urbar gemacht und unter Leitung erfahrener englischer Pflanzer und Aufseher in regelrechten Betrieb genommen werden sollen.

— Reichskommissar Major v. Wißmann hat in einem Privatgespräch in Bad Lauterberg die Frage, ob es an der Zeit sei, von Seiten der Regierung aus den Strom der Auswanderer nach Ostafrika zu lenken, verneint. Ostafrika habe nur Werth für Plantagenbau. Die Plantagen müssen durch Schwarze bebaut werden, nur so hat unsere Kolonie dort eine Zukunft. Man soll Alles thun, um kleine Leute, die dorthin auswandern wollen, von diesem Vorhaben abzuhalten. Gehen diese dorthin, so werden sie sich in ihren Hoffnungen getäuscht sehen, es entsteht Unzufriedenheit, und die Kolonien würden dadurch nur in schlechten Ruf gerathen. Alles, was davon gefabelt wird, Ansiedelung von Auswanderern am Kilimandscharo 2c. 2c. sind Phantastereien. Wer es unternehmen wollte, das zu thun, würde dasselbe klägliche Fiasco erleiden, wie die sogen. Freilandsexpedition.

Als besonders wichtig stellte Major v. Wißmann die Einrichtung von Kohlenstationen hin. Was, so meint er, soll aus unseren Schiffen, die im Kriegsfalle in fernen Gewässern schwimmen, werden, wenn sie keine Kohlen einnehmen können? Was dem Soldaten im Felde Proviant, das sind dem Dampfer die Kohlen, und ich messe dieser Frage die allergrößte Wichtigkeit bei.

— Die „Kreuzzeitung" bemerkt jetzt in einer, die Tragweite der jüngsten kaiserlichen Rede für die konservative Partei würdigenden Besprechung:

„Nicht sowohl die ablehnende Haltung des Adels gegen die Handelsvertragspolitik kann das landesväterliche Herz des Monarchen in so hohem Grade bekümmert haben, als die Form, in der sich mehrfach diese Gegnerschaft äußerte. Und da gilt es offen zu bekennen, daß diese hier und da selbst jenes Maß überschritten hat, das die Hitze des Streites noch entschuldigen kann."

Oesterreich-Ungarn. In Lemberg hat Kaiser Franz Josef am Sonntag u. a. auch die Schießstätte des dortigen Schützenvereins besucht. Dort ließ er sich verschiedene fremde Schützen vorstellen, darunter die Vertreter der Posener Schützenvereine, welche er nach den dortigen Schießstandverhältnissen befragte.

Holland. Nach Beschießung durch schwere Artillerie ist der befestigte Platz Aroeng auf Lombok am Freitag ohne Widerstand genommen worden. Viele Gewehre und andere Waffen fielen in die Hände der Sieger. Oberst Swart besetzte den Hindutempel in Aroeng. Hauptmann Lingreen ist mit seiner Abtheilung zurückgekehrt. Er hatte, durch Wunden und Entbehrungen gezwungen, kapitulirt unter der Bedingung freien Rückzugs und der Rückgabe der Waffen in Aroeng. Er wurde danach gefangen genommen, nunmehr aber wieder freigelassen und nach Kale geführt, wo er einen Sergeanten und 15 Mann, alle verwundet, zurückgelassen hatte. Lindgreen brachte einen Brief des Radjah mit, in welchem seine Freilassung als Freundschaftsbeweis dargestellt wird. Die holländische Seemacht ist verstärkt worden.

Frankreich hat die Nachricht von dem Ableben des Grafen von Paris mit großer Ruhe aufgenommen. Nur die in Paris erscheinenden monarchistischen Zeitungen widmen dem Verstorbenen warm empfundene Nachrufe. Die republikanischen Blätter messen dem Tode im Allgemeinen keine weitere politische Bedeutung bei, einige erkennen offen den patriotischen Sinn des Dahingeschiedenen an. Der „Temps" sagt, die Haltung des Grafen von Paris sei beinahe die eines Ralliirten (die Republik als gültige Staatsform anerkennenden Monarchisten) gewesen. — Die Beerdigung des Grafen von Paris soll nächsten Mittwoch in Weybridge in der englischen Grafschaft Surrey stattfinden.

Serbien. Der „kleine Alexander" hat ein Attentat erlebt. Als er dieser Tage von einem Ausfluge mit der Eisenbahn nach Nisch zurückkehrte, wurde kurz vor Nisch bei der Station Appellovatz der königliche Salonwagen von mehreren Personen mit Steinen beworfen. Fast sämmtliche Fenster des Wagens wurden zertrümmert, aber weder der König noch Jemand des Gefolges wurden verletzt. Den Attentätern gelang es, unter dem Schutze der angebrochenen Nacht zu entkommen.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatze. Aus Shanghai wird gemeldet, daß unter den dortigen Europäern große Aufregung infolge des immer stärker auftretenden Gerüchts von einer demnächst bevorstehenden Beschießung Shanghais durch die Japaner herrsche. In Niutschuan ist ein englisches Schiff nach Japan abgegangen, nachdem dasselbe den Konsul, Auswanderer, Weiber und japanische Flüchtlinge aufgenommen hatte. Die Bewohner des europäischen Stadttheils wurden, nachdem die japanischen Häuser geplündert und in Brand gesteckt worden waren, von der Behörde aufgefordert, wegen der feindseligen Haltung der Bevölkerung unverzüglich abzureisen.

Huldigungsfahrt der Westpreußen.

Auf die am 12. September, Mittags 2 Uhr, in Dirschau im Hotel „Kronprinz" stattfindende Versammlung zur Feststellung der für die Fahrt in Betracht kommenden Einzelheiten machen wir wiederholt aufmerksam.

Im Auftrage des vorläufigen Komitees bittet der „Gesellige" alle Diejenigen, welche Willens sind, sich an der wahrscheinlich Ende September stattfindenden Fahrt der Westpreußen zum Fürsten Bismarck nach Varzin zu betheiligen, namentlich Diejenigen, welche verhindert sind, zu der Dirschauer Versammlung zu erscheinen, **schleunigst** untenstehenden Zettel auszufüllen, ihn in ein Couvert (mit Dreipfennigmarke) zu stecken und mit der Aufschrift „An den Geselligen, Graudenz" der Post zur Beförderung zu übergeben.

Unterzeichneter wird voraussichtlich an der Fahrt der Westpreußen nach Varzin theilnehmen:

(Um deutliche Schrift wird dringend gebeten.)

Ort und Poststation:

....

Name und Stand:

....

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. September.

— Den Theilnehmern an der Posener Huldigungsfahrt nach Varzin, mit Ausnahme derjenigen in den Städten Posen und Bromberg, werden die Mitgliedskarten, Programme und Schleifen Anfangs dieser Woche gegen Postnachnahme zugestellt werden. Das Programm enthält alle für die Fahrt nöthigen Mittheilungen, insbesondere auch die Fahrpläne beider Sonderzüge bis Schneidemühl und des Gesammtzuges von dort bis Hammermühle (und umgekehrt). Die Eisenbahnkarten werden den Theilnehmern auf den Bahnhöfen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte unter Abtrennung des den Karten angehefteten Kupons unentgeltlich verabfolgt. Jeder Theilnehmer hat die von ihm nach dem Fahrplan der Sonderzüge gewählte Abgangsstation mit Tinte auf dem Kupon zu vermerken.

— Der diesjährige Winterfahrplan der Eisenbahndirektion Bromberg enthält u. A. folgende wichtigeren Aenderungen gegen den Sommerfahrplan: D Zug 71 Berlin-Alexandrowo fährt 13 Minuten später, um 7⁰⁵ Abends, aus Berlin Schles. Bahnhof; in Thorn erreicht er den Anschluß an den um 1⁰³ Nachts von dort fahrenden Personenzug 67 nach Insterburg. D-Zug 72 Alexandrowo-Berlin fährt 6¹⁹ früh aus Bromberg und erhält Anschluß von dem um 7 Minuten früher gelegten Zuge 81 aus Inowrazlaw; die Ankunft in Berlin erfolgt um 5 Minuten früher, d. i. 11²¹ Vormittags am Schles. Bahnhof. Zug 13 Neustadt-Danzig ist 47 Minuten später gelegt mit Ankunft in Danzig hohe Thor um 7³⁰ früh. Zug 657 fährt wie bisher um 6⁵ Abends aus Güldenboden und trifft bereits um 8⁰¹ in Mohrungen ein, wo der Anschluß an Zug 1845 nach Wormditt erreicht wird. Auf der Strecke Elbing-Osterode haben die Tageszüge die nachbezeichnete Lage erhalten:

1823.				1824.
11⁰⁷	ab Elbing	an	1¹⁷	
12⁰⁹	an Miswalde	ab	12⁰⁹	
12¹⁹	ab Miswalde	an	11⁵³	
1⁵³	an Osterode	ab	10¹¹	

Zug 1093 Konitz-Laskowitz fährt 46 Minuten später, um 11⁵⁴ Vormittags aus Konitz und trifft 15 Minuten später, um 3¹⁸ Nachmittags, in Laskowitz ein. Auf den Strecken Danzig-Zoppot, Danzig-Neufahrwasser und Insterburg-Eydtkuhnen wird der vorjährige Winterfahrplan eingeführt.

— Im „Tivoli" gab gestern das schwedische Damenquartett „Svea" ein Konzert, welches sehr gut besucht war. Die von den in buntfarbiger schwedischer Nationaltracht auftretenden Damen, theils in schwedischer, theils in deutscher Sprache vorgetragenen Lieder ernteten rauschenden Beifall, so daß die Damen wiederholt da capo singen mußten. Wie wir hören, wird das Quartett voraussichtlich diesen Freitag noch ein zweites Konzert veranstalten.

— Bei einem Brunnenbau in der Festungsstraße verunglückte heute der Brunnenbauer Herr Dietrich dadurch, daß er in den Brunnen stürzte und sich einen Armbruch zuzog.

[] — Die Kommission zur Abhaltung der General-Kirchen- und Schulvisitation in der Diözese Braunsberg in den Tagen vom 15. bis 25. September besteht aus folgenden

Mitgliedern: General-Superintendent Braun, Vorsitzender, Ober-Konsistorialrath Köhler-Berlin, abgesandt vom evangelischen Ober-Kirchenrath, Superintendentur-Verweser Pfarrer Schawaller-Braunsberg, Superintendent Künstler-Tilsit, Militär-Oberpfarrer Dr. Heine-Königsberg, Pfarrer Leidreiter-Klein Dexen, Rittergutsbesitzer Koy-Braunsberg, Oberst v. Stosch-Rodelshöffen, Fabrikbesitzer Wiebe-Braunsberg, Major v. Kobilinski-Korbsdorf, Baron v. Buhl-Zechen, Landrath Dr. Gramsch-Braunsberg.

— Cholera ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars mitgetheilt wird, bakteriologisch festgestellt bei Gustav Müller in Thorn, Kurzestraße 8, und bei Frau Hooge aus Tiegenhof.

In Tolkemit sind zwei Pflegeschwestern der dortigen Cholerakranken verdächtig erkrankt. Zur Ergreifung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln ist der Stabsarzt Professor Dr. Pfuhl aus Berlin daselbst eingetroffen,

Die auf den 12. d. Mts. festgesetzte Kreislehrerkonferenz in Tiegenhof ist der Choleragefahr wegen aufgehoben worden.

Aus Allenstein wird uns von unserem △-Korespondenten geschrieben: Die Cholera ist unserer Stadt erheblich näher gerückt, da sie in dem etwa zwei Meilen von hier entfernten Kirchdorfe Grislienen ernsthaft ausgebrochen ist. Soviel bekannt geworden ist, sind dort in den letzten Tagen 4 Erkrankungen vorgekommen, von denen 3 tödtlich verliefen. Durch den hiesigen Kreisphysikus ist asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt worden.

C **Danzig**, 9. September. Bei einem hiesigen Juwelier erschien gestern Nachmittag ein „Herr", der sich allerhand Kostbarkeiten zu einem Hochzeitsgeschenk vorlegen ließ. Nach einem Tafelaufsatz, der ihm besonders gefiel und welcher hoch oben auf dem Regal stand, ließ er die einzige im Geschäft anwesende Dame hinaufsteigen, um sich in demselben Moment mit reicher Beute schleunigst zu empfehlen. Glücklicherweise lief er aber dem eben eintretenden Geschäftsinhaber gerade vor der Thür in die Arme, so daß es diesem gelang, die Kostbarkeiten zu retten.

C **Danzig**, 9. September. 1000 Loose zum Preise von 25 Pf. auszugeben, ist dem evangelischen Jünglingsverein vom Herrn Oberpräsidenten gestattet worden, um die einlaufenden Geschenke am 1. Dezember zu verloosen.

⊙ **Thorn**, 8. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde über die Gemeindebesteuerung nach dem neuen Kommunalabgabengesetz Beschluß gefaßt. Herr Bürgermeister und Kämmerer Stachowitz gab einen Ueberblick über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben der Stadt im nächsten Steuerjahre. Danach dürften den Einnahmen aus Grundvermögen, Pachten, gewerblichen Unternehmungen 2c. in Höhe von 311750 Mk. etwa 660000 Mk. Ausgaben gegenüberstehen. Es müssen also 348250 Mk. zu Gemeindebedürfnissen besonders aufgebracht werden. Davon werden 71500 Mk. durch die Gebäude-, 35568 Mk. durch die Gewerbe- und 354 Mk. durch die Grundsteuer, welche den Gemeinden vom 1. April ab überwiesen werden, gedeckt, so daß also über 240000 Mk. durch Zuschläge zu beschaffen sind. Für diese kommt ein Soll der Einkommensteuer von 112684 Mk. und der Realsteuern von 107422 Mk. in Betracht. Darnach werden voraussichtlich von beiden 150 Prozent Zuschläge zur Erhebung gelangen müssen. In Betreff der durch das Kommunalabgabengesetz gegebenen neuen Steuerquellen beschloß die Versammlung die Einführung einer Biersteuer vom 1. April n. Js. ab in Höhe von 65 Pf. pro Hektoliter eingeführten Bieres und 50 pCt. der Brausteuer bei hiesigem Bier; man rechnet auf etwa 15000 Mk. Ertrag. Ferner sollen wie bisher die Hunde- und Lustbarkeitssteuer erhoben werden, dagegen keine Umsatz-, Bauplatz- und Betriebssteuer. Für die sog. Gebühren sind für Wasserleitung, Kanalisation und Schlachthaus besondere Ortsstatuten aufgestellt. Neu eingeführt sollen werden Gebühren für die Ertheilung von Baukonsensen. Die Kosten der Gemüllabfuhr werden auf die Stadt übernommen und nur die Straßenreinigungskosten durch besondere Zuschläge von der Gebäudesteuer gedeckt. Da die Anleihen für den Bau der Wasserleitung und Kanalisation noch nicht erfolgt sind, hat die Kämmereikasse nach und nach über 2½ Million Mk. Vorschüsse aufnehmen müssen. Der Haushaltsplan der städtischen Forstverwaltung für die Zeit 1. Oktober 1894 95 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 70010 Mk., der des vorstädtischen Wildchens und der Kämpen auf 10900 Mk. festgesetzt. Die Ueberschüsse betragen 31750 und 3900 Mk. Die Einnahmen aus Nutz- und Brennholz sind auf 52773 Mk. angenommen. — Wie die Militärbehörde mitgetheilt hat, kann in den Militäretat für 1895 96 noch nicht eine Summe zum Ankauf eines Bauplatzes für das auf der Bromberger Vorstadt zu errichtende Festungsgefängniß eingestellt werden. Dies soll erst ein Jahr später geschehen.

Thorn, 8. September. Der Kaiser wird am 22. d. Mts. auf dem Rudaker Artillerie-Schießplatze ein Frühstück einnehmen, welches von der Festungs-Inspektion gegeben wird. Es werden dort 7 Zelte errichtet werden, in zwei Zelten sollen die Küche und die Speisevorräthe Unterkunft finden. Mit der Errichtung der Zelte wird bereits jetzt begonnen. Das Menu für das Frühstück ist sehr einfach: Hammelkotelett mit Kartoffelpuree und Braten. Das Kasino des 11. Fuß-Artillerie-Regiments übernimmt die Herstellung des Frühstücks. Der Ehrentrunk wird dem Kaiser auf dem geräumigen Platze an der Westseite des Rathhauses, zwischen dem altehrwürdigen Rathhause und dem prunkvollen Postgebäude, kredenzt werden. Außer durch den Ersten Bürgermeister wird der Kaiser noch von 35 Ehrenjungfrauen begrüßt werden. Zur Spalierbildung sollen, wie verlautet, auswärtige Vereine wegen der Choleragefahr nicht zugelassen werden. Dem „Br. Unp." wird noch gemeldet, daß der Kaiser am 22. September nach Ostrometzko kommen und im Schlosse des Grafen v. Alvensleben ein Mahl einnehmen wird

[] **Marienwerder**, 9. September. In der gestrigen Sitzung unseres Lehrervereins wurden zu Vertretern auf der Delegirten-Versammlung des Provinzial-Lehrervereins die Herren Szogs-Marienwerder und Puzig-Neuhöfen und in die Empfangs-Kommission Herren Birlehm, Leopold II. und Szogs gewählt. Hierauf wurde mit Vorbehalt der Genehmigung des Provinzialvorstandes das Programm für die Provinzial-Lehrerversammlung wie folgt festgesetzt: Mittwoch, 3. Oktober: Auf dem Bahnhof Empfang der eintreffenden Gäste. Um 8 Uhr Vorversammlung im Neuen Schützenhause. Tagesordnung: Begrüßung der Theilnehmer durch den Vorsitzenden des Ortsausschusses. Wahl des Vorstandes. Vorläufige Festsetzung der Tagesordnung für die Hauptversammlung. Gemüthliches Zusammensein. Donnerstag, 4. Oktober: 8 Uhr Morgens Empfang der Gäste auf dem Bahnhof. Um 9 Uhr Andacht im Dome und musikalische Vorträge für Lehrer und Lehrerfreunde. Um 10 Uhr Hauptversammlung im Neuen Schützenhause. Um 3 Uhr Festessen. Darauf Konzert im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale des neuen Schützenhauses. Freitag, 5. Oktober: Von 8½ bis 10 Uhr Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Um 10 Uhr Delegirtenversammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins. Generalversammlung des Westpreußischen Emeriten-Unterstützungsvereins. Vertrauensmänner-Versammlung des Pestalozzivereins zur Wahl der Gauvorsteher. Schluß der Provinzial-Lehrerversammlung. 5 Uhr: Gemüthliches Beisammensein mit Damen im Neuen Schützenhause.

é **Schwetz**, 9. September. Die diesjährige Kampagne in unserer Zuckerfabrik beginnt am 13. d. M. — Der Gau 25 (Posen) des „Deutschen Radfahrer-Bundes" veranstaltete heute ein 100-Kilometer-Wettfahren; die Leitung war dem Verein Bromberger Radfahrer übertragen. Das Fahren, an welchem 9 Fahrer theilnahmen, begann heute früh 7 Uhr 5 Minuten am Försterhäuschen beim Kilometerstein 2,8 in Bromberg und ging die Danziger Chaussee hinauf bis 5 Kilometer hinter Schwetz, dem Kilometerstein 73,2, woselbst sich der Wendepunkt befand, an welchem eine mit Blumen bekränzte Tafel mit der Inschrift „Willkommen", eine Aufmerksamkeit eines Jungen'er Besitzers, angebracht war. Dieselbe Strecke mußte alsdann zurückgelegt werden. Das Ziel befand sich wieder beim Försterhäuschen. Unterwegs und am Wendepunkt waren Fahrer zur genauen Kontrolle und Zeitaufnahme aufgestellt. Der erste Fahrer, Scheer aus Bromberg, kam hier um 8,30 Uhr an, verschmähte den ihm gereichten Labetrunk und ging um 8,49 durchs Ziel. Ohne jeglichen Aufenthalt wendete er, um in rasender Schnelligkeit dem Ausgangsziele zuzustreben. Der zweite Fahrer, Frömmsdorf-Posen, ging um 8,59 durch den Wendepunkt, die folgenden um 9,5, 9,9, 9,9½, 9,13½, 9,19½ und der letzte 9,24. Der erste Fahrer hat sonach die Strecke von 50 Kilometer in 1 Stunde 42 Minuten, der letzte in 2 Stunden 19 Minuten zurückgelegt. Es war zwar windstill, aber die Chaussee war recht feucht, was die Schnelligkeit wesentlich beeinträchtigte.

∞ **Tiegenhof**, 9. September. Gestern Abend brannte das dem Besitzer Meklenburg in Platenhof gehörige Gehöft nieder. — In der hiesigen Zuckerfabrik von Hamm und Komp wird die diesjährige Kampagne Ende dieses Monats beginnen.

*** **Marienburg**, 9. September. Heute strömte das Publikum in Schaaren herbei, um von der Erlaubniß, das Schloß zu besichtigen, Gebrauch zu machen. Man glaubte, die Festräume in vollem Glanze sehen zu können, aber leider wurde man bitter getäuscht, denn die Wohnräume des Kaisers und der Kaiserin wurden schon heute ihres Glanzes durch Fortschaffung der Möbel u. s. w. entkleidet und der Zutritt untersagt. Im Sieben-Pfeilersaal, in welchem die Prunkmähler stattgefunden haben, sah man nur noch die einfachen Holztische und die abgebrannten Lichte der Kronleuchter. In der Hofküche, welche im Erdgeschoß des westlichen Flügels des Schlosses untergebracht war, fand man den Koch in voller Thätigkeit. Von der freien Bewegung im Schloß wurde in vollem Maße Gebrauch gemacht. Selbst die Wandelgänge im Dachgeschoß, welche nur durch eine 80 Centimeter breite und ungefähr 40 Stufen hohe Treppe vom zweiten Geschoß erreicht werden können, und um das ganze Schloß führen, waren nicht unbesucht. In einer Fensternische der linken Ecke des Südflügels fand man die vom Kaiser geschenkten Gedenksteine vom 18. Mai 1892 und 31. Mai 1893 eingemauert. Selbst der Zugang zu dem Schloßgraben an der Südseite, in welchem die Militärkapellen zu den Diners ihre Weisen erschallen ließen, war nicht untersagt; auch die Anlagen in dem Schloßgraben an der Ostseite, in welchem Baurath Steinbrecht die vorgefundenen Pfeilersäulen und Sockel aufgestellt hat, konnten von der St. Anna-Kapelle betreten werden. Die Annakapelle, welche bereits umgebaut war, sieht man vollständig ihrer Ausstattung beraubt, die vorhandenen kleinen Fenster werden vergrößert, ähnlich wie die der Schloßkirche. In der Kapelle selbst ist mit den Deckenarbeiten begonnen worden. Einen herrlichen Anblick gewährt das vor dem Schloßeingange kürzlich fertiggestellte Portal mit dem angebauten Wärterhäuschen nebst Thurm. Das Schloß kann noch 8 Tage unbeschränkt besucht werden.

* **Königsberg**, 9. September. Die Kaiserin, die, wie schon mitgetheilt, noch bis zum Mittwoch, 13. d. M., hier bleibt, verließ gestern früh gleich nach 8½ Uhr das Schloß, um verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten zu besichtigen. Sie trug eine hellgrüne Robe mit schwarzem Spitzenbesatz. In dem Gefolge der Kaiserin befand sich die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, die anderen beiden Hofdamen mit den beiden Kammerherren Grafen von Dönhoff und von Kalnein und der diensthuende Kammerherr Graf v. Keller. Die Kaiserin besichtigte zunächst das Krankenhaus der Barmherzigkeit, in dessen Kapelle in feierlicher Weise die Einsegnung von 17 jungen Schwestern zum Diakonissenberuf und zugleich die gemeinsame Jubelfeier von zwei im Sommer 1869 eingesegneten Diakonissen stattfand. Nach Beendigung der Feier ließ die Kaiserin sich noch nach dem Speisesaal und anderen zur Anstalt gehörigen Zimmern führen und verließ nach mehr als einstündigem Aufenthalte die Anstalt, um demnächst dem Neubau des Kinderhorts und dem evangelischen Stadtmissionshause einen Besuch zu machen. Von der Ziegelstraße aus wurde die Rückfahrt nach dem Schlosse angetreten, wo die Kaiserin ein Frühstück einnahm und sich gegen 12 Uhr die Vorstandsdamen des Vaterländischen Frauenvereins und anderer wohlthätiger Vereine vorstellen ließ.

Königsberg, 9. September. Die große Gartenbau-Ausstellung wurde gestern Mittag 12 Uhr im großen Saale des Schützenhauses von dem Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg eröffnet. Der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees, Herr Handelsgärtner Jean Müller, eröffnete die Versammlung, indem er darauf hinwies, daß diese Ausstellung zur Erinnerung an das 60jährige Bestehen des Gartenbauvereins ins Leben gerufen sei. Er drückte seine Freude aus, daß es möglich gewesen, dieses stolze und schöne Werk fertigzustellen. In erster Reihe gebühre Dank dem Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg, der durch die Uebernahme des Protektorats und seine Vermittelung beim Ministerium zum größten Theil zum Glanz dieser Ausstellung beigetragen habe. Der Oberpräsident wies in seinen Dankesworten darauf hin, daß noch der Glanz der letzten Tage auf dieses Unternehmen herüberstrahle, er dankte Allen, die dasselbe in so kurzer Frist so glänzend zur Ausführung gebracht und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin. Die Ausstellung bietet eine kolossale Fülle von gärtnerischen Erzeugnissen 2c. aus allen Theilen des Reiches, insbesondere auch aus Ost- und Westpreußen, so daß der Besuch derselben ungemein lohnend ist.

Das Lündnersche Festspiel „Friedrich der Große" wird nunmehr noch an fünf Abenden, und zwar am 9., 11., 12., 13. und 15. d. M. zur Darstellung gelangen. Darsteller Friedrichs des Großen ist Herr Alexander Heßler.

⊛ **Trakehnen**, 9. September. Heute Mittag 1 Uhr 10 Minuten traf mit einem Extrazuge von Königsberg König Wilhelm von Württemberg hier ein. Der Perron unserer Haltestelle war bis zu den Wagen des königlichen Hauptgestüts Trakehnen mit Tannenzweigen bestreut. Zum Empfange waren erschienen: Herr Landstallmeister v. Frankenberg mit den höheren Beamten des Hauptgestüts und zwei vor einigen Tagen nach Trakehnen abkommandirte Offiziere. Mit elastischen Schritten entstieg König Wilhelm seinem Salonwagen, begrüßt durch Herrn Landstallmeister v. Frankenberg. Nachdem ihm die Beamten des Gestüts vorgestellt waren, schritt er zu dem mit vier feurigen Trakehnern bespannten kaiserlichen Wagen. Die Herren des Gefolges, etwa fünfzehn hohe Offiziere, folgten in weiteren sechs Wagen. Gegen zwei Uhr fand beim Herrn Landstallmeister das Mittagsmahl statt, worauf der König das Hauptgestüt einer Besichtigung unterzog. Um fünf Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Königsberg.

♀ **Bromberg**, 9. September. In der gestrigen Sitzung des Vereins der Hundefreunde führte der an Stelle des Majors v. Kaminitz gewählte Regierungs-Rath Meyer von hier den Vorsitz. Im Anschlusse an die Begrüßungsrede überreichte der Vorsitzende denjenigen Mitgliedern, deren Hunde beim Schliefen im vorigen Jahre prämiirt worden sind, die Diplome. Demnächst wurden 25 Herren in den Verein aufgenommen, so daß der Verein gegenwärtig 169 Mitglieder zählt. Hierauf wurde über die am 7. und 8. Oktober stattfindende Hunde-Ausstellung gesprochen, und die Versammlung erklärte sich mit dem vom Vorstande aufgestellten Programm einverstanden. Darnach gelangen zur Ausstellung: Schweißhunde, jagende Hunde, Vorstehhunde, Apportirhunde, Stöberhunde (Spaniele), Windhunde, Erdhunde (Dachshunde und Foxterriers), Schutz- und Wachtelhunde, Stuben- und Stallhunde und Damenhunde (King Chales-Spaniels Blenheim-Spaniels, Möpse, Windspiele, Seidenspitze, nackte Hunde) Die Ausstellung erfolgt in den Maschinenhallen des Karl Beermann'schen Etablissements am Bahnhofe. Die zur Ausstellung gelangenden Thiere haben auf der Eisenbahn freien Rücktransport. Ein Probesuchen von Hunden findet am 24. d. Mts., ein Fuchs- und Dachsschliefen am 6. Oktober statt.

Verschiedenes.

— Das Arbeitszimmer des Kaisers in Schlobitten ist ein stattlicher, vornehmer Raum. Kostbare französische Gobelins, die uns von dem Volksleben Indiens und Chinas erzählen, hängen an den Wänden, grüne Seide überspannt die in Weiß und Gold gehaltenen Möbel, die zumeist im Stile Ludwigs XIV. gehalten sind. In einem anderen Zimmer, das der Kaiser bewohnt, erblicken wir Gobelins mit Jagdstücken und oben am Deckengesims in uraltem Stuck Affen und Papageien. In diesem Raum befinden sich die Porträts König Friedrich Wilhelms IV. mit seiner Gemahlin, der Königin Elisabeth. Das Bett, in dem der Kaiser ruht, darf als ein historisches bezeichnet werden; denn in ihm haben alle Könige von Preußen, die in Schlobitten geweilt, geschlafen, und für König Friedrich I. war es ganz besonders angefertigt worden.

Neuestes. (T. D.)

× Berlin, 10. September. Ein Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs von Dar es Salaam meldet, aufrührerische Mawadzi versuchten am 7. September Kilwo zu überfallen. Sie wurden jedoch zurückgewiesen. Der Lazarethgehilfe Thelips und vier Askarikrieger wurden verwundet. Um einer Wiederholung des Angriffs vorzubeugen, begaben sich die Schiffe „Seeadler" und „Möwe" an Ort und Stelle.

Charlottenburg, 10. September. Professor Brugsch-Pascha ist gestern Nachmittag gestorben.

Heinrich Karl Brugsch war am 18. Februar 1827 in Berlin geboren, widmete sich bereits in frühester Jugend ägyptischen Studien und schrieb schon im 16. Lebensjahre eine Grammatik der ägyptischen Sprache. Nach größeren Forschungsreisen 1853 nach Aegypten und 1860 als Sekretär der preußischen Gesandtschaft nach Persien wurde er 1864 zum Konsul in Kairo ernannt. 1868 übernahm er eine Professur in Göttingen und trat 1870 in ägyptische Dienste, die er 1880 mit dem Range eines türkischen Paschas wieder verlies. 1885 wurde er von der deutschen Regierung der nach Teheran entsendeten außerordentlichen Mission als Legationsrath beigegeben. In den letzten Jahren lebte er in Charlottenburg, wo er sich schriftstellerisch namentlich mit der Entzifferung altägyptischer Inschriften beschäftigte.

[] Wien, 10. September. Eine am Sonntag abgehaltene Versammlung von Tapeziergehilfen beschloß am Montag den Streik zu beginnen. Sie fordern verkürzte Arbeitszeit, Festsetzung eines Minimalwochenlohns, Abschaffung der Akkordarbeit.

△ Bukarest, 10. September. In der katholischen Kathedrale stürzte gestern ein Mann gegen den Altar vor, richtete Drohrufe gegen drei dort befindliche Priester, die er mit dem Messer bedrohte. Der Attentäter wurde festgenommen, es scheint ein Irrsinniger zu sein.

Paris, 10. September. Sonntag Nacht ereignete sich auf der Strecke Paris—Köln ein Eisenbahnzusammenstoß auf dem Bahnhof Apilly, in Folge dessen 5 Personen getödtet, 60 verletzt, 15 davon schwer verletzt wurden. Die drei ersten nach Deutschland bestimmten Wagen sind zertrümmert. Unter den Todten befanden sich der Bahnhofsvorsteher von Apilly, unter den Verwundeten der Lokomotivführer, ein Heizer und ein Bremser.

§ Lissabon, 10. September. Portugal und Deutschland verständigten sich über die streitige Grenze der beiderseitigen Gebiete in Ostafrika. Die Grenzlinie ist der Breitengrad 10 Grad 40 Minuten von der Küste westlich bis zum Rovuma, sodaß die Rovumamündung und Kiotuga Deutschland zufällt, das Cap del Gado Portugal verbleibt. Der portugiesische Generalgouverneur wird angewiesen, Kionga zu räumen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 11. September: Wolkig, bedeckt, später Strichregen, normale Temperatur, lebhaft an den Küsten. — **Mittwoch, den 12.** Wolkig mit Sonnenschein, angenehme Luft, meist trocken. Lebhafter Wind.

Wetter-Depeschen vom 10. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	NO.	2	wolkig	+ 10
Neufahrwasser	762	NW.	2	bedeckt	+ 11
Swinemünde	764	NNO.	4	wolkig	+ 13
Hamburg	768	N.	2	wolkenlos	+ 10
Hannover	767	NW.	2	bedeckt	+ 9
Berlin	765	NW.	4	bedeckt	+ 11
Breslau	762	WNW.	3	bedeckt	+ 8
Haparanda	762	S.	2	heiter	+ 8
Stockholm	765	N.	2	wolkenlos	+ 9
Kopenhagen	767	N.	1	heiter	+ 10
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	757	NW.	2	Regen	+ 6
Paris	769	NNO.	2	bedeckt	+ 10
Yarmouth	771	N.	4	halb bed.	+ 14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danziger Viehhof, 10. September. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute 176 Schweine, welche 38—42½ Mk. per Centner preisten. Ferner standen 18 Rinder zum Verkauf. Der Markt wurde geräumt.

Danzig, 10. September. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): fester.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 350 To.		Termin Sept.-Okt.	106,50
inl. hochbunt u. weiß	127-130	Transit "	73
" hellbunt	125	Regulirungspreis z. freien Verkehr	105
Transit hochb. u. weiß	97	Gerste gr. (660—700 Gr.)	105
" hellbunt	94	" kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	127,50	Hafer inländisch	100-108
Transit " "	93,50	Erbsen "	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr	125	" Transit	95
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): höher.		Rübsen inländisch	175
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	53,00
inländischer	105	nichtkontingentirt	33,00

Königsberg, 10. September. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Brief, unkonting. Mk. 34,00 Brief, Mk. 33,50 Geld.

Berlin, 10. September. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 126—140, per September 136,00, per Oktober 137,25. — Roggen loco Mk. 110—121, per September 119,75, per Oktober 119,25. — Hafer loco Mk. 112—146, per September 122,00, per Oktober 119,00. — Spiritus 70er loco Mk. 33,40, per September 37,20, per Oktober 37,30, per Dezember 37,50. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 1⅞ %. **Russische Noten 221,10.**

Sonnabend, den 8. Septbr., 12 Uhr Mittags, wurde unsere liebe Mutter, Frau

Marie Goldbach

geb. Boeck

durch einen sanften Tod von ihrem langen Leiden erlöst.

Graudenz, im Septbr. 1894.

Die hinterbliebenen Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Septbr., um 3 Uhr Nachm., von der Leichenhalle des neuen katholischen Kirchhofes aus, statt. [6886]

Am Mittwoch verschied nach kurzem Leiden Herr Schneidermeister [6934]

Julius Müller.

Derselbe hat 44 Jahre hindurch meinem Geschäft in Pflichttreue seine Arbeitskraft gewidmet. Ich werde demselben ein dauerndes Andenken bewahren.

Josef Fabian.

Heute Abend 10 Uhr 45 M. entschlief sanft unser einziger Sohn [6946

Herbert

im Alter von 5½ Monaten.

Gollub, d. 8. Septbr. 1894.

Die trauernden Eltern

Laabs u. Frau

geb. Crüger.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die so überaus reichlichen Blumen- und Kranzspenden und für die trostreichen Worte der Herren Pfarrer Ebel und Erdmann am Grabe unseres Lieblings **Reinhold** sagt den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank [6963]

Familie **Meissner.**

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Schneidermeisters **Julius Müller** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Graudenz, im September 1894.

[6973] Die Hinterbliebenen.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hocherfreut [6727]

Sellnowo, den 6. Septbr. 1894.

Julius Schwarz und Frau.

Präparanden-Anstalt zu Jastrow.

Aufnahme neuer Schüler behufs Vorbereitung für ein ev. Lehrerseminar **am 13. Oktober.** Die Anstalt wird vom Staate subventionirt, besteht seit 1874 und hat bereits über 300 Zöglinge zum Ziele geführt. Meldungen an den Vorsteher Dobberstein. [6951]

Conservatorium für Musik

Königsberg i. Pr.,

Altstädtisches Rathhaus.

Beginn des Wintersemesters 10. Oktob. 1894

Die Direction: Leimer.

Kaufe jeden Posten **alte Möbel.**

[6933] B. Hirsch, Grabenstr. 26.

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75, 1,00

Halbdaunen 1,00 1,25, 1,40, 1,80

dieselben zarter 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3

Daunen 2,75, 3, 3,50, 4,50, 5, 6

Postsendungen gegen Nachnahme.

Fertige Bettinletts

2,45, 2,90, 3,35, 3,80, 4,40, 5,45, 6,20

Fertige Bettbezüge

2,20, 2,65, 2,80, 3,10, 3,60, 4

Betttücher, gesäumt

1,30, 1,50, 1,65, 1,90, 2,15, 2,45, 2,90

Steppdecken, Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Leinwand, Handtücher u. Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl

H. Czwiklinski,

Markt Nr. 9. [6190



Obige Harmonika, 35 Ctm. groß, mit doppelstimmiger Musik, versende per Stück für [6750

nur 5½ Mark.

Werth fast doppelt, Schule umsonst.

Carl Suhr Jr., Neuenrade i. W.

Neu eröffnet. **Neu eröffnet.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in **Strasburg Westpr.** unter der Firma

Filiale der Möbel-Fabrik J. Lessheim-Danzig

ein Zweiggeschäft meiner seit ca. 30 Jahren bestehenden Fabrik in

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

wobei ich es mir zur Aufgabe gemacht habe, ein in allen Theilen vollständiges Lager sauber und gediegen gearbeiteter **Zimmer-Einrichtungen** nebst **decorativen Arrangements** zu unterhalten.

Durch eigene Specialwerkstätten, sowohl zur Herstellung der Holz- als auch Polstermöbel, bin ich in der Lage, für geschmackvolle und solide Ausführung die weitgehendste Garantie geben zu können, wofür das langjährige Bestehen und gute Renommé der Firma genügend Bürgschaft leisten dürfte.

Musterbücher, Kostenanschläge und Stoffproben gratis und franco.

Versandt nach Auswärts unter kostenfreier Verpackung und Spedition.

J. Lessheim, Möbelfabrik, Danzig

Filiale: Strasburg Westpr.

Dresdner Bank

Actien-Capital 70 Millionen Mk. Reserve 15 Millionen Mk.

Berlin. Dresden. Hamburg.

Versicherungs-Abtheilung.

Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen

umfassend die im **October cr.** zur Verloosung gelangenden, versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Dresdner Bank.

Physiatrisches Sanatorim, Naturheilanstalt

Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstraße 12.

Während des ganzen Jahres geöffnet.

Warm- und Kaltwasser-Behandlung

nach Pfarrer **Kneipp** — Naturheilverfahren.

Dr. med. Paul Schulz, prakt. Arzt, Spezialarzt für Hydrotherapie.

Sprechstunden: **Weißgerberstr. 22,** Vorm 10–12, Nachm. 4–6 Uhr.

Einem hochverehrten Publikum von **Bromberg und Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Hotel,** verbunden mit **Restaurant, Damenzimmer und Ausspannung,** von **Danzigerstraße Nr. 11** nach meinem Neubau [6899]

Bahnhofstraße Nr. 1

verlegt und, mit allem Comfort versehen, neu eingerichtet habe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere, das hochgeehrte Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Gadzikowski,

Hotelbesitzer.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Möbel-Fabrik

Gegründet 1865. **Gegründet 1865.**



E. Enders

Osterode Ostpr.

Rossgarten



Magazin für Ausstattungen

einzelner Zimmer sowie ganzer Wohnungs-Einrichtungen in jeder beliebigen Ausführung. Zur Ergänzung: **Buffets** von 140 Mk. an, **Paneelsophas** von 150 Mk. an, **Speisetische** mit 2, 4 und 6 Auszügen, **Salonschränke, Schreibtische, Garnituren u. s. w.** in besserer Ausführung zu außerordentlich billigen Preisen. — **Eigene** Tapezier- und Dekorations-, Drechsler- und Bildhauerwerkstätten. Lieferung franko. Fachgemäße Aufstellung gratis.

Weißbuchene, trockene

Mühlenkämme

von 12 und 18 Zoll lang, hat auf Lager

[6722] Ferd. Schultz jr., Mewe.

Postkolli sortirte **Delikatessen,** vorzügl. fff. Mk. 5, **Rauchlachs, Aal, Caviar, Krabben, Rollmops, Brather.** 2c., gegen Nachn. lt. ausführl. Preisliste billig. Col. **neue ff. Delikateßbücklinge Mk. 3,10.**

E. Degener, Conf.-Fabr., Swinemünde.

Umzugshalber sofort zu verkaufen: **1 feine Plüschgarnitur, 1 Stutzflügel Kinderbettstelle u. A. m.** Ansicht Vormittags 9–12 Nonnenstr. 3, I. [6984]

Großes 2thüriges **Kleiderspind, Ausziehtisch, Küchenspind, Küchentisch, Regal, Sitzbadewanne, Zimmerschaukel** zu verkaufen [6979

Unterthornerstr. 21, II.

Haarlem. Blumenzwiebeln

Hyacinthen, Tulpen, Crocus 2c.

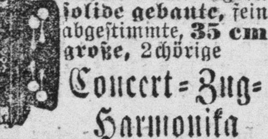
offerirt

Paul Ringer

Marienwerderstraße 43. [6974

Lebendes und todtes Federvieh zu haben [6912] Grabenstr. 49.

Für 6 Mark!!



versende ich g. Nachnahme eine **extra solide gebaute,** fein abgestimmte, **35 cm große,** 2chörige

Concert-Zug-Harmonika

doppeltönig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, hochfeiner Claviatur, 2 weit ausziehbaren Doppelbälgen (3theilig), 2 Zuhaltern und fein polirten Metallbeschlägen. Ferner sind sämmtliche Balgfaltenecken mit starken Stahlschutzecken versehen, sodaß ein Beschädigen unmöglich ist. Starke, großartige Musik. Das beste, gediegenste Instrument seiner Art. Werth das Doppelte. [1112

Ferner: **Dasselbe Instrument,** ca. 31 cm gr. u. m. 2theilig. Balg: **nur Mk. 5¼.** Jedem Instrument wird e. vorzügl. Harmonika-Schule, wonach das Spielen in 1 Stunde zu erlernen ist, umsonst beigegeben. Ausführl., illustr. Preiscourant gratis und franco.

Rob. Husberg,

Harmonika-Export-Haus,

Neuenrade in Westfalen.

כשר

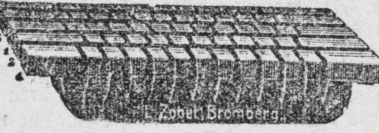
Fettes koscheres

Rind- u. Lammfleisch

zu haben. [6964]

Max Zittlau,

3 Oberthornerstraße 3.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen

empfehle meine [9684]

Ia. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.

Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.



Ein 10-Markstück verlor. auf dem Wege von Thomaschewsky nach Schützenstraße 19 auf der Seite von Nonnenberg. Finder erhält Belohnung.

[6996] Tabakstr. 15/16, parterre.

Ein Stahlkreuz verloren gegangen. Abzugeben Getreidemarkt 19. [6997



Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubehör m. Pferdestall zum 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6995 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Garçonwohnung

bestehend aus gut möblirtem Zimmer nebst Kabinet, zum 1. Oktober gesucht. Burschengelaß im Hause. Pferdestall, wenn nicht ebendaselbst, so doch in unmittelbarer Nähe. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 6677 a. d. Exped. d. Ges.

Eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör ist vom 1. Okt. zu vermiethen bei Nikleniewicz, Mauerstr. 8.

Kleine Wohnung zu vermiethen 6968] Nikleniewicz, Mauerstr. 8.

Eine **Wohn.** v. 2 Zimm., Küche u. Zubeh. v. 1. Okt. z. verm. Kasernenstr. 3.

Wohnung.

Eine Wohnung von neun Zimmern von sofort zu vermiethen b. E. Dessonneck.

Herrschaftl. **Wohnung,** Festungstr 15/16, zu vermieth. Halbjährl. 600 Mk., das Halbjahr Oktob. 94—April 95 nur 400 Mk. Näheres durch de Riem, Festungstr. 10, 1. [6283]

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21

daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.

9 Zim. 1. Etg. mit Zub. Grabenstr. 11.
8 „ 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 7.
8 „ 1. Etg. m. Zub. Marktpl. 1.
7 „ 1. Etg. m. Zub. Marienwdrstr. 5.
6 „ 1. Et. m. Zubeh. Grabenstr. 47.
4 „ 2. Etg. m. Zubeh. Grabenst. 50/51.
3 „ 2. Et. mit. Zub. Oberbergstr. 11.
2 „ a. d. Hofe m. Zub. Trinkestr. 15. zu erfragen Mühlenstr. 9.
2 „ 2. Etg. m. Zub. Oberbergstr. 36.
2 „ im Hinterhause Langestr. 3.
2 „ }
2 „ mit Zubehör } Kallinkerstr. 4b.
1 „ }
1 große Werkstatt, Tabakstr. 25.
3 Zim., Kellerwohnung, Tabakstr. 19.
1 möbl. Zimmer Amtsstr. 22.
1 möbl. Zimmer mit separatem Eingang Trinkestraße 14.
1 Geschäftslokal mit 2 Zimmern, Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mk., von sofort.
1 Werkstatt mit Feueranlage Trinkest. 14.
1 Bauplatz unt. günst. Bed. zu verkauf.
1 Haus mit Hof, Garten zu verk.

Eine **herrschaftliche Wohnung, 4** Zimmer 2c., vom 1. Oktober zu vermiethen Getreidemarkt 12.

Erste Etage, **7 Zimmer** m. Balkon u. Zubehör von sofort für 1000 Mk. zu vermiethen u. vom 20. September evtl. schon zu beziehen. Marienwerderstr. 5 Holzmarkt-Ecke. Julius Weiß.

Stube, Kam. u. Zub. an ruh. Miether zu vermiethen Lindenstr. 9. [6989]

Kl. anst. möbl. Zimm. vom 1. 10. zu verm. Schuhmacherstr. 5, part. [6965

Ein **möbl. Zimmer** für ein a. zwei Herren, mit a. ohne Pension zu haben [6930] Oberthornerstr. 6, part.

Einf. möbl. Zim. zu vm. Tabakstr. 1

Möbl. Zimmer nebst Kab., mit auch ohne Pens., z. verm. Oberthornerstr. 36.

Pension

f. 1–2 Gymnas. oder Realsch. Gute Pflege u. gewissenh. Auff. u. Nachh. b. d. Arb. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6697 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zwei Knaben finden wieder freundliche Aufnahme in unserer [6122]

Pension

bei guter Pflege und gewissenhafter Beaufsichtigung.

Henrici, Getreidemarkt 30.

Danzig.

Gut empfohlene Pension

finden Schülerinnen bei Frau Hardt, Danzig, Hundegasse 125. [6017

Pension

Danzig, Pfefferst 7, Frl. Orlovius, Treue gewissenh. Beaufsicht. j. Mädchen. d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen.

Pension mit strenger Beaufsicht. d. Schularbeiten für einen **Schüler höherer Lehr-Anstalt** wird bei mir zum 1. Oktober cr. frei.

Danzig, Brodbänkengasse 10, 2 T

[6762] **H. Mangelsdorff.**

Bromberg.

In meinem Neubau, **Bromberg,** Bahnhofstr. Nr. 1, beste Lage, habe ich noch [6899

zwei Läden

zu vermiethen.

F. Gadzikowski, Bromberg.

Schülerinn. u. j. Dam., d. z. weit. Ausb. in Königsberg leb. w., f. inf. ges. Hause. sorgf. Aufn. Erl. d. f. K., sow. all. w. u. ges. Pfl. Klav.- u. Arbeitst. f. Kind. i. H. Off. sub J. B. 512 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. erb.

Damen finden u. str. Discr. Aufn. Sol. Preise. Heb. Prilipp, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115. [6417]



Liedertafel.

Dienstag, den 11. d. Mts., beginnen die Uebungsstunden für das nächste Stiftungsfest. Zur Aufführung ist u. A. die Symphonie-Ode „Die Wüste" von Fel. David gewählt. Das Werk erfordert einen großen Chor; daher werden alle activen Mitglieder ersucht, sich an den Proben sofort recht fleißig zu betheiligen. **Der Vorstand.**

Krieger-Verein Sartowitz.

Sonntag, den 16., in Pomplun's Etablissement bei Konzert (Infanteriemusik) und Tanz [1943]

Sedanfeier

Anfang 4 Uhr.

Bei feuchter oder kühler Witterung findet das Konzert im neuen Saale statt.

Die Mitglieder haben **freien** Zutritt, während von den Gästen das übliche Eintrittsgeld von 50 Pf. für das Konzert und 1 Mk. für den Tanz zu entrichten ist. **Der Vorstand.**

Adamsdorf.

Zu dem am 16. September bei mir stattfindenden [6990

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein

Wwe. Mahlke.

Brief abgesandt. Sei gut u. viele tausend Gr. A. M. 4 + 4. [6678

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Plan der **großen Marienburger Luxus-Pferde-Lotterie** von **Carl Heintze, Berlin W.,** Unter den Linden 3, bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 212.

Graudenz, Dienstag] [11. September 1894.

Eine kühne Hochfahrt

hatten vor einiger Zeit die Luftschiffer Premierlieutenant Groß und Herr Berson von Charlottenburg aus mit dem Ballon „Phönix" unternommen. Sie sind dabei in Höhen von 8000 Meter, die nahezu den Spitzen des Himalayo gleichkommen, vorgedrungen.

Ueber den Verlauf jener Fahrt und über ihre Ergebnisse liegen von den beiden Theilnehmern Mittheilungen in der „Zeitschr. f. Luftsch. und Phys. d. Atmosph." vor. Die Fahrt führte bei Südwind die Luftschiffer durch Regen und Schneeluft bis an die Ostseeküste bei Stralsund. Morgens 7 Uhr 17 Min. erhob sich der „Phönix" sehr ruhig, anfangs mäßig, dann in beschleunigtem Tempo. Der Ballon triefte vor Nässe, von allen Maschen floß das Regenwasser in Strömen herab. Um 7 Uhr 40 Min. wurde der „Phönix" in 1800 M. Höhe prall voll und stieg nun rapide, trotz des ihn umwirbelnden Schnees bis auf 2500 M., wo er bereits in die den Himmel bedeckende schwere Wolkenschicht eintauchte. Es begann für den Führer ein harter Kampf mit der enormen Schneelast der Wolke, die möglichst schnell durchzogen werden mußte, wenn der Ballon nicht zur Erde niedergedrückt werden sollte. 325 Kg. Ballast wurden geopfert, und trotzdem erreichte man erst nach zweistündigem Kampfe mühsam 4000 Mtr. Höhe. In dieser Zone hatte der Schneefall etwas nachgelassen, die Flocken nahmen mehr die Gestalt von Eiskrystallen an, die Temperatur sank bis 12 Grad C. unter Null; man schien der Wolkengrenze nahe zu sein, es wurde heller.

In einer kleinen Pause stärkten sich die Luftschiffer an heißem Thee und ruhten ein wenig aus. Dann machte Herr Groß den Athmungsapparat klar und ordnete alles zu einem zweiten Sprunge, dessen Gelingen noch zweifelhaft war, denn es ward wieder finster, der Schneefall verstärkte sich immer mehr. Der zweite Sprung, durch 300 Kg. Ballastopfer bewirkt, führte den „Phönix" auf 7000 Meter Höhe. Der Schneefall hatte aufgehört, die Wolke war lichter geworden, schon glänzte die Sonne zeitweise durch die Eiskrystalle; ihr Spiegelbild erschien blitzend dicht vor den Luftschiffern. Als sie 5000 Meter überschritten hatten, stellten sich zuerst bei Herrn Groß Beschwerden ein, das Herz pochte stürmisch, der Athem wurde knapp, selbst bei der geringsten Arbeit. Herr Berson verfolgte eifrig den Gang seiner Instrumente, deren Ziffernwerthe er häufig laut dem Kameraden zurief. Die Temperatur betrug 30 Gr. unter Null, man begann zu frösteln. Die Athmung von Sauerstoff machte Herrn Groß wieder frischer. Am oberen Wolkenrande in 7000 Mtr. Höhe wurden beide zusehends schwächer, Lippen und Fingernägel waren vollständig blau, die Glieder zitterten krampfhaft vor Frost und Schwäche. Der eisige Sauerstoff bewirkte Brechneigung und den in großen Mengen genossenen Thee vertrug der Magen nicht mehr. Man hatte nicht mehr die Kraft, den Pelz anzuziehen. Es galt jetzt zu überlegen: Durch Opfern von Ballast, den man zum Abstieg reserviren wollte, mochte Herr Groß den Ballon nicht höher treiben, andererseits war es feste Vornahme, 8000 Meter zu ersteigen. Man wartete also auf die Gaserwärmung an der Sonne. Aber jede Minute brachte den „Phönix" mit nicht bekannter Schnelligkeit dem Meere näher, auch nahmen die Kräfte und der Vorrath an Sauerstoff gefahrdrohend ab.

Als daher die strahlende Sonne erschien und sich in den mächtigen Eiszapfen, die von den Netzmaschen herabhingen, spiegelte, und als nun der Ballon zu steigen begann, wagten die tapferen Luftschiffer den letzten Sprung mit dem Ballon und opferten noch zwei Säcke des geringen Ballastvorrathes. Siegreich drang jetzt der Phönix durch die Eisnadelwolken und übersprang das Wolkenmeer. Tiefblau wölbte sich der Himmel, unten glitzerten die Eiskrystalle in blendendem Sonnenlichte. Beide Herren athmeten jetzt aus einem Stahlbehälter, da der andere leer war, und zwar nur wenig, um nicht zu früh den Vorrath zu erschöpfen. Sie wurden sehr schwach, zeitweise versagte der Sehnerv, eine Art Betäubung befiel sie; doch erhielt man sich durch Anruf und Schütteln auf dem Posten, die Energie des Willens besiegte die Schwäche des Körpers. Herr Groß entsinnt sich nur noch einzelner Momente aus dieser Periode der Fahrt: wie er einmal zusammengebrochen war und erst nach schwerem Bemühen sich aufrichtete, wie er dann Herrn Berson zu wecken suchte, da diesem der Kopf auf die Brust gesunken und die Augen geschlossen waren. Die grimmige Kälte — 37 Gr. C. unter Null — trug viel zu dem schlechten Befinden bei; in den Oberschenkeln und Armen hatte Herr Groß das Gefühl des Erfrierens. Um 10 Uhr 40 Min. waren 8000 Mtr. endlich erreicht, der Ballon gewann jetzt neue Kraft an der strahlenden Sonne; der Schnee schmolz, und klirrend brachen die Eiszapfen herunter.

Der Abstieg war anfangs ziemlich gleichmäßig bis in den Theil der Wolkenwand hinein, wo der Schneefall wieder zunahm; dort wollte der „Phönix" auf der Wolke schwimmen, ja sogar wieder steigen. Nachdem abermals das Ventil gelüftet worden war, nahm jedoch die Fallgeschwindigkeit dauernd zu. Während die beiden Herren im ersten Theil des Abstiegs noch sehr schwach, ja vielleicht am schwächsten waren, hoben sich Kräfte und Wohlbefinden, als man wieder 4000 Meter erreicht hatte. Der Ballon, dessen Gas sich immer mehr zusammenzog, wurde erschreckend schlaff, die untere Hälfte flatterte und rauschte unheimlich im Winde, der ausgeworfene Sand schoß rapide nach oben — es war keine angenehme Situation. Dazu kam die Besorgniß, über dem Meere zu sein, bis man zu großer Freude in etwa 3000 Meter Höhe Hundegebell und Laute der Erde vernahm. Bei 2000 Meter erblickten die Luftschiffer plötzlich die Erde, die auf sie zuzurasen schien, einzelne Wolkenfetzen jagten vor ihnen nach oben. Um 11 Uhr 23 Min. fiel man mitten in einen Eichwald hinein, der Korb des Ballons saß in der Krone eines der höchsten Bäume fest. Die Landung war unweit der Ostseeküste bei Stralsund erfolgt. Am Abend fuhren die beiden Luftschiffer frisch und wohlbehalten nach Berlin zurück.

Es ist gelungen, aus der unteren Zone, die der „Phönix" sehr schnell durcheilt hatte, eine zusammenhängende Reihe werthvoller Beobachtungen zu machen, welche noch durch Fesselballons aus ergänzt wurden. Es wurden u. A. die wahren Lufttemperaturen durch Instrumente, die durch Sonnenstrahlen nicht beeinflußt werden, gemessen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. September.

— Außer den bereits in einem Extrablatt des „Geselligen" nach Telegrammen mitgetheilten Auszeichnungen haben aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Westpreußen ferner erhalten:

Die Kammerherrnwürde der bisherige Kammerjunker, Legations-Sekretär bei der Gesandschaft in Lissabon, Legations-Rath v. Below auf Rutzau im Kreise Putzig, der Rittmeister a. D. v. Tiedemann-Brandis aus Woyanow im Kreise Danziger Höhe und der Rittmeister a. D. v. Dewitz genannt v. Krebs auf Groß-Jauth im Kreise Rosenberg.

Dem Baurath Steinbrecht in Marienburg ist nach dem „Reichsanzeiger" nicht der rothe Adler-Orden 4. Klasse mit der Krone, sondern das Kreuz der Ritter des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Bäsler, Maschinist bei der Garnisonverwaltung zu Graudenz, Beuster, Zimmerpolier, und Borchardt, Schutzmann zu Danzig, Engler, Kreis-Chaussee-Aufseher zu Spangau, Kreis Dirschau, Ewert, Strommeister zu Wernersdorf, Kreis Marienburg, Fenner, Polizei-Sergeant zu Deutsch-Krone, Gerlach, berittener Gendarm zu Briesen, Grönke, Gemeinde-Vorsteher zu Guhringen, Kreis Rosenberg, Handt, Gerichtsdiener, und Hopp, Steuer-Aufseher zu Danzig, Kuhn, Hofbesitzer zu Groß-Stoboy, Landkreis Elbing, Kühn, Magazin-Aufseher, und Lange, Bank-Kassendiener zu Danzig, Miodunski, Vorarbeiter zu Pieckel, Palm, Polizeimeister zu Thorn, Perschke, Fabrikwerkmeister, und Philippsen, Schiffszimmermann-Vorarbeiter zu Danzig, Preuß, Polizei-Sergeant zu Konitz, Richter, Revierförster zu Neulinum, Kreis Culm, Rollmann, Buschwärter zu Fischerhaken, Landkreis Elbing, Sakrzewski, Gerichtsdiener zu Baldenburg, Salomon, Stromaufseher zu Thorn, Schafberg, Landbriefträger zu Christburg, Schenk I, Fußgendarm zu Strasburg, Schillke, Gemeinde-Vorsteher zu Troyl, Kreis Danziger Niederung, Schmidt, Förster zu Blankenburg, Kreis Marienwerder, Stolle, Obermeister bei der Artillerie-Werkstatt, und Siebert, Arbeiter bei der Gewehrfabrik zu Danzig, Stegmann, Bahnwärter zu Altfelde, Stetzelberg, Meister bei der Gewehrfabrik zu Danzig, Steckel, Revierförster zu Stellinen, Kreis Elbing, Thimm, Fußgendarm zu Heubude, Kreis Danziger Niederung, Thörner, Postschaffner, und Tobien, Schuldiener zu Danzig, Vogel, Bank-Kassendiener zu Graudenz, Weisbeck, Garnison-Backmeister zu Deutsch-Eylau, Wruck, Gerichtsdiener zu Karthaus, Wulff, Gemeinde-Vorsteher zu Nobel, Kreis Danziger Höhe, und Ziehl, Gemeinde-Vorsteher zu Zieglershuben, Kreis Stuhm.

— Die Einweihung des neuen evangelischen Friedhofs vollzog sich in einfacher, aber würdiger Weise. Größere Vorbereitungen zu treffen verbot die kurze Zeit zwischen Bekanntwerden des ersten Todesfalls und der Beerdigung; leider war auch Musik zum Begleiten des Gesanges nicht zu beschaffen. Schon um 3 Uhr war der Kirchhof von einer tausendköpfigen Menge bedeckt, die leider wenig Rücksicht auf die jungen Anpflanzungen nahm. Am Thorwege hatten sich die Mitglieder des Kirchenraths und der Repräsentanz versammelt; um 3½ Uhr erschien der Leichenzug, und ein fünfjähriges Kind, der Liebling seiner Eltern, wurde als Erstling in den Gottesacker gesenkt. Nach Gesang von „Jesus meine Zuversicht" folgte die Weihrede des Herrn Pfarrer Ebel, die an Psalm 121 V. 7 anknüpfte: Der Herr behüte Deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Vom alten Kirchhof sind wir ausgegangen, wo die Geschlechter unserer Väter ruhen, die Zeugen der Reformation, die Dulder des blutigen 17. Jahrhunderts, die Zweifler und die Stillen im Lande, die Glaubensfreudigen und die Gleichgültigen der neuen Zeit — die Alten und die Jungen, die Rüstigen und die Müden. Ueber ihren Gräbern unter den rauschenden Bäumen weht Gottes Odem; alles Fleisch ist wie Heu — aber auch: der Tod ist verschlungen in den Sieg. Nun gehen wir auf die neue Stätte. Wie vielen von uns wird sie die letzte Ruhestätte auf Erden sein; wie Mancher mag heute im Geist sich nach dem Platz umsehen, wo er schlafen wird. Hier ist die Stätte, wo der Heiland tröstend den Menschenherzen nahe sein will. So sei der Platz geweiht zum Gottesacker, wo die Saat von Gott gesäet zum Tage der Garben wird reifen, zur Ruhestätte, wo der müde Pilger den Wanderstab hinlegt, zum Friedhof, wo das unruhige Herz aufhört zu schlagen. „In der Welt habt Ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!" Herr Pfarrer Erdmann hielt nun ein inniges Gebet an geweihter Stätte und dankte Gott, welcher der evangelischen Gemeinde hier das letzte Heim bereitet hat und ermahnte zur Sterbensbereitschaft. Es folgte der Weihesegen und dann das Begräbniß des genannten Kindleins.

— In der am Sonnabend abgehaltenen, recht gut besuchten Versammlung des hiesigen Lehrervereins hielt Herr Lehrer Krüger I einen interessanten Vortrag über „Die Apperception." Hierauf folgte die Wahl der Delegirten zu der im Oktober in Marienwerder stattfindenden Westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung. Es wurden gewählt die Herren Kröhn, Preuß und Brosius und als Stellvertreter die Herren Krüger I., Fratzscher und Masur. Es folgte nun die Besprechung der vom Vorstande des Westpreußischen Provinzialvereins gestellten Anträge, und es wurde dem Antrag zugestimmt, daß die Delegirtenversammlung alle zwei Jahre stattfinden soll und den Delegirten die halben Eisenbahn-Fahrkosten 3. Klasse gezahlt werden. Da man auch mit dem Plane umgeht, alle zwei Jahre auch nur eine Provinzial-Versammlung abzuhalten, so wurde beschlossen, diese 1896 nach Graudenz (1886 war eine in Graudenz) zu laden, wenn Anträge an den hiesigen Verein ergehen. Wie man gehört hat, sollen sich die auswärtigen Lehrer noch recht lebhaft der froh verlebten Stunden in Graudenz erinnern.

— Im Verein für naturgemäße Lebensweise erklärte der Vorsitzende, daß sich in Kürze in Graudenz ein gut empfohlener Naturarzt niederlassen werde. Mit vielem Beifall wurde die Mittheilung aufgenommen, daß am 20. d. Mts. Frau Klara Muche hier wieder einen öffentlichen Vortrag halten wird. Nach Erledigung einiger innerer Angelegenheiten kam eine Abhandlung über den Bandwurm und dessen naturgemäße Vertreibung zur Verlesung und Besprechung. Es wurde ausgeführt, daß der Bandwurm, wie alle andern Schmarotzer, nur im krankhaft verschleimten Darm sich wohl fühle. Wird der Wurm durch drastisch wirkende Mittel, die dem Menschen häufig mehr als dem Wurm schaden, abgetrieben, so sei dem Kranken doch nicht viel geholfen, da der krankhafte Zustand bestehen bleibe. Um den Bandwurm wie auch andere Würmer zu entfernen, ohne dem Körper zu schaden, sei eine naturgemäße, vegetarische Diät (mit nur wenig Salz und Fett und ohne Gewürze) zu brauchen. Ganz besonders werde der Genuß von Schrotbrod und Obst, wie auch getrocknete süße Früchte: Datteln, Feigen und Rosinen empfohlen. Zu vermeiden sei Fleisch und Fleischspeisen, Fett, Käse, Gewürze, Bier. Als naturgemäße Beihilfe, um die Kur zu beschleunigen, haben sich bewährt der nächtliche Leibumschlag und der Gebrauch von Wasserklystieren. Durch diese Anwendungen in Verbindung mit vorgeschriebener Diät werde der Darm gereinigt und den Würmern ihr Lebenselement entzogen und sie dadurch zum Verlassen des Körpers gezwungen. Nach dem Vortrage wurde über die schmerzlose Behandlung von Geschwüren (Furunkeln) mittelst dicker feuchter Umschläge und über die vorzüglichen Wirkungen von richtig ausgeführten Packungen gesprochen, die im Fragekasten befindlichen Fragezettel beantwortet und die Sitzung mit der Mittheilung, daß die regelmäßigen Vereins-Versammlungen alle 14 Tage Freitags stattfinden werden, geschlossen.

— Die hiesige Fleischer-Innung hielt am Sonntag Nachmittag im Schützenhause eine außerordentliche Innungs-Versammlung ab, in welcher auch die Neuwahl des statutenmäßig ausscheidenden Vorstandes stattfand. Erschienen waren 40 Mitglieder der Innung. Der Obermeister C. Hapke sen. gedachte des verstorbenen stellvertretenden Schriftführer Groll, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte, und las darauf einen Artikel aus dem „Geselligen" über die Verhütung der „Schweine-Tuberkulose", im Anschluß hieran einen erläuternden Vortrag haltend. Demnächst wurde zur Vorstandswahl geschritten. Der bisherige Obermeister wurde auf 3 Jahre wiedergewählt, ebenso der bisherige stellvertretende Obermeister Hermann Glaubitz, der bisherige Fleischermeister Karl Pickardt und der Schriftführer R. Stilger; zum Stellvertreter desselben wurde Herr G. Zielinski, zum ersten Prüfungsmeister Herr H. Adloff I und zum zweiten Prüfungsmeister Herr A. Friese neugewählt.

— Gestern fand in der hiesigen evangelischen Kirche die Einsegnung der Konfirmanden des ländlichen Kirchspiels Piasken-Rudnick durch Herrn Pfarrer Gehrt aus Pastwisko statt.

— Der König von Sachsen hat dem Generalinspekteur der Fußartillerie Generallieutenant Edler v. d. Planitz, welcher bei der Kaiserparade des I. Armeekorps bei ihm zum Ehrendienst befohlen war, das Großkreuz des Sächsischen Albrechtordens verliehen.

— [Militärisches.] Schultz, Hauptm. a. D., zuletzt Komp. Chef. vom Gren. Regt. Nr. 4, vom 1. Oktober d. J. ab eine etatsmäßige Hauptmannsstelle im Invalidenhause zu Karlshafen verliehen.

— [Von der Ostbahn.] In den Ruhestand treten: die Betriebssekretäre Borm I und Heinrichs in Königsberg, die Güterexpedienten Birkholz in Danzig und Objartel in Königsberg, Stationsassistent Schülde in Küstrin, Bahnmeister Utech in Pelplin.

— * [Personalien bei der Post.] Angenommen ist zum Postanwärter: Wetzel, Militäranwärter in Inowrazlaw. Der Postanwärter Dzewas in Dirschau ist als Postassistent angestellt worden. Versetzt sind: die Postassistenten Dzembowski von Thorn nach Preußisch-Mark (Bez. Danzig), Grzeszkiewicz von Kreuz nach Bromberg, Lobs von Stutthof nach Freystadt (Wpr.), Lüdtke von Schönbaum nach Neukirch (Kr. Elbing), Mix von Danzig nach Tiegenhof, Nickel von Garnsee nach Großzüder, Preußmann von Danzig nach Neustadt (Wpr.), Quiring von Barloschno nach Niezywienc, Reich von Gottersfeld nach Sobbowitz, Stübs von Bromberg nach Gnesen. In den Ruhestand tritt: Ober-Telegraphen-Assistent Hutt in Danzig; freiwillig ausgeschieden: Postgehülfe Kuntze in Skurz.

— [Erledigte Schulstelle.] Erste Lehrerstelle zu Gr. Leistenau, Kreis Graudenz, voraussichtlich zum 1. November, evangelisch, Kreisschulinspektor Eichhorn-Lessen.

— Der bei dem Konsistorium in Posen als Hilfsarbeiter beschäftigte Gerichtsassessor Rachner ist zum Konsistorial-Assessor ernannt worden.

— Dem Kunstgärtner Joseph Majewski in Balczewo bei Inowrazlaw ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Lehrer Berg zu Lemberg für den Bezirk Lemberg, Kreis Strasburg, und der Amts- und Gemeinde-Vorsteher Zieting in Czersk für den Kreis Konitz.

* In der Ortschaft Zeyersvorderkampen tritt am 10. September eine Posthilfstelle in Wirksamkeit; die Verwaltung ist dem Gastwirth Kleiß übertragen worden.

— Der Gutsbezirk Schliepershof im Kreise Kolmar i. P. ist mit der Stadtgemeinde Nakel vereinigt worden.

* **Freystadt**, 8. September. In der vorigen Nacht um halb ein Uhr entstand in der auf der Bischofswerderer Vorstadt belegenen Scheune des Herrn Fleischers Wodtke Feuer, welches auch die daran gebaute Scheune des Bäckers Wendland ergriff und beide Scheunen mit voller Ernte und einigem Ackergeräth in Asche legte. Der freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß die sehr gefährdeten Nachbargebäude von den Flammen nicht erfaßt wurden. Während der Bäcker W. die Scheune und die Ernte gut versichert hatte, erwächst dem Fleischer W. in Folge zu geringer Versicherung Schaden.

⊙ **Aus dem Kreise Kulm**, 9. September. Neuerdings tritt in manchen Wirthschaften die Hühnercholera recht bedenklich auf. Nach einigen Stunden erliegen die Thiere der Krankheit. Angewandte Mittel bleiben meistens ohne Erfolg. — Die Grummeternte ist überall beendigt. Der Ertrag war recht gut. — Mit dem Kartoffelgraben ist begonnen worden. Es wurde überall über das Vorhandensein vieler fauler Kartoffeln geklagt.

⊙ **Thorn**, 9. September. Zu Vertretern auf der Delegirten-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins hat der hiesige Lehrer-Verein in seiner gestrigen Sitzung die Herren Mittelschullehrer Dreyer, Gruhnwald und Marks-Thorn, Hauptlehrer Schulz II-Mocker, Lehrer Chill und Pleger-Thorn gewählt. Diese sind auch Vertrauensmänner für die Versammlung des Pestalozzi-Vereins.

Z **Gollub**, 9. September. Gestern gegen Abend fiel der Fischer Zielinski von hier in dem Okonin-See beim Fischen in den See und ertrank. Z. hinterläßt 4 Kinder. — Am 28. Oktober finden hier die Wahlen für die am 1. Januar 1895 ausscheidenden evangelischen Kirchenraths- und Kirchengemeindevertretungsmitglieder statt.

H **Rosenberg**, 9. September. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben Herrn Landrath v. Auerswald zu seiner Ernennung zum „geheimen Regierungsrath" die Glückwünsche telegraphisch nach Karlsbad, wo er zur Kur weilt, übermittelt. — Heute wurde der älteste Bürger Rosenbergs, der Schuhmacher König, zu Grabe getragen. Der Kriegerverein und die Schützengilde, deren erstes Ehrenmitglied er war, gaben ihm das Ehrengeleite. Herr König, der ein Alter von 86 Jahren erreicht hatte, war noch bis vor wenigen Jahren ständiger Fahnenträger der Schützengilde, zu deren Gründern er gehörte.

Marienwerder, 8. September. (N. W. M.) Zwei Händler mit Amsterdamer Loosen machten in den letzten Tagen unsere Niederung unsicher und erzielten auch in Folge ihrer Vorspiegelungen nennenswerthe Abschlüsse. Vorgestern wurden sie indessen in Johannisdorf angehalten, weil man Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß sie mit Legitimationspapieren reisen, welche für andere Personen ausgestellt sind. Einem der Festgenommenen glückte es zu entwischen, der Andere suchte ihm zu folgen, wurde aber zurückgeholt und ist der hiesigen Gerichtsbehörde zugeführt worden. — Für die in Aussicht genommene Bahnlinie Riesenburg-Jablonowo mit einer Abzweigung von Klein Tromnau nach Marienwerder wird jetzt die Absteckung vorgenommen. Die Festsetzung der Linie ist fast bis Marienwerder vollendet. Die Vollendung des Baues dürfte allerdings noch einige Jahre auf sich warten lassen.

kk **Osche**, 9. Septbr. Der Fischreichthum des Schwarzwassers nimmt von Jahr zu Jahr ab. Besonders zwei der schmackhaftesten Fische kommen nur noch vereinzelt vor, die Lachsforelle und die kleine Maräne. Die Aale werden häufig bei den Mühlen in großen Mengen weggefangen. Hechte kommen dagegen noch recht viel vor.

⁓ **Schwetz**, 9. September. Die Bilanz der hiesigen Zuckerfabrik schließt für das vergangene Geschäftsjahr in Aktiven und Passiven mit 2 189 345,47 Mk. ab. Die neue Kampagne beginnt am 13. d. Mts. — Beim hiesigen Landrathsamte wurden im Laufe dieses Jahres 520 Jagdscheine gelöst.

♂ **Zempelburg**, 8. September. Gestern fand die Uebergabe des Gutes Gr. Loßburg an die Ansiedelungskommission statt. Nun hat die Kommission zwei der größten

Güter im Kreise Flatow, zu je 5000 Morgen, aus polnischen Händen erstanden. Das wichtigste für die Kommission ist, daß die beiden Güter Gr. Loßburg und Waldau an einander grenzen und mit Wiesen und Waldungen versehen sind. — Die Kartoffelernte hat stellenweise begonnen. Man klagt allgemein über den geringen Ertrag.

∠ **Krojanke**, 9. September. Gestern traf ein Kommando der Intendantur zu Bromberg hier ein und errichtete in der Nähe unseres Bahnhofes für Manöverzwecke ein Proviantzelt. Der Fleisch-, Kartoffel- und Futterbedarf wird aus unserm Ort gedeckt, alles Uebrige liefert das Hauptproviantamt zu Schneidemühl. — Der auf Veranlassung unseres Kriegervereins vor Jahresfrist ins Leben getretene Kreiskriegerverband, welchem die Kriegervereine Flatow, Vandsburg, Zempelburg, Kamin, Krojanke, Battrow und Kujan angehören, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens recht fördernd auf die Entfaltung des Vereinslebens gewirkt. Drei neue Vereine, die zu Czisżkowo, Linde und Schwente, haben sich seit dem vorigen Jahre gebildet, andere sind in der Gründung begriffen.

z **Von der Dt. Kroner Kreisgrenze**, 9. September. Ein schweres Unglück hat zwei Besitzer aus Gr. Kotthen betroffen. Sie waren gemeinschaftlich mit Fuhrwerk auf dem Bahnhofe, als plötzlich der Personenzug einlief. In demselben Augenblick scheuten die Pferde und gingen mit dem Wagen, welcher recht schwer war, durch. Einer der Besitzer kam dabei unter den Wagen, erlitt einen doppelten Armbruch und schwere Verletzungen an Brust und Kopf. Als der zweite Besitzer seinen Tod vor Augen sah, sprang er vom Wagen und fiel so unglücklich, daß er sich das rechte Handgelenk brach und überfahren wurde. Die schwer Verletzten wurden sofort in ärztliche Behandlung genommen.

* **Aus dem Kreise Karthaus**, 8. September. Gestern Nacht wurde versucht, die dem Gutsbesitzer Regenbrecht in Schöneberg (Weichsel) gehörigen, in Glusino gelegenen Gebäude in Brand zu stecken. Der oder die Brandstifter hatten das Feuer in der Wagenremise unter einer Reinigungsmaschine angelegt, letztere ist innen ausgebrannt; obwohl Stroh und andere brennbare Stoffe in der Nähe aufgeschichtet waren, erlosch das Feuer. Man vermuthet, daß ein Racheakt vorliegt.

* **Pr. Stargard**, 9. September. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete heute Nachmittag eine nachträgliche Feier des Sedantages. Unter Vorantritt einer Musikkapelle und der Vereinsfahne zogen die Krieger in festlichem Zuge von der Turnhalle zum Schützenhause, wo die Feier abgehalten wurde. Durch einen Tanz in der Turnhalle fand die Feier ihren Abschluß.

Aus dem Danziger Werder, 7. September. (D. Z.) Der frühere Hofbesitzer, Schul- und Kirchen-Vorsteher, jetzige Rentier Blum aus Schönau ist auf eine schreckliche Art um's Leben gekommen. Er begab sich gestern mit Herrn Hofbesitzer D. aus Schönau nach Heubuden bei Marienburg zur Begräbnißfeier eines Bekannten. Auf dem Rückwege scheuten die Pferde vor einem abgeschälten Baum und gingen durch, wobei das Gefährt in den Chausseegraben gerieth. Bei dem Umsturz des Wagens wurde Herr Blum derartig verletzt, daß er nach wenigen Sekunden auf der Unfallstelle starb. D. blieb unversehrt.

Neustadt, 8. September. Der Forstassessor Naumann hierselbst ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle in Neuhensel bei Kolberg übertragen worden. — Heute passirte unseren Ort eine große Menge Wallfahrer, die sich zum Ablaß nach Schwarzau begaben.

Neuteich, 9. September. Der hiesige katholische Volksverein beabsichtigte heute ein Fest zu feiern, bestehend in Gartenkonzert, Theateraufführung und Tanz. Die Vorbereitungen waren vollständig abgeschlossen. Wegen der drohenden Choleragefahr wurde die Abhaltung des Festes jedoch polizeilich untersagt.

r'l **Elbing**, 9. September. Morgen früh rückt unsere Einquartierung aus, da das 17. Armeekorps morgen das Manöver gegen das 1. Armeekorps beginnt. Von Montag zu Dienstag und von Dienstag zu Mittwoch beziehen die Truppen Biwak. Wie verlautet, wird der Kaiser in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch auch das Biwak besuchen. — An musikalischen Genüssen war heute in unserer Stadt kein Mangel. Im Laufe des Vormittags bezw. Mittags wurden durch die verschiedenen Regimentskapellen den Generälen Ständchen gebracht. Im Laufe des Nachmittag fanden in vielen Etablissements Militärkonzerte statt, wie z. B. in der Bürgerressource, Vogelsang, Weingrundforst, Schillingsbrücke 2c.

= **Allenstein**, 9. September. In unserer Umgegend ist die Hopfenpflücke in vollem Gange. Die Erträge befriedigen zwar im allgemeinen, doch fürchtet man, daß infolge der reichen Ernte in andern Ländern der Preis sehr gedrückt werden wird.

~ **Insterburg**, 7. September. Recht lebhaft war der heute hier begonnene 2 Tage dauernde Füllenmarkt. Es waren größtentheils recht brauchbare Thiere aufgetrieben, und es wurden gute Preise gezahlt, wenn diese auch durchschnittlich 30 Mark niedriger waren, als in den Vorjahren. Die Preise betrugen 90—350 Mark. Es wurden heute gegen 350 Fohlen und mehrere werthvolle Zuchtstuten angekauft. Bemerkenswerth ist, daß der Handel mit littauischen Fohlen nach Westpreußen trotz der auch dort in manchen Landestheilen sehr intensiv betriebenen Pferdezucht sich von Jahr zu Jahr reger gestaltet.

Pillau, 9. September. Die hier stattfindende Seeschießübung nimmt das Interesse des Publikums fortgesetzt in Anspruch. In ganz besonderem Maße gilt das von dem gestrigen Nachtschießen bei elektrischer Beleuchtung, welches nach 8 Uhr Abends seinen Anfang nahm. Ein mächtiger Strahl elektrischen Lichtes war mittels des Scheinwerfers über die Düne mehrere Tausend Meter weit in die See geleitet worden, so daß das Ziel theilweise deutlich sehbar war, dessen Beschießung mit Schrapnels erfolgte. Interessanter noch als die Schießübung selbst war für den Laien die Beleuchtung der Düne. Sträucher und Bäume erschienen in dem elektrischen Licht wie aus reinem Silber getrieben, und goldig-roth leuchtete der Dünensand, ein Bild wie aus „Tausend und eine Nacht.“

Wormditt, 7. September. (Erml. Z.) Gestern Abend brannte das dem Besitzer Anton Braun-Komainen gehörige Insthaus nieder. Leider hat sich dabei ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Sämmtliche Bewohner, 3 Arbeiterfamilien, wurden aus dem ersten tiefen Schlafe durch das Feuer geweckt und konnten nur mit Mühe ins Freie gelangen. Der Arbeiter Lienaſt, welcher zuerst seine Kinder aus dem brennenden Gebäude geholt hatte, drang noch einmal in die Flammen, um die Betten oder sonst etwas von seiner Habe zu retten, wurde aber von dem einstürzenden Gebälk betroffen und, wenn er sich auch noch aus der Glut retten konnte, so war er doch derartig mit Brandwunden bedeckt, daß von Gesicht, Armen und Händen Haut- und Fleischfetzen herabhingen. Der Unglückliche wurde noch in der Nacht in das Krankenhaus nach Wormditt gebracht, aber auf dem Wege dorthin starb er.

G **Aus dem Kreise Memel**, 8. September. Daß Diebe sogar in die Wohnung eines Gendarms eindringen, um sich hier Gegenstände anzueignen, ist jedenfalls eine Seltenheit. Ein solcher Fall ist in der Ortschaft Sch. vorgekommen. Die Diebe müssen es ausgekundschaftet haben, daß der Gendarm, Herr St., sich mit seiner Familie auf einer Urlaubsreise befand und die Wohnung zur Zeit unbewohnt ist, und benutzten diesen Umstand, um der Wohnung einen Besuch abzustatten. Durch Zertrümmerung eines Fensters verschafften sie sich Eingang. Das Oeffnen der Schränke mißlang ihnen aber, und sie mußten sich mit einigen Paar Stiefeln, etwas Wäsche, einer Granatbroche, Lebensmitteln und Zigarren begnügen. Auffallend ist es, daß sie auch eine Strafprozeßordnung mitgenommen haben. Bis jetzt hat man noch keine Spur von den Dieben.

Von der russischen Grenze, 9. September. Eine bemerkenswerthe Neuerung ist bei den zur Zeit stattfindenden russischen Brigademanövern probeweise zur Einführung gebracht, darin bestehend, daß die Soldaten ihr Brot selbst backen müssen. Die Leute erhalten das Mehl geliefert und backen dann im Biwak auf den Kochgeschirrdeckeln eine Art dünner Kuchen in der Weise der sogenannten Kartoffelpuffer. Diese Art des Brotbackens, welche übrigens bei den Soldaten wenig Beifall findet und auch wegen verschiedener mißlicher Nebenumstände kaum endgiltig zur Einführung gelangen dürfte, rührt von den Kosaken her, die in ihren Steppen bei längeren Patrouillen und Märschen das Brot aus dem mitgeführten Mehl sogar auf einem genügend erhitzten Stein herstellen.

Bromberg, 8. September. (O. Pr.) Kaum sind die öffentlichen elektrischen Feuermeldeapparate hier eingerichtet, so ist auch schon der erste grobe Unfug damit getrieben worden. In der vergangenen Nacht wurde nämlich die städtische Feuerwehr von der Feuermeldestelle in der Johannisstraße aus alarmirt. Als die Feuerwehr nach dem Platze abrückte, erhoben die Wächter des Reviers in üblicher Weise Feuerlärm. Wie sich herausgestellt hat, haben Nachtschwärmer durch die Alarmirung einen Unfug begangen, der nicht scharf genug gerügt werden kann. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 9. September. Auf der Besitzung des Herrn Schulz in Dt. Lonk wurden zwei Stallgebäude, eine Scheune und einiges Inventar durch Feuer vernichtet. Der Schaden ist ziemlich bedeutend und trifft den Geschädigten um so schwerer, als er nur unzureichend versichert war.

X **Inowrazlaw**, 9. September. Unter den Schweinen des Gutes Krenzoly ist die Schweinepest ausgebrochen; das Gutsgehöft ist daher für den Verkehr mit Schweinen gesperrt. — Am künftigen Sonnabend soll hier für Inowrazlaw und Umgegend ein katholischer Lehrerverein gegründet werden.

(**Posen**, 8. September. Am Freitag Abend fand eine Versammlung Posener Volksschullehrer statt, um die Schritte zu berathen, welche zur Förderung der seit einigen Jahren schwebenden Gehaltsregulirung zu unternehmen seien. Die Versammlung wählte eine aus drei Lehrern bestehende Deputation, welche sich in nächster Zeit nach Berlin begeben und in dieser Angelegenheit bei dem Herrn Kultusminister persönlich vorstellig werden soll.

pp **Posen**, 9. September. Das neubegründete Posener Provinzialmuseum und die neue Landesbibliothek werden am 1. Oktober in dem ehemaligen Generalkommando-Gebäude eröffnet werden. Die Mittel zur Einrichtung und Unterhaltung dieser Anstalten gewährt vorläufig der Provinzialausschuß, bis der alle zwei Jahre zusammentretende Provinziallandtag die Kosten in seinen Etat einstellt. Das Provinzialmuseum zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, in eine Alterthums- bezw. kulturgeschichtliche und in eine naturwissenschaftliche. Die bisherigen Zuwendungen sind in der Hauptsache der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen und vielen anderen Provinzialvereinen zu danken. Die Bibliothek weist vorläufig 25 000 Bände auf, und die Bücher werden an die Interessenten in allen Orten der Provinz kostenlos ausgeliehen. Mit der Bibliothek ist ein öffentlicher Lesesaal verbunden, in welchem die Provinzialzeitungen und eine sehr große Anzahl wissenschaftlicher Zeitschriften, sowie die Monats-, Vierteljahrs- und Jahresberichte gelehrter Gesellschaften, wissenschaftlicher Vereine, in- und ausländischer Akademien und so weiter zu unentgeltlicher Benutzung ausliegen. Die Museumsleitung spricht die Erwartung aus, daß Korporationen, Vereine und Private in der Stadt und Provinz dem Museum sowie der Bibliothek fortgesetzt weitere Zuwendungen machen werden. Kustos beider Anstalten ist Herr Dr. Schwarz.

Wongrowitz, 9. September. Der Kaiser hat die bei dem diesjährigen Pfingstschießen der hiesigen Schützengilde für ihn errungene Schützenkönigswürde angenommen. Dieselbe Auszeichnung ist der Schützengilde in Lobsens zu theil geworden. Letzterer Gilde ist zur Erinnerung daran die silberne Königsmedaille vom Kaiser verliehen worden.

K **Wreschen**, 9. September. Heute fand hier eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins statt. Herr Landwirthschaftslehrer Pflücken sprach über den Kalk und seine Anwendung als Düngemittel. Der Winterrips und Raps ist schon aufgegangen und steht bis jetzt gut. Weizen und Roggen wird gesäet. Auch mit dem Ausheben der Kartoffeln hat man auf größeren Gütern den Anfang gemacht. Diese Frucht lohnt nicht so gut wie im vergangenen Jahre, doch kann man im Durchschnitt pro Morgen auf 70 bis 80 Zentner rechnen. Bei den anderen Hackfrüchten wie Rüben und Mohrrüben rechnet man pro Morgen auf 120 bis 150 Zentner. — Am vergangenen Montag Abend zwischen 10 und 11 Uhr entstand auf dem Gute Polnisch Szamarzewo Feuer, wodurch eine mit Getreide gefüllte Scheune und ein größerer Viehstall bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurden. Es soll vorsätzliche Brandstiftung, veranlaßt durch Rache, vorliegen.

R **Ostrowo**, 8. September. In Folge eines Sturzes vom Pferde starb gestern nach kurzem Krankenlager der Rittergutsbesitzer Otto Hoffmann auf Kurow im Alter von 61 Jahren. Herr H. war viele Jahre Mitglied des Kreistages und verschiedener Kreiskommissionen, und hat jederzeit zur Förderung einer gedeihlichen Entwickelung des Kreises Ostrowo und seiner Verwaltung nach besten Kräften beigetragen. In Anerkennung seiner Verdienste war er im vorigen Jahre vom Oberpräsidenten zu Posen auch zum Mitgliede des Kreisausschusses für den Kreis Ostrowo ernannt worden.

Z **Pleschen**, 8. September. Das bisher dem Baumeister Opielinski gehörige Grundstück ist in der Zwangsversteigerung in den Besitz der Bank Wloscianski für 33 100 Mark übergegangen. — Die polnische Bank zu Posen beabsichtigt auf dem Gute Droszew 13 Ansiedlerstellen anzulegen.

Neustettin, 9. September. Mit höherer Genehmigung findet am 3. Oktober zu Neustettin ein Fohlen- und Pferdemarkt statt.

Köslin, 9. September. Am 15. und 16. September findet hier eine Gartenbau-, Gemüse- und Obstausstellung statt, welche der hiesige Gartenbauverein veranstaltet. Für nächstes Jahr ist vom „Gartenbauverein für Hinterpommern“ eine große Gartenbauausstellung in einer der größeren Städte Hinterpommerns beschlossen; die letzte große Ausstellung fand im September 1890 in Köslin statt. — Die unterhalb der Gellert'schen Stadtmühle belegene Mahlmühle ist für 42,000 Mk. an einen Herrn Kleier aus der Berenter Gegend verkauft worden.

W **Neuwedel**, 9. September. In der Nacht zum Freitage fand im Nachbardorfe Silberberg im Gasthofe zwischen dem Wirth und einem Diebe ein Kampf auf Leben und Tod statt. Gegen zwei Uhr erwachte der Gastwirth infolge eines Geräuschs in der Nebenstube, wo sich seine Waaren befanden. Er sprang sofort aus dem Bette und begab sich nach dem Zimmer. In demselben Augenblick aber löschte der Dieb das Licht aus und griff dem Wirth an die Gurgel. Nachdem letzterer im Dunkeln sich des Diebes zu entledigen gesucht hatte, rief dieser einem Genossen zu: „Komm schnell!“ Der Gastwirth ergriff das an der Wand hängende geladene Gewehr, drückte los und traf den Gegner. Dieser besaß jedoch noch so viel Kraft, sich hinter das Haus fortzuschleppen, wo man ihn später fand. Der Schuß hatte die Magengegend getroffen, die Eingeweide zerrissen und blosgelegt. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt. Aus den vorgefundenen Papieren ist zu ersehen, daß er ein Schriftsetzer ist. Der Mithelfer, welcher draußen schon eine Anzahl Gegenstände geborgen hatte, ist entkommen.

W **Landsberg a. W.**, 9. September. Am 15. und 16. d. Mts. findet hier der Radfahrer-Gautag des Gaues 26 statt, an dem sich Vereine aus Berlin, Frankfurt a. O., Arnswalde, Friedeberg, Küstrin u. s. w. betheiligen werden. Am 16. findet ein Straßenkorso statt, und die besten Fahrer erhalten Preise von 40, 30 und 20 Mk. Ferner ist ein Junioren- und ein Vorgabe-Fahren vorgesehen.

Verschiedenes.

— Der Kongreß für Hygiene und Demographie in Pest ist am Sonnabend geschlossen worden. Zum Ort des nächsten Kongresses ist Madrid gewählt worden.

— Der Kaiser soll beabsichtigen, den Kämpfern im deutsch-französischen Feldzuge 1870/71 im nächsten Jahr aus Anlaß der 25 jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan Erinnerungs-Medaillen zu verleihen, ähnlich, wie sie in Preußen die Kämpfer der Freiheitskriege bei der 50 jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig und in Hannover die Veteranen aus der Schlacht bei Waterloo erhielten. Nur Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1870/71 und unter diesen auch nur die, welche den Krieg als Kombattanten mitgemacht haben, sowie im Besitze der militärischen und bürgerlichen Ehrenrechte sind und ihre Landwehrzeit vorwurfsfrei abgedient haben, sollen die Medaille bekommen. Als Material zu den Medaillen soll Bronce von erbeuteten französischen Geschützen benutzt werden.

— Vom Manöver des 3. Armeekorps (Brandenburg) ausgeschlossen wurde die zweite Schwadron des Schwedter Dragoner-Regiments, das vor Kurzem in Berlin einquartiert war. Den Anlaß dazu gab der Ausbruch der Brustseuche, die sich auf zwölf Pferde erstreckte, von denen eins einging. Die kranken Thiere sind nach Schwedt zurückbefördert worden, und die Schwadron, die unterwegs Biwaks bezogen hat, um nicht die Seuche weiter zu verbreiten, ist nach dem Garnisonorte marschirt.

— [Hoftoiletten.] Die Hoflieferanten mit und ohne Titel, welche die ständige Kundschaft der Kaiserin und der Prinzessinnen haben, machen bei Hofe Mittheilung, wenn neue Muster und Modelle eingetroffen sind, und dann erscheint in dem Geschäft die Oberhofmeisterin oder eine der Hofdamen und trifft unter den neu angekommenen Stoffen eine Auswahl. Diese Auswahl wird nach dem Schloß oder Palais geschickt, und dort sucht die Kaiserin oder Prinzessin mit den Hofdamen zusammen die Stoffe aus, die sie behalten will. Selten ist bei dieser Auswahl der Lieferant oder einer seiner Angestellten anwesend. Wie mit den Kleiderstoffen, geschieht es auch mit den Mänteln, mit den Jaquets, Capes u. s. w. Nur hat hier der Lieferant noch die Verpflichtung, bei jedem einzelnen Stück anzugeben, ob es bereits an eine andere Fürstlichkeit verkauft worden ist, oder ob ein ähnliches Modell bereits an irgend eine Dame vom Hofe abgegeben wurde. Es würde dem betreffenden Lieferanten die Kundschaft kosten, wenn er durch Versehen seiner hohen Kundin etwas verkaufte, was nicht durch und durch Original wäre. Wenn auf derselben größeren Festlichkeit zwei Damen mit demselben Kleid erschienen, so würde das von den Kundinnen sehr unangenehm bemerkt werden. Sind die Stoffe beschafft, so beginnen die Konferenzen der Oberhofmeisterin und Garderobière mit der Hofschneiderin. Die Modelle und Farbenzusammenstellungen, für die man sich entschieden hat, werden dann zur Genehmigung der betreffenden Fürstlichkeit vorgelegt, und dann erfolgt die Bestellung. Bei Galatoiletten berechnet die Hofschneiderin 150—200 Mark nur für „Façon“ (d. h. Arbeitslohn). Sie scheut aber, wenn es sein muß, auch eine Reise nach Paris nicht, um das Neueste von Zuthaten zu einer Toilette einzukaufen. Diese „Staatsangelegenheiten“ werden mit einem dichten Geheimniß umgeben. Selbst die in den Ateliers einer Hofschneiderin beschäftigten älteren und jüngeren Damen sind auf das Amtsgeheimniß „eingeschworen“. Beim Anprobiren von Mänteln oder Kleidern ist niemals die Hofschneiderin oder Lieferantin oder eine ihrer Angestellten anwesend. Das Maßnehmen oder kleine Aenderungen an den Toiletten erfolgen durch die Kammerfrau und Garderobière und die Prinzessinnen haben in den Geschäften, in denen sie ständig arbeiten lassen, Büsten anfertigen lassen, auf denen die Taillen und Jaquets genau abgesteckt und anprobirt werden.

— Ein nationaler Getränkezwang wird auf dem seit dem 1. Juni zwischen Wien und Ostende verkehrenden Luxuszug ausgeübt. Die Dauer der Fahrt von Wien nach London dauert bei Benutzung dieses Zuges nur 29 Stunden. In dem überaus praktisch eingerichteten Küchenwagen stehen umfangreiche, festverschlossene und mit Zollplomben versehene Kästen, auf deren jedem in breiten Lettern der Name eines Landes zu lesen ist. „Belgien“ — „Deutschland“ („Bayern“) — „Oesterreich.“ An der Grenze kann man erfahren, was diese geheimnißvollen Kästen bergen. Im Restaurationswagen dürfen nämlich nur die Weine und Biere jenes Landes servirt werden, das der Ostende-Wien-Schnellzug gerade durchfährt. Man erhält also von Wien bis Passau österreichische Weine und Wiener Biere; in Passau besteigen die bayerischen Finanzwächter den Zug, legen die Zollplombe an die österreichische Getränke enthaltenden Kästen und öffnen die bayerischen Wein- und Bierquellen. Und in Herbesthal, an der belgischen Grenze, werden belgische Weine und Biere hervorgeholt und die deutschen unter Schloß und Riegel gelegt.

— Die Ueberführung des Reichstags-Inventars nach dem neuen Gebäude am Königsplatz hat bereits am Sonnabend begonnen. Der Anfang ist mit dem Archiv gemacht worden, das seinen Platz in einem großen nach der Sommer- und Dorotheenstraße zu gelegenen Eckzimmer des Untergeschosses und den darunter befindlichen Räumen erhält.

— Durch einen großen Brand ist am Sonnabend die große Dampfmühle in Bialystok bis auf die Mauern zerstört worden. Das Feuer brach Nachts aus. Da viel Getreide- und Mehlvorräthe verbrannten, beträgt der Schaden gegen ½ Millionen Mark. Er ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

— [Auch eine Legitimation.] Der Handelsmann Eduard Klomsdorf aus Groß-Friedrichsfelde bei Leutmannsdorf ist anfangs voriger Woche in Nimptsch (Schlesien) als Raubmörder Kögler verhaftet worden; um nicht wieder in diese fatale Lage zu kommen, hat er sich ein amtliches Schriftstück ausstellen lassen: „Der Handelsmann Eduard Klomsdorf aus Groß-Friedrichsfelde (Kr. Schweidnitz) ist in Nimptsch als der Raubmörder Kögler verdächtig gewesen. Derselbe wird jedoch von mehreren hiesigen Personen als der Handelsmann Eduard Klomsdorf aus Groß-Friedrichsfelde (Kr. Schweidnitz) rekognoszirt und wird ihm diese Bescheinigung als eine Legitimation auf Verlangen ertheilt. Heidersdorf (Kreis Nimptsch), den 29. August 1894. Der Gemeinde-Versteher: Brehmer.“ — Die auf die Ergreifung des Mörders gesetzten Prämien haben in Schlesien eine wahre Kögler-Manie entfesselt, der gegenüber ein amtliches Attest, wie das vom Heidersdorfer Gemeinde-Vorsteher ausgestellte, ganz angebracht ist. Beinahe thäte man gut, auf seinen Reisepaß gleich den Vermerk setzen zu lassen: Mit Kögler nicht identisch.

— [Ein Wunderkind.] Der zweijährige Knabe Otto Pöhler aus Braunschweig, der im Passage-Panoptikum in Berlin seit einiger Zeit durch seine Fertigkeit, gedruckte Schrift zu lesen, großes Aufsehen erregt, wird jetzt von Krankheitserscheinungen verfolgt. Um dem Kinde keinen Schaden an seiner Gesundheit zuzufügen, mußten die Vorstellungen im Panoptikum schon abgekürzt werden. Der Kleine steht beständig unter ärztlicher Aufsicht, und es ist überhaupt fraglich, ob er noch lange öffentlich zur Schau gestellt werden kann. (Solche Schaustellungen von Kindern sollten überhaupt besser ganz unterbleiben!)

Bekanntmachung.

Ca. 3000 leere Cement-Tonnen sollen freihändig verkauft werden. Die Tonnen lagern auf der Baustelle in **Einlage, Kreis Danziger Niederung.** Angebote sind bis zum 25. d. **Mts.** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Einlage bei Schiewenhorst, den 7. September 1894.
Der Kgl. Regierungs-Baumeister. Ortlaff. [6694]

Für Viehhändler oder Vermittler.

Ich beabsichtige, aus den östlichen **Provinzen lfd. Vieh nach der Prov. Sachsen** für meine Großwirthschaft zu beziehen und suche hierfür gegen **Provision** einen reellen **Aufkäufer**, welcher auch den **Transport** übernimmt. Angebote unter **J. I. 42725** befördert Rud. Mosse, Halle a. S. [6399]



Kaufe jeden Posten ungeschorene engl.
Weidelämmer
Offerten mit Preisangabe erbitte an meine Adresse: [6870]
Fried. Becker, Viehhändler, Briesen Westpr., Bahnhof.

Eine große, wachsame u. nicht gedeckte
Hündin
als Hofhund zu kaufen gesucht. Nähere Beschreibung nebst Preisangabe unter Nr. 88 an die Kreisblatts-Expedition Rosenberg Wpr. erbeten. [6753]



Oberförsterei Krausenhof.

Die im Vierteljahr Oktober/Dezember 1894 abzuhaltenden Holzverkaufstermine finden, jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, am
3., 17. Oktober, 7., 22. Novembr. und 5., 18. Dezember
im Gasthof zum „Eichenhain" zu **Klein-Krug** statt.

Krausenhof, 7. Septbr. 1894.
Der Oberförster. Schäfer.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier **Ruda** pro Quartal Oktober/Dezember 1894. [6519]

Für das ganze Revier: am **10. Oktb., 14. November, 5. u. 19. Dezember,** Vormittags 10 Uhr, im Burgin'schen Gasthaus in Górzno.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Ruda, den 1. September 1894.
Der Königliche Oberförster. Rodegra.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Für die Königl. Oberförsterei **Rosengrund** sind in den Monaten Oktober bis Dezember 1894 folgende **Holzversteigerungstermine** anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen. [6769]

Lauf. Nr.	Datum	Ort des Versteigerungs-Termins	Belauf	Es kommt z. Verkauf
1	5. Okt.	Crone a. Br.	Hauptrevier	Nutz- und Brennholz
2	26. Okt.	Monkowarsk		
3	13. Novb.	Crone a. Br.		
4	7. Dez.	Buschkowo		
5	29. Okt.	Mrotschen	Eichwalde	
6	10. Dez.	"		

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.
Zahlung kann an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet werden.
Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Bekanntmachung

der Holzverkäufe für das Königliche Forst-Revier Hagenort für das Quartal Oktober/Dezember 1894:
Am 9. Oktober, 13. November, 11. Dezember, von 10 Uhr Vormittags ab, im Gasthause bei Nürnberg zu Hagenort, fürs ganze Revier.

Hagenort, den 1. Septbr. 1894.
Der Oberförster. Aston.

Die Holzlicitationen

in der Königlichen Oberförsterei **Hagen** für das Quartal Oktober/Dezember 1894 finden statt:
am 19. Oktober und 7. Dezember im Itzigsohn'schen Gasthofe zu Warlubien für das ganze Revier;
am 16. November und 21. Dezember im Zittlau'schen Gasthofe zu **Jezewo** für das ganze Revier.

Die Termine beginnen um 10 Uhr Vormittags mit Verlesung der Verkaufsbedingungen. [6909]

Hagen, den 5. September 1894.
Der Oberförster. gez. Thode.

Holzverkauf.

Auf dem **am 21. September cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Zittlau'schen Gasthofe zu **Jezewo** für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden aus den Schutzbezirken Hagen, Kottowken und Dachsbau nach Bedarf Kiefern-Kloben, Spalt- und Rundknüppel Stöcke II. Klasse, Reiser I., II. u. III Kl.

Hagen, den 8. September 1894.
Der Oberförster. gez. Thode.

Auf dem **am 22. September 1894,** von Vormittags 10 Uhr ab, in Farchmin's Hotel in Garnsee stattfindenden

Holzverkaufstermin

kommen aus allen Beläufen zum Ausgebot: [6702]

Eichen: ca. 795 rm Kloben, 85 rm Knüppel, 370 rm Stubben, 120 rm Reiser,
Buchen: ca. 295 rm Kloben, 180 rm Knüppel, 335 rm Stubben, 165 rm Reiser,
Weichholz: ca. 480 rm Kloben, 45 rm Knüppel, 65 rm Stubben, 70 rm Reiser,
Nadelholz: ca. 8400 rm Kloben, 1870 rm Knüppel, 3250 rm Stubben, 4380 rm Reiser.

Außerdem ca. 185 Eichen-, 5 Buchen-, 15 Birken- pp„ 175 Kiefern-Nutzenden.

Jammi, den 8. September 1894.
Der Forstmeister.

Die Holzverkaufstermine

der Königlichen Oberförsterei Steegen für das Vierteljahr vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1894 finden statt am
Sonnabend, den 20. Oktober,
" den 10. und 24. November und
" den 8. u. 15. Dezember
in Stutthof im Gasthause des Herrn Rahn jedesmal von 10 Uhr Vormittags an. Der Oberförster.

Es sind **150 Cubikmeter** [6896]

Kiefern-Klobenholz

erster Klasse auf Bahnhof **Jablonowo** sogleich in größeren und kleineren Parthieen zu verkaufen. Das Nähere bei Frau Bahnmeister **Großmann** dortselbst zu erfragen.

Offerire 5000 Meter [6754]

gutes Klobenholz 1. Kl.

frei Waggon ab Bhf. Thorn p. Mtr. M. 4,25.
P. Gehrz, Thorn 3, Mellienstr. 87.



Auktion. [6929]
Mittwoch, d. 12. d., 10 Uhr, werde ich Blumenstraße 28 **Möbel, Haus- u. Küchengeräthe, 1 gute Nähmaschine** versteigern. **F. Foth,** Auktionator.

Mittwoch, d. 12. Septbr. 1894,

von Vormittags 10 Uhr an, werde ich im **Schützenhause** hierselbst
über 5000 Rollen Tapeten
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. [6715]

Dirschau, den 8. Septbr. 1894.
Wiedner, Gerichtsvollzieher.



Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 20. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr, gelangen auf dem Kasernenhofe des Artillerie-Kasernements in **Dt. Eylau** die zur Ausrangirung kommenden Pferde (etwa 15 an der Zahl) zur Versteigerung.
Reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Wegen Aufgabe der Füllenzucht stehen auf der **Domaine Schöttau** bei **Rehden** einige junge

ostpreußische Pferde

im Alter von ca. 4 Jahren zum Verkauf.



1 Reitpferd

Fuchsstute, tragend, Opr., 1,75 groß, 10—12 Jahre alt, truppenfromm, für schweres Gewicht, verkauft preiswerth [6708]
Matzki, Melno.

Reinblütige, sprungfähige, holländer

Sprungbullen

stehen zum Verkauf in [6958]
Lubianken bei Heimsoot.

Drei hochtragenge reinbültige

Holländer Kühe

sind in Frödenau v. Bahnhof Raudnitz Westpr. zu verkaufen.

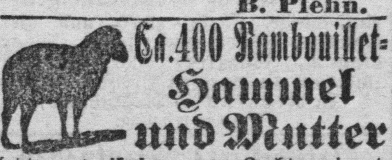
Eine frischmelkende

4jährige Kuh und ein Absatzfohlen

hat zu verkaufen [6693]
Kirsch, Bischofswerder.

Bockverkauf

aus der Hampshiredown-Stammheerde in Lichtenthal per Czerwinsk. Die Heerde ist vielfach, u. A. bei der letzten Distrikts-Schau in Marienburg, mit der silbernen Staatsmedaille prämiirt. Anmeldungen an Herrn Inspektor **Reichhoff.** [7771]
B. Plehn.



Ca. 400 Rambouillet-Hammel und Mutter

letztere, weil jung, zur Zucht geeignet, zum Theil weidefettt, verkauft Domaine Gr. Sakrau bei Gr. Koslau, 6707] Bahnst. Schläfken Ostpr.

Stark entwickelte, gut gebaute, sprungfähige **Oxfordshiredown-** [5546]

Jährlingsböcke

im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Einen jung. dressirt. Hühnerhund

Rauhbart u. Stachelhaar, hat für 50,00 Mk. zu verkaufen Muscate, Förster a. D., Doktorwäldchen bei Riesenburg Wp.

Wegen Mangels an Zeit sind folgende

Hühnerhunde

sofort billig abzugeben: [6495

1. **Diana,** weiß u. schwarze Hühnerhündin, sicher im Vorstehen und ganz firm auf Hühner.
2. **Rollo,** stichelhaariger Vorstehhund, Vater eingetragener Gebrauchshund, 1 Jahr alt, wenig geführt.
3. **Juno,** Schwester von Rollo, sehr gut beanlagt, schönes Exterieur.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6495 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Belgische und Lothringer

Riesenkaninchen

von nur direkt importirten Eltern, garantirt racerein, sehr billig verkäuflich.
W. Rosteck, Graudenz, Rehdenerstr. 6.

Bin am Mittwoch, den 12. September, mit [6887]

1500 großen Gänsen

auf dem **Viehmarkte** des Hrn. **Israel in Graudenz** und verkaufe dieselben zum **billigsten Preise.**
A. Wittkowski, Viehhändler, Culm a. W.

Am **Dienstag** treffe ich in **Culmsee,** am **Mittwoch** in **Graudenz** auf dem Wochenmarkte mit je einer Ladung sehr großer [6922

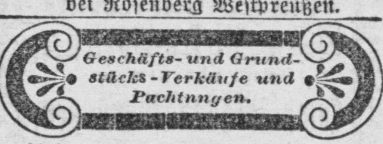
Schwanengänse

ein. Dieselben werden gemästet bis 20 Pfund schwer.
Raabe, Viehhändler.

Wegen Verkauf meines Gutes stehen zum sofortigen billigen Verkauf, einzeln auch im Ganzen: [6907]

21 Gänse
25 Enten
44 Puten
30 Hühner

Alles diesjährige eigene Zucht.
Seidler, Rosenhain bei Rosenberg Westpreußen.



Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige ich mein seit 25 Jahren bestehendes in einer kleinen Stadt Westpr. mit guter Umgegend am Markt gelegenes

flott. Dest.-, Colonial-, Eisen- u. Baumaterialiengeschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 6400 an die Exped. des Geselligen.

Ein altes Colonialwaaren- und Eisen-Geschäft
(sichere Brodstelle) ist wegen Todesfalls möglichst gleich unter sehr günstigen Beding. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Georg Pulewska, Gilgenburg Op. B. Pinkowski Strelno, Pr. Pos.

Ein Grundstück

mit neuen, massiven Gebäuden, 40 Mrg. vorzüglichem Acker, Wiesen u. Torfstich, 1/4 Meile vom Bahnhof Ratzebuhr, soll mit voller Ernte, todtem und lebendem Inventar, Umstände halber unt. günstig. Bedingungen schleunigst verkauft werden.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6874 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Weges Fortzuges von hier bin ich Willens mein **Haus nebst Land** zu verkaufen. Näheres Langestr. 19.

Ein Gasthofsgrundstück

bestehend aus sämmtlich massiven und neuen Gebäuden, über 30 Morgen nur bestem Acker, Wiesen u. s. w., von beiden Gasthöfen der größte und älteste in einem Dorfe von 1500 Einwohnern, seit ca. 30 Jahren im Gange, ist im Kreise Flatow krankheitshalber billig zu verkaufen. Gefl. Off. unter **A. B. 100** werden postl. Flatow Westpr. erbeten.

Günstiger Kauf für Zieglermeister!

E. 7 Morgen gr. **Büttnerstelle** in Kujawien, bestehd. aus Gebd., gut Lehm u. Torf, direkt an d. Causseestr. geleg., ist sof. z. verkauf. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6659 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Per sofort zu verkaufen

unter günstigen Bedingungen ein feines

Putz- u. Modewaaren-

Geschäft Westpr. Waarenlag. 9000 Mk. Jährl. Umsatz 25000 Mk. Gefl. Offert. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6664 d. die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Wegzugshalber will ich mein

Haus Marienwerderstraße 5

Holzmarktecke, neu renovirt und Alles in Ordnung, preiswerth unter den günstigsten Bedingungen verkaufen.
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. [3596]
Julius Weiß, Marienwerderstraße 5, 1. Etage.

In Neustadt Wpr. ist ein neuerb. mass. **Haus,** enthalt. 9 Mitelw. n. Stallgb. u. gr. Gart., pass. z. jed. Gesch., a. d. Hauptst. lieg., sof. b. 4—5000 M. Anz. bill. z. verk. Näh. Danzig, Lastadie 14 b. Wegner.

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein gut verzinsliches

Grundstück

Culmerstraße Nr. 306/7, worin ich seit 32 Jahren ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft en gros & detail mit Ausschank mit gutem Erfolge betreibe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Joseph Wollenberg, Thorn.

Meine beiden schuldenfreien

Güter

5000 Morgen guter kleefähiger Acker und Wiesen, in Parzellen eingetheilt und vollständig zur Auflassung vermessen, will ich einer solventen Persönlichkeit, welche mit Parzellirung Erfahrung hat, eventl. ohne Anzahl. verkaufen. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6717 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Windmühlengrundstück

m. 8 Mg. Land, 3 franz. Gänge, verk. f. 13000 Mk. b. 6000 Mk. Anz. Konkurrenzlose Mahlgegend. Meld. von Selbstrefl. briefl. m. Aufschr. Nr. 6733 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Weg. Aufg. d. Wirthsch. verkaufe 2 culm. Hufen gr. **Grundstück** b. Danzig, m. neuen Geb., gut. Inventar, selten schöne Kuh- und Ackerwirthschaft, für den billigsten Preis, bei 10000—15000 Mk. Anzahlung Meld. von Selbstrefl. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 6734 d. d. Expedition des Geselligen in Graudenz erb.

Wegen vorgerückten Alters ist ein

Grundstück

m. gut. Boden, 15 Min. v. Kreis- und Garnisonstadt u. Bahnstation entfernt, sofort unt. günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Anzahl. ca. 6000 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6690 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Geschäfts-Verkauf.

In einer lebh. Garnisonstadt Ostpreuß., über 7500 Einw., soll das erste u. älteste

Klempner-Geschäft

mit alter und treuer Kundschaft u. sehr günstigen Bedingungen sof. verk. werd. Off. u. 6176 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft mit Restauration in einer Weichselstadt Westpr. von ca. 5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme einschl. Waarenlager ca. 7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.

Krankheitsh. beabs. ich mein s. einer Reihe von Jahr. am hiesigen Orte gut eingerichtete und gangbare [5483]

Gastwirthschaft

zu welcher 45 Mrg. Acker gehör., freih. zu verk. Reflektanten dieserhalb wollen sich persönlich an mich wenden.
Fr. Wessolowski, Gilgenburg.

Mein in Groß Nebrau, Kirchdorf, mit Post und Ladestelle, gelegenes

Grundstück

circa 104 Morgen pr. groß, bin ich Willens mit Inventar und Ernte sogleich in **Parzellen** als **Rentengüter** mit kleiner **Anzahlung** oder im Ganzen zu verkaufen. Der Boden ist durchweg **gut,** auch gehört zum Grundstück ein **fünf Morgen großer Obstgarten** und ein Einwohnerhaus. Liebhabern aufs ganze Grundstück diene zur Nachricht, daß zur 1. Stelle 18000 Mk. zu 4½% hypothekarisch stehen. [5441
Gustav Grundt, Besitzer, Groß Nebrau.

Eine Dampfschneidemühle

mit großem Holzplatz, verkauft oder verpachtet G. Prowe, Thorn.

Mein Grundstück

in der Weichselniederung, eine Meile von Bromberg gelegen, ca. 40 Morgen groß, davon 15 Morg. Acker und 25 Mrg. beste Niederunger Wiese, mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden und einem Miethshause, welches jährlich 200 Mk. Miethe bringt, beabsichtige ich umzugshalber mit voller Ernte und Inventar bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen Vermittler verbeten. Zu erfragen unter Nr. 4414 in der Exped. des Geselligen.

Eine Buchdruckerei

m. rentabl. **Zeitungsverlag,** wie sie steht u. liegt, f. e. Fachmann od. Kaufmann p. sof. od. spät. unt. sehr günst. Bedingungen f. den Preis v. 52000 Mk. z. verk. Anzahl. 25000 Mk. Gefl. Off. von Selbstreflektanten werd. erbeten an Zielazek, Posen, St. Martin 38.

Rentengüter

v. 5—100 Morg. werd. noch abgegeben von Gut **Hohenholm** bei **Bromberg,** nur ½ **Meile** v. d. Stadt, dicht an der Chaussee n. Fordon. Keine Anzahl. erf., nur Gebäude z. bauen; Baumaterialien vorhanden. [6747] **Holm.**

Meine einz. am Orte geleg. **Gastwirthschaft** u. ½ Huf. kleefäh. Ackerb., möchte ich umständehalb. sofort verkauf. Pr. 4500 Thl., Anz. 4500 Mk. Abraham, in Motitten bei Weinsdorf Ostpr.

Weg. Krankh. verk. mein gut geleg.

Gasthaus

mit Material-Geschäft in groß. Dorf, weit von der Stadt, Gebäude neu, mass., 12 Mg. gut. Acker, mit schönem großen Obstg., bei 7—8000 Mk. Anz. Meld. w. br. u. Nr. 5940 an die Exp. d. Ges. erb.

Mein in Culm in der Wasser- und Ritterstraße belegenes [6011]

Eckhaus

in welchem seit 50 Jahren die Glaserei betrieben wird, und das sich auch namentlich für Schlächterei u. Bäckerei eignet, bin ich Willens, sofort freihändig zu verkaufen. F. Meyer, Glasermstr., Culm.

Eine Niederunger Wirthschaft, 11 Kulm. Mrg. Land, todtem u. leb. Inv., voller Ernte, für 4000 Thlr. z. verkauf. Anzahl. 1500 Thlr. Off. briefl. mit Aufschrift Nr. 6991 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Zu verkaufen

ist ein gut gehendes

Putz- und Kurzwaaren-Geschäft

mit feinster Kundschaft in einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens unter sehr günstigen Bedingungen. Wegen Verheirathung der Inhaberin sofort zu übernehmen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4438 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Gut

von ca. 500 Morgen, guter Boden, in der Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt, Gymnasium, Töchterschule, ist weg. Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Anzahlung 24- bis 30000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt [6416]
A. Fuhrich, Strasburg Westpr.

Mein

Windmühlen-Grundstück

mit 21 Morg. gutem Boden, mit Ernte u. Inventar, die einzige Mühle am Orte wo kein Sackwagen gefahren wird, ist Krankheitshalber für den billigen Preis von 2600 Thlr. bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. [6368]
Weinberger, Walddorf bei Wolz

Anderer Unternehmungen halber verkaufe meine in der Weichselniederung belegene sehr rentable

Gastwirthschaft

nebst Materialgesch. mit großem Concert- u. Obstgarten sowie 25 Morgen bestem Acker mit vollständigem Inventarium bei einer Anzahlung von 5—6000 Mk. **Vermittler verbeten.** Meldg. briefl. unt. Nr. 6360 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Wegen Todesfall der Eltern soll in **Richnau** das Lehmann'sche [6383]

Grundstück

ca. 22 Morgen guter Boden, nahe am Bahnhof, mit lebendem und todtem Inventar schleunigst laut Gerichtstaxe bei geringer Anzahlung verkauft werden. Käufer wollen sich an den Vormund Carl Czarski in Schönsee i. Wpr. wenden.

Höfeverkauf.

Am **Dienstag, den 18. September cr.,** Morgens 9 Uhr, sollen die vom Gut **Klein Boschpol,** Kreis Lauenburg Pommern, abzuzweigenden **8 Bauernhöfe** im Groß'schen Kruge zu Ankerholz öffentlich meistbietend verkauft werden. [5982]

Verzugshalber verkaufe ich die letzte

Restparzelle

in **Clausfelde,** 150 Morgen an der Chaussee, mit Inventar und Ernte, für jeden annehmbaren Preis. [6233]
v. Hertzberg, Schlochau.

Eine Torfwiese ist zur Ausnutzung von 2000 Klafter Torf sofort zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mk., Rest nach Uebereinkommen. Offerten unter Nr. 110 F. G. postl. Kwieciszewo erbeten.

Reell. Nicht zu übersehen!
Der Inhaber eines in **Danzig** mit den **maschinellen Einrichtungen** auf der Höhe der Zeit stehenden **Klempnergeschäfts,** welches eine **ausgedehnte Kundschaft** hat, sucht einen Compagnon. Bedingung: **tüchtige fachmännische Kraft** und ein Lebensalter von etwa 30 Jahren. Etwas **Anlagekapital erwünscht,** aber nicht nothwendig. Off. Danzig, postl. O. W. [6761

Ein Hotel oder Gastwirthschaft

wird zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 6743 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein gangbares

Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft

wird zu kaufen oder pachten gesucht per sofort oder später. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6883 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Windmühle

oder kleine Wassermühle mit etwas Land in guter Mahlgeg., von sofort zu kaufen resp. pachten gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6684 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche eine [6758]

Wassermühle

mit etwas Land, zu pachten; würde auch Lohnmüllerstelle annehmen.
Somnitz, Col. Brinsk b. Lautenburg

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die Veranlagungsliste der evangelischen städtischen Kirchensteuern pro 1894/95 bei unserem Mitgliede, Stadtrath **Mertins**, Tabakstr. Nr. 6, hierselbst, vom 12. bis 25. September cr., zur Einsicht der Gemeindemitglieder öffentlich ausliegt. [6698]

Es sollen 20% der Einkommensteuer als Kirchenabgabe von allen am 1. September cr. hier wohnenden Gemeindemitgliedern in einer Jahresquote erhoben und durch die Magistratsboten eingezogen werden.

Evangel. Gemeinde-Kirchenrath Graudenz.

Polizei-Verordnung
betreffend die Herstellung von Entwässerungsanlagen auf Grundstücken.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Graudenz nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. In denjenigen Straßen und Stadttheilen, welche mit Entwässerungsanlagen (Straßenkanälen, Straßenröhren) versehen werden, muß, sofern die Genehmigung zur Herstellung der Grundstückszuleitung Seitens des Magistrats ertheilt ist (§ 2 des Ortsstatuts vom 2. 4. und 8. 5. 1894) von jedem bebauten Grundstück das Regen-, Haus- und Wirthschaftswasser, sowie das zu gewerblichen Zwecken benutzte Wasser durch ein an den Straßenkanal oder das Straßenrohr sich anschließendes Hausleitungsrohr abgeführt werden.

Feste Stoffe, wie Küchenabfälle, Gemüll, Kehricht, Sand, Schutt, Asche und dergleichen Fäkalstoffe, ätzende, explosive und andere die Erhaltung der Kanäle gefährdende Flüssigkeiten dürfen durch das Hausableitungsrohr nicht abgeleitet werden.

Abort- oder Dunggruben dürfen in keiner Weise mit dem Ableitungsrohr in Verbindung gesetzt werden.

§ 2. Sobald eine Straße durch einen Kanal entwässert werden soll, werden die Besitzer oder Verwalter der in der betreffenden Straße belegenen Grundstücke von dem Magistrat schriftlich aufgefordert, ihre Anträge auf Gestattung von Zuleitungen in den Straßenkanal einzureichen.

Innerhalb 4 Wochen nach dieser Aufforderung ist der Polizei-Verwaltung eine Kopie der Zeichnung und der Beschreibung der vom Magistrat genehmigten Leitung mit schriftlichem Antrag auf Ertheilung der Bauerlaubniß einzureichen.

Nach Ertheilung der Bauerlaubniß ist die Entwässerungsanlage unter Innehaltung der in dem Bauerlaubnißschein enthaltenen Bedingungen innerhalb der von der Polizeiverwaltung zu bestimmenden Frist auszuführen.

§ 3. Während der Herstellung der Entwässerungsanlagen sind die etwa in die Baugruben führenden alten Zuleitungen nach Anordnung der Polizei-Verwaltung zu schließen. Nach Fertigstellung der Entwässerungsanlagen ist der Polizei-Verwaltung schriftliche Anzeige zu machen. Die Anlage darf nicht früher in Betrieb gesetzt werden, als bis die Polizei-Verwaltung sie für genügend und den polizeilichen Vorschriften entsprechend anerkannt und die Erlaubniß zu ihrer Benutzung ertheilt hat. [6881]

Anlagen, welche bei der polizeilichen Bauabnahme den Bedingungen des Bauerlaubnißscheins nicht entprechend befunden werden, müssen auf Verlangen der Polizei-Verwaltung abgeändert oder beseitigt werden.

§ 4. Die Hausbesitzer oder Verwalter haben die Entwässerungsanlagen innerhalb ihrer Grundstücke in gutem und reinlichem Zustande zu erhalten, sowie durch Spülungen dafür zu sorgen, daß keine Verstopfungen oder üblen Gerüche entstehen.

§ 5. Nach Ausführung der Hausentwässerungsanlagen sind in den mit einem Entwässerungskanal versehenen Straßen und Stadttheilen alle Arten von offenen Entwässerungen der Höfe und Gebäude zu beseitigen.

Das Ausgießen und Zuleiten von Haus- und Wirthschaftswasser in die offenen Rinnsteine oder Gräben dieser Straßen ist fortan unzulässig.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, geahndet. Unabhängig von der Bestrafung kann die Durchführung der Vorschriften dieser Verordnung im polizeilichen Zwangsverfahren erfolgen.

§ 7. Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Graudenz, d. 23. August 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter dem Bäckergesellen Otto Müller unter dem 13. Januar 1893 in Nr. 16 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. [6701]

Aktenzeichen 1 G 574/93.

Graudenz, 31. August 1894.
Königliches Amtsgericht.

Die Jagd

auf der hiesigen Feldmark soll auf drei Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf **Montag, den 24. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, beim Unterzeichneten angesetzt. [6375

Kamenzdorf (Kujawa)
bei Wrotzk Wpr.
Burghardt, Gemeindevorsteher.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Bekanntmachung.

In der Verwahrung des unterzeichneten Gerichts befindet sich ein Testament der David und Catharina Krüger'schen Eheleute vom 23. Januar 1726. Da seit der vor länger als 56 Jahren erfolgten Niederlegung des Testaments weder die Publikation desselben von Jemandem nachgesucht, noch dem Richter sonst von dem Leben oder dem Tode der genannten Testatoren etwas Zuverlässiges bekannt geworden ist, so werden die Interessenten hierdurch zur Nachsuchung der Publikation aufgefordert. [6921]

Graudenz, d. 31. August 1894.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Conrad Flemming von hier, Petersiliengasse 16, wird auf Antrag des Konkursverwalters die Gläubiger-Versammlung behufs Beschlußfassung über den Verkauf des Lagers, für welches im Verkaufstermin ein Meistgebot von 15% unter Taxe abgegeben worden ist, auf den [6703]

20. September 1894

Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt, berufen.

Danzig, den 7. September 1894.
Königliches Amtsgerichts XI.

Submission.

Der Bedarf an Oekonomie-, Wirthschafts- und Betriebsbedürfnissen für die Königl. Strafanstalt zu Mewe für die Zeit vom 1. November d. J. bis zum 31. Oktober 1895 soll im Wege der Submission beschafft werden. [3862]

Es erstreckt sich dieser Bedarf auf: Hülsenfrüchte, Fleisch, Talg, Schmalz, Speck, Butter, Käse, Colonialwaaren, Kartoffeln, Feinbrod, Semmel, Braunbier, Seife und andere Reinigungs-Materialien, Brennholz, Rüböl, Petroleum und Leder.

Die Mengen und Beschaffenheit der Gegenstände und die übrigen Anforderungen sind aus den im Sekretariat der hiesigen Anstalt ausliegenden Submissionsbedingungen zu ersehen.

Die Letzteren sind auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. Copialien und 20 Pfg. Rückporto in Abschrift zu beziehen. Anerbietungen zur Lieferung nebst zugehörigen Proben sind bis zum **18. September d. J., Vorm. 10½ Uhr** unter der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen versiegelt und portofrei an die hiesige Strafanstaltsdirection einzureichen, mit welchem Zeitpunkte deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungslustigen stattfindet.

Jede Offerte muß den ausdrücklichen Vermerk enthalten, daß die Lieferungsbedingungen dem Bieter bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Der Zuschlag ist dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vorbehalten, welchem auch die Auswahl unter den drei Mindestfordernden zusteht. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Mewe Wpr., d. 16. Aug. 1894.
Der Königl. Strafanstalts-Director.

Bekanntmachung.

Auf der Chausseestrecke Briesen-Hohenkirch-Zaskotsch soll vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten mit dem 15. September d. Js. die Erhebung des Chausseegeldes bei Königl. Roßgarth bei Station 14 und bei Hohenkirch in Station 114/115 beginnen und sollen diese beiden Chausseegeldhebestellen entweder für die Zeit vom 15. September d. J. bis Ende März 1895 oder aber bis Ende März 1896 meistbietend verpachtet werden. Bis zur Errichtung der Chausseehäuser würden geeignete Vorkehrungen für die Erhebung des Chausseegeldes getroffen werden.

Zur Verpachtung dieser Chausseegeldhebestellen habe ich einen Termin auf **Donnerstag, den 13. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, bezw. 11½ Uhr**, anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Zur Erlangung einer jeden der beiden Hebestellen ist die Hinterlegung einer Caution in Höhe des fünften Theiles der jährlichen Pacht erforderlich. Der Kreis-Ausschuß behält sich das Recht vor, einem Pachtlustigen unter den drei meistbietenden Personen den Zuschlag zu ertheilen.

Bis zur endgiltigen Entscheidung sind die drei Meistbietenden an ihre abgegebenen Gebote gebunden und haften bis dahin mit der im Termin einzuzahlenden Caution.

Der Hebestelle bei Hohenkirch soll die Hebebefugniß für die Strecke von Hohenkirch nach Briesen zu und Hohenkirch-Zaskotsch für 3,75 klm = ½ Meile und der Hebestelle bei Königl. Roßgarth, 7,5 klm = 1 Meile zustehen.

Die allgemeinen und sonstigen Bedingungen, unter welchen die Hebestelle vergeben werden soll, sind entweder während der Dienststunden in meinem Amtszimmer einzusehen oder die Abschrift gegen Nachnahme **von 1 Mgrk** bei mir zu beantragen.

Briesen, d. 4. September 1894.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
Landrath Petersen.

Zwei Dampfdreschsätze

mit Elevatoren

von sogleich zu verleihen, auch zu verkaufen bei [6234]
R. Kunz, Schöndorf, Bromberg.

E. noch gut brauchbare, scharfe, doppelte

Ringelwalze

kauft und erbittet Offerten [6705
Dauter, Gut Münsterwalde Wpr.

Bekanntmachung.

Die hiesige städtische **Feldjagd** soll vom **1. Dezember cr.** ab auf 3 Jahre neu verpachtet werden. Hierzu steht Termin auf **Montag, den 17. September cr.**, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Magistratszimmer an. Pachtlustige werden eingeladen. [6961

Die Feldmark Krojanke ist ca. 7600 Morgen groß, grenzt unmittelbar an die großen, sehr wildreichen königlich-prinzlichen Waldungen und hat eine ausgezeichnete Jagd auf Hirsche, Rehe und niedriges Jagdwild.

Krojanke a. Ostbahn,
den 7. September 1894.
Der Magistrat.

Rationelle Drainage.

Bei richtiger Anwendung kommt die rationelle Drainage pro ha billiger, als bei den bisher üblichen Methoden, denn sie erreicht durch richtigere Lage der Stränge mit wenig. Längsmetern dasselbe.

Die Dauerhaftigkeit ist gesicherter.

1. Das Gefälle wird derart richtig vertheilt, daß ein bestimmtes Minimalgefälle, welches erfahrungsmäßig ausreicht, die Einschwemmung sicher abzutreiben, niemals unterschritten wird, und weil ich [5730]
2. einen Stamm Arbeiter ausgebildet habe, welcher fähig ist, das vorgeschriebene Gefälle bei der Arbeit präcis inne zu halten.

Zur Ausführung solcher Drainagen empfiehlt sich
Carl Heinze, Inhaber **Paul Heinze**, **Gnesen**, Stadtpark 5.

Zuckerfabrik Samter

(Cukrownia Szamotuły)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die zum Neubau unserer Zuckerfabrikanlage erforderlichen 3 Millionen gut durchgebrannte Normalziegelsteine sollen im Ganzen oder getheilt vergeben werden. [6403]

Offerten werden erbeten unter Angabe der eventuellen Lieferung für Bausaison 1894 und Bausaison 1895 an Herrn Rittergutspächter **Scholtz**, Bythin, Prov. Posen. Ziegelproben sind an das Landrathsamt Samter und an den bauleitenden Architekten **Rulffs**, Berlin, Zimmerstr. 25, einzusenden.

W. Neumann

Lautenburg Westpr.,
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
empfiehlt [6726]
kieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter u. Latten, Eichen-, Birken-Bohlen ꝛc.
und übernimmt
kompl. Bauausführungen.

Amerikanisch. Sandweizen

grobkörnig, ertragreich, verkauft pro Centner 7 Mk., pro Tonne 130 Mk. frei Bahnhof Cekcin, Str. Laskowitz-Konitz in Käufers Säcken. [6500]

Dom. Alt-Summin,
p. Poln. Cekcin Wpr.

Lokomobile

4–5 Pferdekraft (fahrbar), fast neu, zum Verkauf. Anfragen unt. A. B. 100 postlagernd Thorn 3. [6450]

Gasglühlicht

offerire zu **billigen** Preisen den Herren Installateuren u. Wiederverkäufern [6665
Max Loebmann,
Berlin SW., B. 13.

Mit Beginn unserer Campagne verkaufen wir noch größere Posten frische

Schnitzel

bei sofortiger Abnahme.

Zuckerfabrik Marienwerder.

Günstiger

Gelegenheitskauf!

50 Stück vorzügl. erhaltene **Kasten-Kippwagen** von 2 cbm Inhalt und 900 mm Spurweite, **dazu 2000 m Gleis** ca. 80 mm hoh. Stahlschienen, **1500 m Gleis** ca. 93 mm hohe Stahlschienen. Ferner:
60 Muldenkipper 1 cbm Inhalt und 750 Spur nebst **Locomotiven** und Gleisen, dazu passend,
haben äußerst billig unter günstigen Bedingungen abzugeben. Die Materialien sind sämmtlich vorzüglich erhalten und können auf unserem Lagerplatze besichtigt werden. [6510]

Orenstein & Koppel,
Feldbahnfabrik,
Danzig, Fleischergasse 55.

Die dem herrschaftlichen Diener Karl Halusa, früher in Neudeck Wpr., jetzt Gwosdzian Oberschlesien, durch mein an den Vorreiter Friedrich Ossowski gerichtetes Schreiben zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und leiste Abbitte. [6956]

Wilhelm Maczykowski,
Berenshagen.

Die Schießübungen in Gruppe sind beendigt und der Verkehr nicht mehr gefährdet. Bitte daher um Zufuhr von **Mahlgut**, das stets sofort fertig gestellt wird.

Mühle Buschin.

Liegnitzer Speisezwiebeln, waggonweise wie in kleineren Posten versendet billigst Oswald Sagner, Liegnitz.

Neue Pianinos 350 Mk.

neukreuzsait. Eisenkonstrukt. Metallstimmstockplatte, Nußbaum- od. Schwarz-Ebenitholz, 7 Oktav., v. größter Tonfülle unter **10jähriger, schriftlicher Garantie. T. Trautwein**sche Musikalienhdlg. und **Pianofortefabrik, gegr. 1820**, Berlin W. 41, Leipzigerstr. 119, Preislisten gratis.

Terpentinseife.

Nur diese vorzügliche, harte Seife allein vermag allen Staub, Schmutz, sowie Flecken jeder Art von d. Wäsche schnell und sicher zu beseitigen.

Sie ist für die Herstellung einer **tadellosen, sauberen u. schönen Wäsche** durch kein anderes Fabrikat bisher erreicht worden u. daher allen Hausfrauen auf das angelegentlichste zu empfehlen.

Man verlange daher nur [6389]

Terpentinseife

in Postpacketen von 9 Pfd. z. Preise von

Mk. 2,25.

Versandt franco gegen Nachnahme.

Theodor Wagner
vorm. Wilh. Falk,
Danzig, Breitgasse 14.

Ein vollständiger, 6pferdiger

Dampfbetrieb

mit verschiedenen Werkzeug-Maschinen, welcher sich besonders für Wagenfabrikation und Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen eignet, ist preiswerth zu verkaufen. [3477

Ed. Heymann, Mocker bei Thorn.

Filzschuh- u. Pantoffelfabrik
von **V. Weynerowski & Sohn**
Bromberg [4702]

fabrizirt alle Sorten **Filzschuhe** und **Pantoffeln** mit **Filz-, Plüsch-, Cord-** und **Blumenblättern**. Wer eine **starke** Waare haben will, der lasse sich von uns Proben kommen. Proben an uns unbekannte Firmen versenden wir nur per Nachnahme oder Aufgabe von Referenzen. **Risiko ist bei uns ausgeschlossen**, da wir Alles, was nicht gefällt, zurücknehmen.

Zwiebeln

Waggonladung u. centnerweise, offerirt J. Goertz, Roßgarten b. Mischke Wpr.

Probsteier

Saatroggen

hat abzugeben [5996]
Klann, Bobrowo
per Rahmowo.

Prima geräucherten sowie ungeräucherten [5577

Rücken- u. Bauchspeck

versendet billigst, Unbekannten gegen Nachnahme in kleinen u. großen Posten das Speck- u. Räucherwaaren-Geschäft v.

St. Walendowski,
Podgorz bei Thorn.

Thomasmehl Superphosphat Kainit ꝛc.

empfiehlt [6999]
Max Scherf.

Futtermittel!

Roggen- und Weizenkleie, englische und hiesige Rübkuchen, Leinkuchen, Futtergerste, Erdnußmehl, sowie alle sonstigen Futterartikel offerirt auf sofortige sowie auf Herbst- und Winterlieferung [776]

Emil Salomon, Danzig.

Verschiedene Arbeitswagen

einspännige, starke zwei- und vierspännige, liefere auch feine **Federwagen, Spazier-** und **Arbeitsschlitten** zu mäßigen Preisen. [6625

A. Redzinski, Wagenbauer,
Lautenburg.

Getrocknete Biertreber

empfiehlt billigst [6709
Johannes Haberbecker, Rössel Op.

Ein gebrauchter

Lokomobil-Kessel

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6736 an die Expedition des Ges. erb.

Sandwicke Viciavillosa

reine Saat und in Mischung mit Johannisroggen offerirt

Rudolph Zawadzki
[6937] **Bromberg.**

Eppweizen zur Saat

in vorzüglicher Qualität, ist in **Schötzau** für 130 Mk. pr. Tonne verkäuflich.

Rittergut Rakelwitz bei Frankenhagen, Kreis Konitz, offerirt zur Saat vorzüglichen **Frankensteiner**

Weizen.

Preis pro Tonne 140 Mk. Desgleichen

Probsteier Roggen.

Preis pro Tonne 120 Mk. [6553]

Zur Saat empfehle: [6960

Schilfroggen

(sehr ertragreich) 120 Mk., und

Nordstrandweizen

136 Mk. Strübing, Lubianken bei Heimsoot.

Gebrauchte transportable

Feldbahn

nur 3 Monate im Gebrauch und daher so gut wie neu, bestehend aus 12000 m Gleis, theils auf Stahlschwellen, theils Holzschwellen montirt nebst 18 Weichen, 95 Stahlmuldenkipplowries von ½ cbm und ¾ cbm Inhalt, ferner 38 zu 1 cbm, alles zum Rübentransport sehr geeign., ist im Ganzen oder auch in **jedem gewünschten Theilquantum** sofort billigst käuflich oder miethsweise abzugeben. **Orenstein & Koppel,**
6894] Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55.

Ein kompl. Eselfuhrwerk

steht zum Verkauf. [6332] Krause, Hammermühle bei Marienwerder.

Eine Paltrak-Windmühle

mit 2 G., 54 f. R., ist von sofort zum Abbruch zu verkaufen in Adamsdorf bei Mischke. [6994



Hinter 12000 Mk. Sparkassengelder werden

3–4000 Mk.

zu 5% zu leihen gesucht. Das Grundstück ist auf 24170 Mk. von eidl. Taxatoren abgeschätzt und auch mit dieser Summe gegen Feuersgefahr versichert. Meldungen werden brfl. mit Aufschrift Nr. 6521 an die Exp. des Ges. erb.

5000 Mark

werd. auf ländl. Grundst. hint. 17700 Mk. Landschaft gesucht. Feuerversicher. 17500 Mk. Offerten an A. Astmann, Jablonowo Wpr. erbeten. [6680]

Eine sichere Hypothekforderung von

3000 Mark

auf einem Grundstücke in Graudenz, ist zu verkaufen. Meldungen werd. br. u. Nr. 6594 an die Exp. des Ges. erb.

---

400 Mark

auf 1 Jahr geg. Zins. u. Sicherheit ges. Off. u. 6660 a. d. Exp. des Gesell. erb.

Heirathsgesuche.

Reell! Ein Lehrer d. Stadt Danzig, ev., 26 J., definit. angest., stattl. Erschein., w. m. e. j. Dame besser. Stände in Briefw. z. tr. Phot. u. Ang. üb. sonst. Verh. f. erw. B. erb. **F. F. 100.** pl. Danzig Posta.-Langg.

Welche gesunde, kräftige, wirthschaftliche, häuslich erzogene **Dame** mit 1000 bis 3000 Thaler Vermögen oder kleiner Landwirthschaft, würde einen evangel., intelligenten, nüchternen, fleißig. **Landwirth** von 35 Jahren, Junggesell mit 1000 Thaler, heirathen?

Meldungen mit näheren Angaben werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6681 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein evangl., 27jähr. **Wirthschafts-Inspektor** wünscht sich auf diesem nicht mehr ungew. Wege zu verheirath. Junge Dam., kinderl. Wittw. n. ausgeschloss., von angen. Aeuß., m. etw. Verm. bel. ihre Adr. n. Phot. und Ang. ihrer Verhält. einzusend. unt. Nr. 86 postlag. Massow in Pommern. Diskr. Ehrens.

Heirathsgesuch.

Ein Landwirth, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, weil Selb. längere Zeit als Wirthschaftsbeamter fungirt hat, jetzt aber sein väterliches Rittergut in Ostpr., welch. ü. 1000 Mrg. groß ist, übernehmen muß, wünscht auf diesem Wege mit einer ev. Dame oder kinderlosen Wittwe im Alter von 25–35 Jahren in Briefwechsel zu treten. Damen, die auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, und ein Vermögen von 30 bis 45000 Mk. besitzen, w. hinter Landschaft sicher gestellt w. kann, mög. vertrauensvoll ihre Offerten unter Nr. 6661 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Strengste Diskretion zugesichert.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 212.

Graudenz, Dienstag] [11. September 1894.

Freunde und Gönner.

[Nachd. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Ueber dem Walde lag Mittagsruhe. Nur selten ließ sich in den leise rauschenden Wipfeln ein Vogelruf vernehmen. Das Klappern der Mühle fern unten im Thale und ab und zu der gedämpfte Pfiff eines Eisenbahnzuges draußen auf der sonnenbeschienenen Ebene unterbrach allein die Stille der Waldeseinsamkeit. Auf der schnurgraden, wohl eine halbe Stunde weit durch das Holz hinlaufenden Heerstraße zeigte sich, einige auf den Steinhaufen zur Seite des Weges sitzende Vögel abgerechnet, kein lebendes Wesen. Seitdem der Schienenstrang das Städtchen Oberweilen mit der Hauptstadt verbindet, ist die einst so verkehrsreiche Heerstraße durch den sich meilenweit hinziehenden Laubwald verödet.

Etwa zehn Minuten von dem Saume des Waldes mündet ein breiter Seitenweg in die Chaussee. Er führt nach einem Dörfchen, das eine gute Stunde weiter unten im Holze liegt. Auf diesem Wege näherten sich zwei Wanderer der Heerstraße.

Es war ein junges Paar, halb ländlich, halb städtisch gekleidet. Der Bursche mochte etwa zwanzig Jahre alt sein. Ein Strohhut beschattete die offene Stirn mit dem leicht gekrausten, braunen Haar. Die Gestalt, etwas über Mittelgröße, war kräftig, der Schritt elastisch. Ein mit Riemen geschnürter, über die Schulter hängender Plaid, ein fester Stock und eine rohrumflochtene Feldflasche an der Seite machten das ganze Reisegepäck aus.

Ihm zur Seite ging ein junges Mädchen, zum Wandern kurz geschürzt, eine zierliche Gestalt. Sie stützte vertraulich den Arm auf den ihres Begleiters und schritt wacker aus. In der Hand trug sie ein Körbchen. Der Regenschirm, an einer Kette im Gürtel hängend und eine Mantille aus dunklem Stoffe über den Arm gelegt, vollendete die einfache, aber keineswegs geschmacklose Toilette. Die Haltung des Mädchens, das um drei bis vier Jahre jünger sein mochte, als der Bursche, war eine ungesucht anmuthige. Ihre Augen blickten frisch hinaus in die Welt. Wenn sie lachte — was freilich nicht allzuoft geschah — zeigte sie zwei Reihen kleiner, weißer Zähne hinter den leicht gewölbten, rosigen Lippen. Wer das Pärchen erblickte, konnte nicht im Zweifel darüber sein, daß er Bruder und Schwester vor sich hatte.

„So, Hedwig, da wären wir jetzt auf der Landstraße!" — rief der junge Mann, als sie aus dem Seitenwege auf die Chaussee traten. — „Siehst Du, dort unten endet der Wald. „Ich hätte Dir gerne den weiten Weg erspart, aber Du bestandest darauf, vor dem Abschiede aus der Heimath noch das Grab unserer guten Mutter in Eschenham zu besuchen."

„Und ich bin froh, daß wir es gethan haben. Es kommt mir vor, als könnten wir beruhigter und mit mehr Vertrauen hinausgehen in die Welt!"

„Du hast Recht, Hedwig. Seit ich den Zweig von ihrem Grabe auf der Brust trage, fühle auch ich mich wie neu gestärkt und beruhigt. Was liegt daran, ob wir ein Paar Stunden früher oder später nach München kommen? Es erwartet uns ja ohnehin Niemand dort."

„München!" — rief das Mädchen, den Arm des Bruders unwillkürlich fester fassend. „Wie oft habe ich mich als Kind danach gesehnt, einmal die große Stadt, von der uns der Vater so viel erzählte, zu sehen! Und jetzt, wo wir auf dem Wege dahin sind, fürchte ich mich fast davor!"

„Pah, Hedwig, wer wird sich fürchten!" — rief Ernst mit dem ermuthigenden Selbstvertrauen der Jugend. — „Was ist's denn weiter um eine große Stadt? Es wohnen dort mehr Menschen beisammen, als in einer kleinen. Das ist Alles. Und dann — sind wir nicht zu Zweien? Was soll uns denn zustoßen, wenn wir immer treu und fest zusammenhalten?"

Während des Plauderns waren sie allgemach bis zum Saume des Waldes gekommen. Die weite baierische Hochebene, die Alpen fern im Hintergrunde wie ein leichtes Gewölk, breitete sich vor ihren Blicken aus.

„Da sieh' hin, Hewig!" — rief der junge Mann, stehen bleibend. „Bemerkst Du dort unten die beiden hohen Thürme? Das sind ohne Zweifel München's Thürme."

„Wahrhaftig, Ernst! Es ist die große Stadt! Aber bis dahin muß es weit, sehr weit sein, denn man sieht ja noch gar nichts von den vielen Häusern."

„Wenn wir zu Fuß gehen müßten, würden wir freilich kaum vor morgen Abend dort ankommen", meinte Ernst mit der Miene überlegener Erfahrung, „so aber trägt uns die Eisenbahn in kaum zwei Stunden dahin."

„Was wir dort drinnen wohl Alles erleben werden," sagte Hedwig nach einer Weile. „Es kommt mir vor, als läge vor uns ein geschlossenes Buch, von dem wir bis jetzt nur den Titel gesehen haben — das Buch unseres Schicksals, Ernst!"

„Und unseres Glücks, Hedwig. Ich bin froh, daß wir endlich unseren Plan ausführen. Eine innere Stimme sagt mir, daß es uns gut gehen wird in der Stadt."

„Du hast Recht, Bruder!" rief das Mädchen. „Was hätten wir auch in Oberweilen anfangen sollen? Wir sind jung, und der Jugend gehört die Welt, pflegte unser guter Vater zu sagen!"

„Und sein Segen begleitet uns, Hedwig!" versetzte der Bursche, unwillkürlich die Hände faltend und den Blick nach oben richtend. „Also vorwärts, in Gottes Namen. Doch halt! Wie wäre es, wenn wir hier unter diesen schattigen Bäumen unsere Mittagsmahlzeit hielten? Der Zug geht erst um halb drei Uhr ab. Jetzt ist's ein Viertel Eins. Wir haben also noch mehr als zwei Stunden vor uns und brauchen durchaus nicht zu eilen."

Das Mädchen nahm das Körbchen, schob den Deckel zurück und langte daraus etwas kalte Küche nebst einigen derben Stücken Schwarzbrod hervor.

Wenige Schritte vom Waldessaume stand auf einer kleinen Erhöhung eine Baumgruppe. Weiches Moos bedeckte das steinige Erdreich. Eine Quelle rieselte seitwärts durch's Gebüsch und verlor sich, sanft plätschernd, im Innern des Waldes.

„Das ist ein prächtiges Plätzchen zur Mittagsrast!" sagte Ernst, indem er über den Graben sprang und dann der Schwester die Hand reichte, um ihr hinauf zu helfen. — „Wir werden hier schmausen wie die Prinzen, und für den Durst sorgt die frische Quelle! Da, Hedwig, setze Dich! Und nun, laß sehen, was es zu essen giebt!"

Bald war die Mahlzeit im vollen Gange. Es war eine Freude, zu sehen, wie Hedwigs kleine weiße Zähne sich in das schwarze Landbrod einbohrten.

Es war ein hübsches Bildchen, wie die Geschwister so unter der Buche beisammen saßen und mit dem gesunden Appetit der Jugend tapfer einhieben. Einige geflügelte Tischgenossen aus den Wipfeln der Bäume stellten sich bald ein und pickten eifrig die Brosamen auf, welche ihnen Hedwig zuwarf. Wohl ein halbes Hundert dieser kleinen Kostgänger tummelte sich zwitschernd auf dem moosbewachsenen Plateau unter den Buchen herum, und noch immer kamen neue Gäste. Da mit einem Male flog, wie auf ein gegebenes Zeichen, die ganze piepende Gesellschaft schwirrend auf und flüchtete in die Zweige. Feste Männertritte erschollen aus nächster Nähe und eine rauhe Stimme rief: „Guten Appetit!"

Ernst und Hedwig blickten auf. Aus dem Walde jenseits der Heerstraße trat der ländliche Vertreter der Staatsgewalt, kenntlich an dem grünen Rock, der Pickelhaube, der Büchse mit aufgepflanztem Bayonett und den vorgeschriebenen schwarzen Handschuhen, der Herr Gendarm, der augenscheinlich nicht recht wußte, in welche Klasse der fahrenden Leute er das junge Paar einreihen sollte. Nachdenklich blieb er stehen, gestützt auf sein Gewehr, und strich sich den dichten Schnurrbart.

„Danke!" antwortete Ernst auf den höflichen Wunsch des wandernden Gesetzes. „Ist's gefällig mitzuhalten, Herr Gendarm? Wir haben Vorrath genug."

„Ich habe schon zu Mittag gegessen", sagte dieser forschend. — „Wo geht denn der Weg hin? Nach Eschenham?"

„Von dort kommen wir", erwiederte Ernst unbefangen. „Jetzt gehen wir nach München."

„Nach München? Ei! Sind Sie denn nicht von München?"

„Bewahre, wir sind von Oberweilen."

„Von Oberweilen? Ei, ei! Und was gedenken Sie in München zu machen? Haben Sie dort Verwandte, die Sie besuchen wollen?"

„Keine Seele. Wir gehen in die Stadt, um dort unser Glück zu machen."

Der Gendarm schüttelte den Kopf. Die Antwort schien ihm nicht zu behagen.

„Und wer ist denn das Fräulein da, welches bis jetzt noch kein Wort gesagt hat?" — fuhr er nach einer Pause fort.

„Das ist meine Schwester Hedwig", erwiderte Ernst ebenso unbefangen wie vorher.

Der Gendarm fand leicht heraus, daß die Angabe richtig sein mußte, denn die Aehnlichkeit zwischen Bruder und Schwester war unverkennbar. „Also Euer Glück machen wollt Ihr in München?" sagte er mit freundlicherer Miene als bisher. „Glaubt Ihr denn, daß das so leicht geht?"

„Nun, wenn's auch nicht so leicht geht für den Anfang, was thut's?" rief Ernst. „Wenn man festen Willen hat, ehrlich ist und tapfer zugreift, dann finden sich schon Gönner und Freunde, die braven, jungen Leuten weiter helfen."

„Gönner und Freunde?" wiederholte der Gendarm. „O ja, warum nicht? Dem Fräulein zum Beispiele wird es schwerlich an solchen fehlen."

Hedwig wurde roth und schlug die Augen nieder. Ernst, des langen Examinirens müde, fing an, ungeduldig zu werden. „Erlauben Sie, Herr Gendarm", sagte er, die Stirn runzelnd, „mir kommt es vor, als wollten Sie uns hier unter freiem Himmel in's Verhör nehmen!"

„Na, na! Nur nicht auffahren, junger Herr!" — sagte der Landjäger lachend. „Mir muß Jeder Rede stehen, dafür bin ich der Gendarm. Uebrigens brauchen Sie nicht böse zu werden; ich meine es gut mit Euch! Vielleicht kann ich Euch nützlicher sein, als Ihr glaubt. Ich habe als Soldat lange in München in Garnison gelegen, und jetzt lebt dort meine verwittwete Schwester."

Der Landjäger machte ein so ehrliches Gesicht, daß man unmöglich an seinen guten Absichten zweifeln konnte. Uebrigens hatte Ernst auch keinen Grund, seine Verhältnisse geheim zu halten. Er erzählte daher, ohne sich zu besinnen, von seinen und seiner Schwester Plänen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine bemerkenswerthe Folge hat die zweijährige Dienstzeit bei der Garde herbeigeführt. In Spandau ist von jeher die 1. Disziplinarabtheilung des Gardecorps kasernirt; sie besteht aus denjenigen Mannschaften der Gardetruppen, die eine Festungsstrafe erlitten haben. Als im vorigen Herbst das Königin Augusta-Regiment von Koblenz nach Spandau verlegt wurde, kam auch gleichzeitig die 2. Disziplinarabtheilung des Gardekorps von dort mit, so daß seitdem in Spandau alle Disziplinarmannschaften vereinigt sind. Beide Abtheilungen zusammen waren durchschnittlich immer 80—90 Mann stark. Seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird nun die auffällige Erscheinung wahrgenommen, daß die Disziplinarabtheilungen nur geringen Zugang erhalten; sie sind jetzt auf den noch nicht dagewesenen Bestand von 30 Mann, also auf ein Drittel der früheren Zahl, zusammengeschmolzen. Die zweijährige Dienstzeit hat zu Wege gebracht, daß die Bestrafungen viel seltener geworden sind; denn erfahrungsmäßig kamen die schweren Vergehen bei den Mannschaften größtentheils im dritten Dienstjahre vor.

— [Eisenbahnunfall.] Die Maschine und der Postwagen des Sonntag Nacht um 2 Uhr 40 Minuten in Braunschweig eingetroffenen Blitzzuges Köln-Berlin fuhren auf dem dortigen Bahnhof in einen leeren Personenzug. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, ein Rangirer wurde getödtet. Der Blitzzug konnte seine Fahrt mit 10 Minuten Verspätung fortsetzen.

— Ein „Kinderbataillon" besitzt der kleine König von Spanien und exerzirt es täglich mit besonderer Schneidigkeit. Kürzlich rückte das Bataillon abermals vor König Alfonsino aus, welcher sich hoch befriedigt über die kleinen Soldaten aussprach. Gleich auf dem Paradefelde der Plaza de Toros beförderte er einige zu „Offizieren", während er andere mit Bonbonsschachteln beschenkte, Alle aber zum Frühstück einlud. Das Frühstück aber schien einem kleinen Soldaten, Manuel Gracia, nicht zu genügen. Wüthend trat er aus den Reihen, warf seine Muskete hin und rief: „Was, ich bekomme keine Bonbons? Und Offizier werde ich auch nicht einmal? Da spiel' ich nicht mehr mit!" Vergeblich suchte man den kleinen Widerspenstigen zur Vernunft zu bringen. „Nein, nein", rief er, „ich werde Revolutionär!" und „Hurrah, die Republik!" schrie er nun, um im nächsten Augenblick so zu heulen, daß das Königsherz gerührt wurde, und er, auf den kleinen Soldaten zutretend, sagte: „Na, sei nur nicht böse. Ich werde Dir ja auch eine Schachtel geben und das größte Stück Kuchen dazu." Das fruchtete. Der „Revolutionär" nahm seine Flinte wieder auf, defilirte mit und die Parade schloß ohne weiteren Mißton.

— Mit dem Beginn der Jagd pflegt auch der Jagdfrevel wieder mehr hervorzutreten. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß der „Allg. deutsche Jagdschutzverein" nach § 2 seiner Statuten einem jeden, der einen Wilddieb oder einen Käufer resp. Verkäufer gestohlenen Wildes derart zur Anzeige bringt, daß seine Bestrafung erfolgt, nach erlangter Rechtskraft des Erkenntnisses bezw. der Strafverfügung eine Belohnung bis zu 100 Mk. gewährt. Statt der Geldzahlung kann dabei auch eine Verleihung von Gewehren, Hirschfängern und sonstigen Jagdgeräthen erfolgen. Ebenso können außerordentliche Unterstützungen den in Ausübung ihres Dienstes von Wilddieben verwundeten Forst- und Jagdschutzbeamten, desgleichen auch bei etwa eintretendem Tode ihren Wittwen und Waisen bewilligt werden.

— [Ein neuer Abschnitt.] Frau Kommerzienrath (zum Besuch): „Das hier ist mein jüngstes Kind; außerdem habe ich noch zwei Knaben aus früherer Ehe." — Besuch: „Wie? Ist Ihr jetziger Gatte schon Ihr zweiter Mann?" — Frau Kommerzienrath: „Ach nein! Ich meine nur, aus der Zeit, da er noch nicht Kommerzienrath war."

Briefkasten.

A. M. 100. Die diesjährige Einstellung der Rekruten aus dem Bezirk des 17. Armee-Korps beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 findet am 12. Oktober d. J. statt.

R. Um das Gewürm aus dem Taubenschlag zu entfernen, empfiehlt es sich, den Schlag sehr sauber zu reinigen, alsdann tüchtig auszukalken. Wenn alles trocken ist, dann streuen Sie Insektenpulver ein. Auch die Tauben selbst sind mit Insektenpulver zu bestreuen, aber so, daß es zwischen die Federn kommt. Die eingestreuten Thiere sind sodann ins Freie zu lassen, und den ganzen Tag über außerhalb des Schlages zu halten. In die Nester ist Tabackasche zu streuen. Keine Erbsen füttern, sondern halb Gerste, halb Weizen. Den Schlag von Zeit zu Zeit mit Lysol (1: 10) einsprengen.

R. St. Der Gesellige wird von uns pünktlich zur Post geliefert. Aufgabe der Post ist es, für regelmäßige und prompte Aushändigung der Zeitung an die Abonnenten zu sorgen. Unserer Obliegenheit, für die einzelnen Postanstalten die von ihnen summarisch bestellte Anzahl von Exemplaren zur richtigen Zeit aufzuliefern, kommen wir auf das Genaueste nach. Sie werden daher die Güte haben müssen, Ihre Beschwerde an die Postanstalt zu richten, bei der Sie das Blatt bestellt haben. Sollte das fruchtlos bleiben, so bitten wir um nähere Angaben, auf Grund deren wir die Mitwirkung des hiesigen Postamts zur Abstellung der Unregelmäßigkeit erbitten können. Leider vermögen wir erst, wenn uns von Ihnen die Nachricht zugegangen ist, daß das dortige Postamt trotz Ihrer Beschwerde keine Abhilfe geschaffen hat, die Hilfe des hiesigen Postamts in Anspruch zu nehmen.

Bromberg, 8. September. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 124—128 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 98 bis 104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 94—100 Mk., Braugerste 105—120 Mk. — Hafer 100—110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—112 Mk., Kocherbsen 135—150 Mark. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Thorn, 8. September. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fester, 131 Pfd. hell 120 Mk., 133-36 Pfd. hell 122 bis 133 Mk. — Roggen fester, 122 Pfd. 98 Mk., 123-25 Pfd. 100 bis 101 Mk. — Gerste, Angebot bleibt ziemlich stark, doch ist Kauflust schwach geworden, feine, helle, mehlige 120-23 Mk., mittlere schwer verkäuflich, 100-10 Mk. — Hafer ohne Handel.

Berliner Cours-Bericht vom 8. September.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,25 bz G.. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 103,20 bz. G. Preuß. Consol.-Anl. 4% 105,20 bz. G. Preuß. Consol.-Anl. 3½ % 103,30 bz. G. Staats-Anl. 4% 100,60 G Staats-Schuldscheine 3½% 100,25 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½ % 99,20 G. Posensche Provinzial-Anl. 3½ % 99,20 B. Ostpreuß. Pfandbr. 3½ % 99,75 bz. Pommersche Pfandbr. 3½ % 100,40 bz. G. Posensche Pfandbr. 4% 103,00 bz. G. Westpr. Ritterschaft I. IB. 3½ % 99,90 bz. B. Westpr. Ritterschaft II. 3½ % 99,70 G. Westpr. neuländ. II. 3½ % 99,70 G. Preußische Rentenbriefe 4 % 104,40 bz. Preußische Rentenbriefe 3½ % 100,30 G. Preußische Prämien-Anleihe 3½ % 122,80 G.

Stettin, 8. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 130—133, per September-Oktober 131,00, per April-Mai 139,00. — Roggen loco unver., 110—115, per September-Oktober 116,50, per April-Mai 123,00. — Pommerscher Hafer loco 110 bis 120. — **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 32,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

Magdeburg, 8. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, neue —,—. Kornzucker excl. 88 % Rendement —,—, neue —.—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,80—9,65. Fest.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein j. Lehrer, der auch gründl. Muſ.-Unt. (Klav. u. Viol.) u. Anfangsgründe i. Franz. erth., ſucht vom 1. Oktob. cr. Stellung als **Hauslehrer.** Gefl. Offert. u. 6873 a. d. Exp. d. Geſ. erb.

Ein junger Commis

für das Galanterie-, Kurz- und Weißwaarengeſchäft, gegenwärtig noch in Stellung, ſucht unter beſcheidenen Anſprüchen zum 1. Oktober cr. eine Stelle. Näheres durch [6167]
Eduard Candrian, Raſtenburg.

Ein j. Mann, gegenw. noch i. Stell., mit Buchführung vertraut, der polniſchen Sprache mächtig, geſtützt auf gute Referenz., ſucht z. 1. Oktbr. in einer Colon.-, Delikat.- oder Wein-Handlg. dauernde Stelle. Gefl. Off unt. **S. L. 545** poſtl. Oſtrowo (Poſen).

Ein Materialiſt

21 J. a., kath., beid. Landesſpr. mächt., ber. in größ. Geſchäft. thät. gew., jetzt Führ. des väterl. Geſch., mit Buchführ. vertr., ſ. geſt. a. pr. Zeugn., per 1. reſp. 15. Okt. cr. in ein. gr. Colonialw.- und Deſtill.-Geſch. Stell., um ſich zu vervollkommnen. Offerten unt. **B. B. 100** poſtl. Schwente erbet. [6871]

Suche zum 1. Oktober oder ſpäter eine erſte oder alleinige

Inſpektor-Stelle

bin 34 Jahre alt, evang., von Jugend Landwirth, 10 Jahr als Beamter thätig, in Zuckerrüben und Samenrüben durchaus erfahren. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufſchrift Nr. 6914 d. die Exped. des Geſell. in Graudenz erbeten.

Ein Wirthſchafter

in geſetzten Jahren, deutſch u. polniſch ſprechend, ſucht p. 1. Okt. Stellg. Gefl. Off. u. **Nr. 40** poſtl. Matzkirch Oberſchl.

Ein Landwirth

20 J. alt, militärfr., 14 J. beim Fach, beid. Landesſpr. m., erf. in Rübenbau, Drillkult. u. and. landw. Zweig., ſucht, geſt. a. gute Zeugn. u. Empf. ſein. jetz. Chefs z. 1. Okt. od. Novbr. Stellung a. erſter oder alleiniger Beamter auf gr. Gute. Meldungen werden briefl. unter Nr. 6919 an die Exped. des Geſ. erbet.

Ein Landwirth

35 Jahre alt, unverh., praktiſch und erfahren, 15 Jahre beim Fach, m. vorzüglichen Zeugniſſen, ſeit zwei Jahren ſelbſtſtändig wirthſchaftend, ſucht ſelbſtſtändige Stellung als **Oberinſpektor** oder **Adminiſtrator.** Meld. w. briefl. unt. Nr. 6882 an die Exp. des Geſ. erb.

Suche Stellung als [6687]

Inſpektor

wo mir Verheirathung geſtattet. Bin 33 J. alt, auf Gütern im Kgr. Sachſen und Provinz geweſen, bis 1. Okt. noch Stell. auf einem Dom. im Lauenburger Kreiſe. Gute Zeugniſſe. Off. erb. höfl. unter **O. Q. 1000** poſtl. Zelaſen.

Tücht. Forſtm., 37 J. alt, m. kl. Fam., gut. Schütze, in Guts- u. kaufm. Forſt. thät. geweſ., mit Landw. vollſt. vertr., gute Zeugn., ſucht von ſofort od. ſpäter Stellung. Adreſſen bitte an Herrn Jul. Beyer, Peterswalde bei Mlecewo Wpr. zu richten. [5936]

Für vorzüglichen Wirth

verh., ohne Kinder, welcher lange Jahre treu und gewiſſenhaft unter ſehr hohe Anforderungen ſtellendem Prinzipal hier gewirthſchaftet hat, wird eine Stellung auf mittlerem Gute in Oſt- oder Weſtpreußen geſucht. [6888]

Wirthſchaftsänderungen veranlaſſen uns, dieſe bewährte Kraft zu entlaſſen und ſind wir zu jeder Auskunft bereit.
Dom. Bialutten Oſtpr.
Die Adminiſtration.

Ein tüchtiger, ordentlicher, verheir.

Gärtner

in allen Branchen d. Gärtnerei erfahr., ſow. mit Jagd u. Bienenzucht bewand., ſucht, geſt. auf gute Zeugn., z. 1. Oktbr. Stellung. Meldg. briefl. mit Aufſchrift Nr. 6915 a. d. Exped. d. Geſelligen erb.

Ein j. Gärtner

24 Jahre alt, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, ſucht z. 15. Oktober oder ſpäter dauernde Stellung auf einem Gute. Gefl. Off. bel. man unter **Z. K. 100** poſtlagernd Kattowitz O./Schl. zu ſenden. [6442]

Müller, 29 J., ev., ſucht als Leiter e. Waſſer- od. herrſchaftl. Gutsmühle in Oſtpr., Weſtpr., Poſ. od. Pomm. bei beſch. Anſpr. **dauernde Stell.** Such. iſt aus Oſtpr. geb. u. im Beſitz g. Zeugn. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 6451 a. Otto Herrmann, Mühle Schönewerda a. Unſtrut.

Ein energiſcher, tüchtiger

Obermüller

Mitte 20er, militärfr., m. all. Müllereimaſchin. d. Neuzeit vertr., ſow. auch m. Schleiff- u. Riffelmaſch. erfahr., ſucht, geſtützt a. beſte Zeugn. u. Referenz., per 1. Oktbr., evtl. a. ſpät., dauernde Stell. Off. w. briefl. m. Aufſchr. Nr. 6357 d. d. Exped des Geſellig. in Graudenz erbet.

Ein Oberſchweizer [6745

mit 2 Kindern im Alter von 13—19 J., ſucht zu Martini (11. Novbr. d. Js.) Stellung. Off. unt. L. 536 bef. d. Exp. d. Landw. Anz. in Mohrungen Opr.

Brenner.

100 Mark Demjenigen

der mir verheir. Brennerſtelle beſorgt. Gute Zeugn. ſtehen zur Seite. Meldungen unter K. J. poſtl. Falkenwalde i. Pomm. [6875

Meier

militairfr., vertraut mit Keſſel, Maſchine, däniſcher u. Lefeld'ſcher Centrifuge, Butterei u. Käſerei, ſucht zum 15. September Stellung. Gute Zeugniſſe vorhanden. Offert. m. Gehaltsangabe erb. Ernſt Müller, Runowo, Kr. Wirſitz.

Für Gärtner!

Suche für m. Sohn, 15½ J. alt, ev. u. kräftig, eine **Lehrſtelle** in größerer Gärtnerei. Meld. brieflich mit Aufſchr. Nr. 6716 d. d. Exped. des Geſell. erbet.

Die Gärtnerſtelle auf Dom. Gondes iſt beſetzt.

Schäferſtelle beſetzt.

6941] v. Kries, Roggenhauſen.

Tüchtiger Agent

wird von einer gut eingeführten Lebens- und einer Unfallverſich. gegen **ſehr hohe Bezüge** geſucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufſchrift Nr. 6962 d. die Exped. des Geſellig in Graudenz erbet.

20% Provision.

Cognacbrennerei ſucht Agenten. Adreſſe W. ½ poſtlagernd Worms.

3000 Mark Nebenverdienſt

kann Jedermann erzielen bei Verwend. müßiger Zeit. Off. beförd. u. **E. 3620** Heinr. Eisler, Hamburg. [6238]

Reiſeluſtiger Herr

mit 3—4000 Mk. für neues Reiſeunternehmen geſucht. Meldungen werd. br. unt. Nr. 6976 an die Exp. d. Geſ. erbt.

Materialiſten

zwei ältere und ein jüngerer, können ſich unter Beif. der Zeugn. u. Photogr. ſofort melden im Stellennachweis Bromberg, Alexanderſtr. 9. [6892

Die erſte Verkäuferſtelle

iſt in meinem Modewaaren-Geſchäft vacant. Nur wirklich flotte Verkäufer, der polniſchen Sprache mächtig (Chriſt) wollen ſich unter Zuſendung der Photographie und Zeugnißabſchrift melden.
Emil Przygodda Nachfl.,
[6157] Neidenburg Opr.

Für mein Manufaktur-, Confektions-Geſchäft (Sonnabend geſchloſſen) ſuche per 15. September [5612]

1 jüngeren Verkäufer

der polniſchen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanſprüchen, Photographie und Zeugniſſen erbeten.
Neumann Leiſer, Exin.

Für mein Colonialwaaren-Geſchäft ſuche per 1. Oktober einen [6725

gewandten Verkäufer.

Polniſche Sprache erforderlich.
A. Biernacki, Löbau Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geſchäft ſuche p. 1. Oktbr.

einen tücht. Verkäufer

welcher der polniſchen Sprache mächtig ſein muß. Offerten mit Abſchrift der Zeugniſſe und Gehaltsanſprüche erbeten
6968] S. J. Cohn. Schwetz a. W.

Ich ſuche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geſchäft p. 15. September oder 1. Oktober unter Zuſicherung dauernder Stellung einen [6732

tüchtigen Verkäufer und Decorateur

der der polniſchen Sprache mächtig iſt. Bewerbungen ſind Gehaltsanſprüche bei freier Station und Zeugnißabſchriften beizufügen.
Simon Aſcher Nachfolger,
Brieſen Wpr.

Suche zu Ende September einen

tüchtigen Verkäufer

für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geſchäft, der polniſchen Sprache mächtig. Gehaltsangabe und Zeugniſſe erbittet
Julius Cohn, Bialla Oſtpr

Für mein Manufakturwaaren-Geſchäft ſuche ich zum ſofortigen Antritt reſp. 1. Oktober [6307]

einen tüchtigen Verkäufer und Volontair.

Offerten unter Gehaltsangabe erbittet Siegfried Schoeps, Neuenburg Wp

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeſchäft ſuche einen

tüchtigen Verkäufer

der der polniſchen Sprache mächtig iſt. Eintritt am 15. September oder 1. Oktober cr. Offerten mit Zeugnißabſchriften und Gehaltsanſprüchen an [6522]
J. S. Nawratzki, Dt. Eylau.

Suche zum ſofortigen Eintritt einen tüchtigen [6940]

jüngeren Verkäufer ſowie einen Lehrling

beide der polniſchen Sprache vollſtändig mächtig. Bei Meldungen ſind Zeugniſſe ſowie Gehaltsanſprüche beizufügen. Lehrling nehme unter günſtigen Bedingung. Sonn- und Feſttage geſchloſſen.
D. Kasper, Górzno,
Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geſchäft.

Suche von ſofort [6502

2 tücht. ſelbſtſtänd. Verkäufer

der poln. Sprache vollſt. mächtig, und zwar einen für das Manufaktur- und einen für das Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geſchäft. Erbitte Meldg. mit Zeugniſſen u. Gehaltsanſprüchen. Ebenſo finden von ſof. Placement

2 Lehrlinge

Sonnabend u. Feſtt. ſtreng geſchloſſen.
Bernhard Henschke,
Neumark Weſtpr.

Ein tüchtiger [6163]

junger Mann

der kürzlich ſeine Lehrzeit beendet hat u. der polniſch. Sprache mächtig iſt, auch

ein Lehrling

können zum 15. September d. Js. in meinem Colonialwaaren- und Deſtillations-Geſchäft Stellung finden.
Georg Roſe, Dirſchau, Neuſtadt.

Für mein Herren-Garderoben- u. Schuhwaaren-Geſchäft ſuche per 1. oder 15. Oktober cr. [6948]

einen jungen Mann

welcher der polniſchen Sprache mächtig. Kenntniß beider Branchen erforderlich. Derſelbe müßte zeitweilig eine meiner Filialen vertreten. Offerten nebſt Photographie, Gehaltsanſprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten.
J. Heumann, Oſchersleben.

Ein junger Mann

der ſ. Lehrzt im Getreide- möglichſt auch i. Holzgeſch. jetzt abſolv. u. d. deutſchen u. poln. Sprache mächtig iſt, findet ſof. oder p. 1. Oktob. Stellg. Meld. w. briefl. m. Aufſch. Nr. 5454 a. d. Exp. d. Geſ. erb.

Ein tüchtiger, wohlempfohlener

junger Mann

findet vom 1. Oktober cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geſchäft verb. mit Eiſen- u. Kurzwaaren in einer kl. Stadt Oſtpr. Polniſche Sprachkenntniß Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen zu richten an
B. Pinkowski, Strelno, Prov. Poſ.

Ein junger Mann

der kürzlich ſeine Lehrzeit beendet hat, findet zum 1. Oktober in meinem Reſtaurations- und Materialwaaren-Geſchäft Stellung. [6714]
E. Wegner, Schneidemühl.

Ein junger Mann

mit ſchöner Handſchrift, findet unter Leitung des erſten Buchhalters Aufnahme in einem Comtoir einer Zuckerfabrik als Lehrling. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufſchrift Nr. 6508 durch die Expedition des Geſelligen in Graudenz erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeſchäft ſuche zum ſofortigen Eintritt einen [6515]

jungen Mann

und eine tüchtige

Verkäuferin.

Polniſche Sprache erforderlich.
J. Hermann Nachf., Gr. Kommorsk per Warlubien.

Für meine **Lederhandlung** en gros ſuche per ſofort einen tüchtigen

jungen Mann

beider Landesſprachen mächtig, für die Reiſe und Lager. [6595]
M. Polajewer, Poſen.

Lebensſtellung!

Ich ſuche für mein flottgehendes Galanterie-, Woll-, Schuh-, Glas-, Porzellan- und Herrenartikel-Geſchäft in Neidenburg [5998]

einen jungen Mann

mit allerbeſten Empfehlungen; derſelbe muß befähigt ſein, mein Geſchäft ſelbſtſtändig leiten zu können.

Beſonders tüchtige junge Leute, die geſonnen ſind, wenn auch mit geringer Anzahlung, evtl. ſogleich oder ſpäter mein Geſchäft zu übernehmen, werden bevorzugt. Johannes Arno Matern, Neidenburg.

Per ſofort ſuche für mein Colonialwaaren- und Deſtillations-Geſchäft en gros & en detail einen polniſch ſprechenden, tüchtigen [6315

jungen Mann.

Offerten nebſt Zeugnißabſchriften und Gehaltsangabe bei freier Station erb.
S. Davis, Schwetz a/W.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geſchaft ſuche ich einen ſoliden

jungen Mann

jüdiſcher Confeſſion, der erſt jetzt die Lehrzeit beendet hat. [6554
M. Meyer in Konitz.

Ein tüchtiger [6955

junger Mann

findet von ſogleich oder 1. Oktober Stellung.
Carl Riedel, Bromberg,
Cantine der II. Abth. Feld-Artl.-Regt. 17.

In meinem Material-, Deſtillations- und Futterwaaren-Geſchäft findet per ſogleich oder 1. Oktober ein tüchtiger

junger Mann und ein Lehrling

Aufnahme. Alfred Schilling,
6712] Culm a/W.

Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geſchäft ſuche p. 1. Oktober

einen jungen Mann

moſaiſcher Konfeſſion, welcher der polniſchen Sprache mächtig und mit der einfachen Buchführung vertraut iſt. Meldungen mit Angabe der Gehaltsanſprüche erbitt [6720]
Jacob Rackwitz, Jutroſchin.

In meinem Colonialwaaren- und Schank-Geſchäft findet per 1. Oktober ein

junger Mann ſowie ein Lehrling

die der polniſchen Sprache vollſtändig mächtig ſind, Stellung. Offerten mit Zeugnißabſchriften u. Gehaltsanſprüchen erbittet C. Fikau, Biſchofswerder.

Suche für meinen [6885]

jungen Mann

der am 1. September d. Js. ſeine Lehrzeit in meinem Colonialwaaren- und Delikateſſen-Geſchäft, verbunden mit Eiſen und Baumaterialien, beendet hat, zum 1. Oktober cr. eine Stelle als Verkäufer. Guſtav Heineke's Nachf., Lauenburg i. Pomm.

Ich ſuche von ſogleich oder 1. Oktbr.

einen tüchtigen Commis.

Derſelbe muß die Delikateß-Branche genau kennen. Photographie, Zeugnißabſchriften und Gehaltsanſprüche.
Guſtav Schulz, Graudenz,
69711 Colonialwaaren u. Delikateſſen.

Für meine Stabeiſen- und Eiſenwaaren-Handlung ſuche per 1. Oktober

einen tüchtigen Commis.

Polniſche Sprache Bedingung. Gehaltsanſprüche u. Zeugnißabſchriften erbeten.
[6942] L. Feibel, Schwetz a. W.

Suche per ſofort für mein Colonialwaaren- und Schankgeſchäft einen

jüngeren Commis

der beider Landesſprachen mächtig iſt.
Fr. Woydelko, Kruſchwitz.

Suche per 1. Oktober für m. Manufaktur- und Confektions-Geſchäft einen **Commis,** moſ., poln. ſprech. Off. m. Geh.-Anſpr. u. Zeugn.-Cop. an M. S. Leiſer, Thorn.

Für mein Putz- und Wollwaaren-Geſchäft ſuche ich einen tüchtigen

jüngeren Commis als Lageriſten

per 1. Oktober. [6957]
S. Kornblum, Amalie Grunberg's Nachfolger, Thorn.

Suche per 1. Oktober cr. [6952]

einen jüngeren Commis und einen Lehrling

beide moſ. L. Beutler, Czarnikau, Colonialwaaren- u. Deſtillationsgeſchäft.

Ein jüngerer Commis

findet vom 15. d. M. Stellung in meinem Colonial- und Deſtillations-Geſchäft.
Guſtav Geſtewitz Nachfolger,
Lautenburg Wpr. [6626]

Für mein Colonialwaaren-Geſchäft, Deſtillation, Eſſigſprit- und Mineralwaſſer-Fabrik ſuche per 1. Oktober d. J. einen tüchtigen [6884

Commis

als erſten jungen Mann. Derſelbe muß flotter, freundlicher Verkäufer, im Beſitz guter Handſchrift und der polniſchen Sprache mächtig ſein. Meld. mit Zeugnißabſchriften u. Photographie erbeten. H. Stedefeld, Konitz Wp.

Für ein Colonialwaaren- u. Deſtillations-Geſchäft wird zum 1. Oktober

ein zweiter Gehilfe

geſucht. Offerten mit Gehaltsanſprüchen werden brieflich mit Aufſchrift Nr. 6975 durch die Expedition des Geſelligen in Graudenz erbeten.

Ein Bureaugehilfe

welcher ſchon 1 bis 2 Jahre im Verwaltungsfach thätig iſt, wird vom 1. Oktober ab geſucht. [6953]

Meldungen unter Angabe der Gehaltsanſprüche erbeten.
Bürgermeiſter Groneberg in Jaſtrow.

1 Schirrmeiſter kann gleich od. ſpät eintret. b. C. Till, Schmiedem., Bromberg.

Die Werkführerſtelle

in meiner **Buchbinderei** wird zu Ende September frei. Wirklich tüchtige Gehilfen, die eine Buchbinderei vollſt. ſelbſtſtändig leiten können und in allen vorkommenden Arbeiten firm ſind, wollen ſich unter Beifügung von Zeugniß-Abſchriften und Angabe der Gehaltsanſpr. baldigſt melden. [6749]
Louis Schwalm's Buchhandlung,
Rieſenburg Wpr.

Einen Brennereigehilfen

ſucht von ſofort die Brennereiverwaltung Kl. Schmückwalde, Kr. Oſterode. Perſönliche Vorſtellung. [6877]

Einen älteren, tüchtigen, ſelbſtſtänd.

Conditorgehilfen

dem an einer guten dauernden Stellung etwas gelegen iſt, ſucht vom 15. dieſes oder 1. nächſten Mts. [6499
A. Lintaler's Conditorei,
Oſterode Oſtpr.

Ein junger Conditorgehilfe

der in Rand-, Früchte- u. Spielſachen-Marzipan etwas bewandert iſt, findet z. 1. Oktbr. Stellung. Paul Liebert, Chocoladenfabrik, Danzig. [6607]

Einen Conditorgehilfen

tüchtig im Backgeſchäft, Gehalt 36—40 Mk., per 1. Oktober, ſucht W. Bartel, Königsberg i/Pr., Weißgerberſtr. 5a.

Ein tüchtiger [6738

Kürſchnergehilfe

auf Pelzarbeit ſofort geſucht.
Norden, Inowrazlaw.

Malergehilfen

ſucht für ſofort J. Grubert, Maler, Neuſtettin, Köslinerſtr. 12a. [6905

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann ſofort oder ſpäter eintreten. [5820
Oscar Voegele, Friſeur, Pelpin.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe

findet von ſofort oder nach 14 Tagen Stellung bei G. Froſch, Löbau Wpr.

Suche zum 1. Oktober

einen tüchtigen Gärtner

der auch etwas Uebung im Serviren bei Tiſch hat. Unverheirathete werden bevorzugt. Zeugnißabſchriften nebſt Angabe der Gehaltsanſprüche einzuſenden an das Dominium Schulzendorf bei Arnswalde. [6394]

Geſucht wird zum 11. November cr. ein tüchtiger, verheiratheter [6724]

Gärtner

mit Scharwerker, der im Obſt- und Gemüſeverkauf erfahren iſt u. ſeine Brauchbarkeit durch gute Zeugniſſe nachweiſen kann. Nölting, Rittergutsbeſitzer, Stein bei Dt. Eylau Weſtpr.

Geſucht zum 1. Oktober

ein Gärtner

mit guten Zeugniſſen und Verſtändniß für Bienenzucht, desgleichen ein anſtändiges, zuverläſſiges [6900]

Kindermädchen

in Dom. Kamlarken b. Kornatowo Wpr.

Ein tüchtiger, unverheiratheter

Gärtner

mit guten Zeugniſſen, wird zum 1. Oktober geſucht. Domaine Unislaw,
[6713] Kreis Culm.

Oberſchweizer

für ca. 50 Kühe, mit guten Zeugniſſen, verheirathet, findet von ſofort oder 15. Oktober Stellung. Perſönliche Vorſtellung Bedingung. [6949
Dom. Roſenberg p. Thorn.

Zwei tüchtige [6987]

Brunnenbohrer

(nur für Tiefbauten) ſucht bei 5 Mark Tagelohn C. Holtfreter, Brunnenmeiſter, Graudenz.

In der unterzeichneten Fabrik iſt die Stelle des [6297]

Modell- bezw. Tiſchlermeiſters

vom 15. Oktober d. Js. ab neu zu beſetzen. Nur Bewerber, welche mit der Anfertigung von **Dampfmaſchinen-Modellen** und der Fabrikation von **Dampfdreſchmaſchinen** vollkommen vertraut ſind, wollen ihre Meldungen mit Gehaltsanſprüchen einſenden.
Maschinenfabrik Adalbert Schmidt
Oſterode & Allenſtein.

Einen Tiſchlergeſellen und einen Lehrling

ſucht von ſofort
A. Wolff, Tiſchlermeiſter,
[6493] Biſchofſtein.

In der unterzeichneten Fabrik finden

Maſchinen-Tiſchler auf Dampf-Dreſchmaſchinen

dauernde und lohnende Beſchäftigung.
Maschinenfabrik Adalbert Schmidt,
6298] Oſterode & Allenſtein.

Ein Schneidergeſelle findet ſofort dauernde Beſchäftigung bei [6988
St. Kerber, Mauerſtraße 16.

Dom. Bialutten Opr. ſucht einen

tüchtigen Stellmacher

mit Burſchen zu Martini d. Js. bei hohem Lohn. [6889]

20 Bürſtenmacher

finden dauernde Beſchäftigung. [5587]
F. Kamrath, Dramburg,
Bürſten-, Pinſel-, Kardätſchen- und Piaſſavawaaren-Fabrik m. Dampfbetrieb

Dachdecker- und Klempnergeſellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beſchäftigung bei W. Hoehle, Klempner- und Dachdeckermeiſter, Thorn. [6119]

Former

werden verlangt für dauernde und lohnende Beſchäftigung. [6002]
Petzold & Company, Engineers,
Limited, Inowrazlaw.

Ein Schmiedegeſelle

zur Vertretung des Meiſters findet dauernde Arbeit auf Dom. Gr. Roſainen, Kr. Marienwerder. [6696]

Zwei ſelbſtſtänd. Schmiede und zwei Schloſſer

erhalten bei hohem Lohn dauernde Beſchäftigung bei [6418]
G. Matzkau, Widminnen.

Ein nüchterner, ehrlicher [6496]

Schmied

ev. ſofort geſucht. Nur Meldungen mit guten, langjährigen Zeugnißabſchriften werden berückſichtigt.
v. Kries, Schloß Roggenhauſen.

Oſtaszewo bei Thorn.

Ein Müllergeſelle

findet am 15. d. Mts. Anſtellung. Meldungen an Werkführer Kant. [6550]

Ein Sattlergeſelle

kann von ſofort auf dauernde Beſchäftigung eintreten. [6756
Milotzki, Steffenwalde bei Reichenau Opr.

2 tücht. Sattlergeſellen

die mit Polſter- und Wagenarbeit gut bewandert ſind, finden dauernde Beſchäftigung bei [6512]
C. Oſchelewski, Sattlermeiſter,
Gilgenburg Oſtpr.

Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Diesjähriger Campagne-Beginn am Dienſtag, den 18. September.

Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Unsere Campagne beginnt am
Donnerstag, den 13. Septbr. cr.
Männliche Arbeiter
über 16 Jahre können sich melden.
Zuckerfabrik Schwetz.

Unsere diesjährige Campagne beginnt am [6318]
Donnerstag, den 20. Septbr. cr.
Männliche Arbeiter
über 16 Jahre alt, können sich melden.
Zuckerfabrik Mewe.
Rudolf Dinglinger.

Einen fleißigen [6392]
Hausmann
sucht von sofort
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein ehrlicher Laufbursche
kann sofort eintreten. [6932]
Bertha Loeffler verehel. Moses.

Suche für sofort einen anständigen
Laufburschen.
[6978] Jacob Liebert.

Dom. Kl. Lubin bei Jarotschin sucht per sofort einen tücht., poln. sprechenden
Brennereibeamten
mit 300 M. Caution. Ebenso wird ein tüchtiger, zuverlässiger [6954]
Landwirth
zur Aufsicht der Kartoffelernte gesucht. Meld. an Gutsinspektor Pietzek.

Suche zum 1. Oktober e. tüchtigen
Hofbeamten
deutsch und polnisch sprechend. Gehalt 400 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Luther, Ostrowo bei Amsee.

Jüngerer Beamter
der gute Zeugnisse aufweisen kann, direkt unterm Prinzipal, findet zum 1. Oktober d. Js. Stellung. Dom. Klonau bei Marwalde Ostpr. [5556]

Gesucht zum 1. Oktober d. Js. für ein mittelgroßes Gut in Ostpreußen ein erfahrener, unverheiratheter
Inspektor.
Anfangsgehalt 600 Mark. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse unter Nr. 6288 an die Exped. des Geselligen einsenden.

Ein erfahrener, umsichtiger und
energischer Inspektor
wird zum 1. Oktober d. J. gesucht. Gehalt 600 Mk. excl. Wäsche. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe von Referenzen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6723 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Jungen Landwirth
zur Aufsicht während des Kartoffel- und Rübenausnehmens gegen Station und 1 Mk. Diäten sucht vom 15. September v. Kries, Waczmiers bei Swaroschin.

Dom. Straszewy per Kielpin Wpr. sucht zum 15. September auf 4 bis 6 Wochen einen tüchtigen, [6282]
nüchternen Beamten
zur Kartoffelernte. Gehalt nach Uebereinkunft.

Suche per sofort einen tüchtigen
Beamten
aus guter Familie. Derselbe muß mit Rübenbau, Drillkultur u. Buchführung genau vertraut sein. Gehalt 300 Mark. Die Herren, welche sich auf vorstehende Annonce schon einmal beworben haben, bitte ich nochmals, ihre Zeugnisse einzuschicken, da diese abhanden gekommen sind. Dehne, Kurstein p. Pelpin Wp.

Für ein Departement e. Herrschaft suche ich zum Antritt 1. Oktober einen
verheir. Inspektor
b. gut. Einkommen. A. Werner, landwirthsch. Gesch., Breslau, Schillerst. 12.

Zum baldigen und späteren Antritt suche unverheirathete [313]
Inspektoren
Rechnungsführer
Amtssekretaire und
Hofverwalter.
G. Böhrer, Danzig.

Die Oberinspektorstelle
bei mir ist von sofort oder 1. Oktober zu besetzen. Kenntn. im Zuckerrübenbau erforderlich. Pers. Vorstell. erwünscht. Major Alberti, Truchsen b. Rössel.

Zum 1. Oktober suche ich einen mit Zuckerrübenbau u. Drillkultur vertraut.
Wirthschaftsbeamten.
Gehalt 400 Mark, freie Station excl. Wäsche. Zeugnißabschriften werden nicht zurückgesandt. [6309]
Germen pr. Kl. Tromnau Westpr.
von Puttkamer.

Zum 1. Oktober gesucht:
ein unverheiratheter, evangelischer, umsichtiger, praktischer [6326]
Feldinspektor
ein desgl. Hofbeamter.
Beide müssen längere Jahre als solche erfolgreich thätig gewesen sein.
Dom. Charlottenburg,
Bezirk **Bromberg.**

Zum 1. Oktober suche ich einen mit Niederungsverhältnissen vertrauten
Inspektor
der sich nicht scheut, in Nothfällen Hand anzulegen. Abschriften von Zeugnissen werden nicht zurückgeschickt. [6151]
G. Grunau, Krebsfelde
bei Fürstenau, Kreis Elbing.

Dom. Schadlowitz, P. u. T. Wierzchoslawice sucht zum 1. Okt. ev. später einen ev. unv. deutsch u. poln. sprechenden
Rechnungsführer
welcher die Standesamtsgeschäfte, die Buchführung u die Hofverwaltung übernehmen muß . [6590
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Gut Wolka bei Gutfeld Ostpr., Bahn- und Poststation, sucht von sofort einen tüchtigen jungen Mann [6905
als Wirthschafter.
Gehalt 250 Mk., freie Station ohne Wäsche u. Betten. Vorstellg. erwünscht.

Ein Wirthschafter
der gute Zeugnisse besitzt, etwas Stellmacherarbeit versteht, der deutschen wie polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung. Böhlke, Adl. Gremblin
[6897] per Subkau.

Einen Hofbeamten
vom 1. Oktober, [6378
einen Stellmacher
evangel., zu Martini, sucht
Dom. Grubno bei Culm.

Suche für ein Gut in Westpr. zum 1. Oktober d. Js. einen [6950]
1. Wirthschaftsbeamten
bei 600 Mark Gehalt per Anno und Dienstpferd. Gut empfohlene Herren, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich schriftlich nebst Zeugnißabschriften melden. Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Einen gebildeten jungen Mann als
Wirthschaftseleven
sucht zu sogleich Dom. Sorge bei Stolzenfelde Wpr. [6600

Für ein Gut hiesiger Gegend wird
ein Wirthschaftseleve
(Gutsbesitzerssohn) ohne Pensionszahlung gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Amtsvorst. Küntzel zu Jablonowo Wpr.

Suche zum 1. Oktober unter meiner persönlichen Leitung für mein Gut mit Rübenbau einen [6247
Lehrling oder Eleven
aus anständiger Familie zur Erlernung der Landwirthschaft bei zweijähriger Lehrzeit ohne Pension, oder einen jungen Mann zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft bei mäßigem Anfangsgehalt. Polnische Sprache Bedingung.
Fabricius, Wilhelmssee
per Kaisersfelde, Provinz Posen.

Gesucht bei hohem Lohn zum 1. Oktober ein älterer, energischer, erfahrener
Hofmeister
unverheirathet oder mit kleiner Familie. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an das Rittergut Holzdorf bei Weimar in Thüringen. [6945

Zum 1. Oktober oder 11. November finden gute Stellung:
ein Kuhmeister
ein Gespannvogt
ein Stellmacher
auf dem Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder.

Ein gut empfohlener [6959]
Wirth und
ein verheir. Kutscher
(Deutsche), finden Stell. in Lubianken bei Heimsoot. Vorstellung erwünscht.

Ein verheirath. Wirth
mit durchaus guten Zeugnissen, nüchtern und mit dem Zuckerrübenbau vertraut, findet zu Martini d. Js. Stellung in Marienhof bei Schönsee. Persönliche Vorstellung erforderlich. [5840]

Ein energischer, unverheiratheter
Voigt (Wirth)
findet von sofort oder 1. Oktober d. J. Stellung in [5987
Griebenau bei Unislaw.

1 Vorschnitter welcher sof. 20 Leute z. Rübenaufnehm. stellen kann, gesucht. Meldg. an B. Koch, Golm bei Oertzenhof, Mecklenburg. [6924]

Zu Martini findet ein tüchtiger
Schäfer
Stellung in [6145]
Gr. Morin, Poststation.

Unternehmer-Gesuch.
Zur baldigen Abfuhr von ca. 16000 Ctr. Rüben von Domaine Schloß-Roggenhausen nach Bahnstation Lessen wird ein leistungsfähiger Unternehmer gesucht und bitten um Offerten.
Zuckerfabrik **Marienwerder.**

Tüchtiger Unternehmer
mit 40 Leuten
zum sofortigen Antritt wird zur Kartoffel- und Rübenernte gesucht. [6627]
Dom. Sedlinen per Marienwerder.

30 Kartoffelgräber
finden auf Wochen lohnenden Verdienst. Gegraben wird auf Feldscheffel. Essen wird gegeben. Schlafstelle vorhanden.
Vorw. Wangerau bei Graudenz.

Männer und Frauen
zum **Rübenausnehmen** werden gesucht
[6580] H. Mehrlein.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich per sofort einen anständigen jungen Mann [2937]
als Lehrling.
Albert Neumann, Schneidemühl,
Zeughausstraße 14.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per sofort einen
Volontair
(Isr.), der der polnischen Sprache mächtig ist. [6562]
S. Gonsiorowski, Nakel, Netze.

1—2 Lehrlinge
verlangt C. Reinelt, Sattlerm., Thorn.

Für mein Materialwaaren- u. Schank-Geschäft suche ich [6755]
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, zum baldigen Antritt.
Carl Jelonneck, Dt. Eylau.

Suche einen Lehrling
mos., für sofort oder 1. Oktober cr.
J. Josephsohn, Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft, Guttstadt Ostpr.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft
einen Volontär und
einen Lehrling
von sofort oder 1. Oktober. [6281]
S. Michel, Culmsee.

Für meine Colonial-, Droguen-, Farben- und Parfümerie-Handlung in Neumark Wpr. suche ich vom 1. Okt. cr.
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. [6706]
M. von Bartkowski, Mewe.

1 **Lehrling**, jüd. Conf., d. poln. Spr. m., find. v. 1. Okt. o. 1. Jan. 95 ab St. in m. Destill.- u. Mat.-Waaren en gros & en detail-Gesch. S. Zondek, Wronke.

Für ein kaufmännisches Comtoir wird
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6928 d. d. Exped. d. Gesellig. i. Graudenz erbeten.

Für mein **Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft** suche per 1. Oktober oder früher
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [6907]
A. Meydelsohn, Pr. Stargard.

Für mein Getreide-Geschäft suche per sofort einen [6740]
Lehrling oder Volontär
mit guter Schulbildung, möglichst der polnischen Sprache mächtig.
Carl Pick, Jablonowo.

Für mein Delikatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft suche per sofort od. per 1. Oktober cr. [6947]
einen Lehrling
mit tüchtiger Schulbildung
E. Ferchland, Pr. Friedland.

Ein Lehrling und
ein Volontär
jüd. Conf., finden in meinem Eisen- und Baumaterialien-Geschäft per sogleich angenehme Stellung. Polnische Sprache erwünscht. [6895]
Ludwig Cohn, Strasburg Westpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft **suche** zum 1. Oktbr. od. **p.** sofort
einen Lehrling.
Jacob Stillschweig, Ostrowo.

Ein Lehrling
m. gut. Schulbild. wird geg. monatl. Remuneration für eine größere
Buch- u. Kunsthandlung Danzig's
ges. Off. d. Elt. a. d. Exp. d. Ges. 5254

Herrschaft Wonsowo (Poststation) sucht für sein Waarenhaus per bald oder später einen (5344)
Lehrling
aus guter Familie.

Ein Lehrling
kann sich melden bei C. Kleinke, Tapezier u. Sattler, Marienwerder

Für meine Eisenhandlung suche ich zum baldigen Antritt einen [5498]
Lehrling.
Alexander Jaegel, Graudenz.

Für meine **Buchdruckerei** suche ich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. [6468
O. Bärthold, Dt. Eylau.



In Zeitungs-Expeditionen
mehrere Jahre thät. gewesenes Mädchen, an selbstständiges und sicheres Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Oktober Anstellung. Gefl. Off. werden unter Nr. 6188 an die Expedition des Geselligen erbet.

Buchhalterin u. Kassirerin, prakt. thätig gewesen, sucht Stell. Offert. an Wanda Hardell, Thorn, Schulstr. 20. [6744

Eine ältere **Wirthin,** w. d. f. Küche gründlich versteht, u. g. langj. Zeugnisse vorlegen kann, sucht Stell. Off. sub **A. B. 513** an **Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.,** erbeten. [6741

Ein junges gebildetes Mädchen, in all. Fäch. der Wirthsch. erfahr., der poln. Spr. mächt., wünscht eine Stelle z. 1. Okt. zur Führ. e. kleinen Haush. Offert. u. B. Z. 100 hauptpl. Bromberg.

Ein j. Mädch. aus achtb. Fam., ev., 19 J. a., w. schon als Wirthin thätig gewesen ist, worüb. Zeugniß, sucht zum 1. Okt. od. sp. Stellung als
Stütze der Hausfrau
Off. u. **1111** postl. Rosenfelde Wpr. erb.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen u. Plätten bewandert ist, wünscht Stell. als erstes Stubenmädchen oder einfache Stütze, auch sehr gern z. Kindern. Off. postl. **A. R.** Bromberg, Postamt I.

Suche p. sof. od. 15. Septbr. Stelle als **Buffet-Fräulein od. Stütze d. Hausfr.** Off. a. Emma Geske, Zoppot, Südstr. 1.

Eine junge Dame mit guter Handschrift, welche seit $2^1/_2$ **Jahren als Comtoiristin** in einem **Engros-Geschäft** thätig ist, sucht zum 1. Oktober cr. evtl. spät. Stell. Adr. unt. C. 17 an die Annonc.-Exped. **W. Meklenburg, Danzig.**

Kindergärtnerin erster Klasse
4 Jahre in Stellung, die nachweislich befähigt ist, Kinder bis zum Alter von 12 Jahren selbstständig zu unterrichten, auch in Musik, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. Oktbr. Stellung. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6543 d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Ein nicht zu jung. **Mädchen,** welch. in all. weiblich. Arbeit. auch ganz fein. Handarbeit erf. ist, w. v. Okt. od. spät. Stell. als Stütze der Hausfr. Kl. Geh. u. Familienanschl. erw. Meld. w. brfl. u. Nr. 6686 an die Exp. des Ges. erbt.

Wir empfehlen eine tüchtige
Kindergärtnerin 1. Kl.
geübt in Handarbeiten, Wäschenähen und Schneiderei. [6066]
M. Utke, C. Magzig, Danzig, Schilfgasse 5.

Meierin.
Für eine sehr tüchtige Meierin, welche auf einem Gute in einer Dampfmolkerei gelernt hat und von mir eingehend auf ihr Können geprüft ist, suche ich zum 1. Oktober dieses Jahres eine Stelle als Meierin, am liebsten in einer Gutsmolkerei. Dieselbe kann vollständig selbständig arbeiten und Maschine wie Alpha-Separator bedienen. [6204
O. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur,
Bromberg.

Putzarbeiterin
4 Jahre im Fach, sucht Stell. Off. unt. Nr. 15 postl. Schwetz a/W. erb. [6355

Ein gut gesittetes nicht mehr junges
Mädchen
welch. schon kurze Zeit Kranke bedient hat w. Stllg. als Krankenwärt. in Familien, bei ält. Frauen o. fehlerhaften Kindern. Briefe u. **J. K.** bef. die Exped. d. Neuen Westpr. Mittheilung. in Marienwerder.

Ein **j. gebild. Fräulein** sucht vom 15. Sept. o. 1. Okt. eine Lehrst. in einem **Kurz- und Wollwaaren-** oder auch **Handschuh-Geschäft.** Off. u. **L. R.** postl. Bromberg erbeten.

E. j. geb. Mädch. (Gutspächtert.), musik., in all. landwirthschaftl. u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht **Stelle als Stütze** bei Familienanschl. Gefl. Offert. briefl. unter Nr. 6685 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Repräsent.- Erzieh., Kinderg. I. und II. Kl., Stütz., Wirth. u. Meierin m. f. g. Zeugn., empf. d. altbek. Stellenbur. v. Fr. Haberecht, Königsberg, Pr., Brodbst. 18/19.

Eine kräftige **Amme** weist nach
Frau Vibrans, Marienwerder.

Eine zuverlässige, ältere
Kindergärtnerin II. Kl.
mit guten Zeugnissen für ein $1^1/_2$jähriges Kind findet sofort Stellung. [6731]
Frau Gutsbesitzer Honigmann,
Griebenau bei Unislaw.

Eine Directrice
für guten Putz, (evangel.), per sofort oder 1. Oktober sucht [6591]
B. Zeep, Argenau (Prov. Posen).

Vorarbeiterin
für Putzgeschäft nach kleiner Stadt in Provinz Posen zu sofort gesucht. Gehalt bei freier Station 15 Mk. Offerten beliebe man an Herrn Bahnhofswirth Hildebrandt in Pudewitz, Prov. Posen, zu richten. [6556

Eine geübte
Putzarbeiterin
der polnischen Sprache mächtig, wird von gleich gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6689 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine tüchtige [6391]
Putzdirectrice
die besseren Mittelgenre ganz selbständig flott und chic garniren kann, bei hohem Gehalt u. freier Station sofort gesucht.
P. Berg, Bromberg,
Wollmarkt 10.

Suche für m. Putzgeschäft eine gew.
selbständ. Directrice.
Meldungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüch. u. Photogr. werden briefl. unter Nr. 6597 an die Exp. des Gesell. erbet.
Daselbst kann sich ein
junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau melden.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige
Verkäuferin
welche im Fleisch- und Wurst-Geschäft schon längere Zeit thätig gewesen. Nur solche wollen Zeugnisse, Gehaltsanspr. mit Photographie einsenden resp. sich persönlich vorstellen. [6966
C. Schmidt, Fleischermstr.,
Graudenz, Getreidemarkt 30.

Eine ordentliche, achtbare, tüchtige
selbstständige Verkäuferin
mosaischen Glaubens, die fertig polnisch spricht, kann per 20. September in mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft eintreten. Gehaltsansprüche nebst Photographie unbedingt nöthig. [6503]
Adolph Benjamin, Lissewo Wpr.

Verkäuferin
für eine größere Bahnhofswirthschaft w. p. sof. verl. Polnische Sprache erforderlich. Hohes Gehalt u. gute Behandlg. w. zuges. Anfr. u. Beifüg. der Zeugn. u. Photogr. u. Nr. 6893 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine flotte Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, sucht
J. Jabłońska, Inowrazlaw,
Weiß-, Wollwaaren- u. Putzgeschäft.

Lehrmädchen
für Putz, Weiß- u. Galanteriewaaren-, möglichst der polnischen Sprache mächtig, verlangt [6555
Gustav Rosenberg, Schwetz a/W.

Suche zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges anständiges Mädchen als
Lehrmeierin.
Molkerei-Genossenschaft Neidenburg.
Raabe, Verwalter. [6490

E. anständiges Mädchen
das mit der Landwirthschaft u. feinen Küche vertraut ist, findet Stellung in Weißhof bei Thorn. [6603

Suche zum sofortigen Antritt für mein Material- u. Schankgeschäft ein ehrliches,
bescheid., jung. Mädchen
der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, als **Verkäuferin.** Meldungen an [6076]
A. Klein, Thorn, Culmerchaussee.

Zur Wartung von 2 Kindern im Alter von 7 und 5 Jahren wird zum 1. Oktober cr. resp. früher ein zuverlässiges, freundliches [6986
Mädchen
gesucht, das im Nähen und Schneidern ausgebildet ist und Stubenarbeit übernimmt. Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden an Frau Oberamtmann Höltzel, Kunzendorf bei Culmsee.

Ein anständiges, anspruchsloses
Mädchen
erfahren in der Landwirthsch., etwas in Schneidern u. Maschinennähen geübt, wird auf e. Gut v. sogl. od. 1. Oktober ges. Off. postl. Grunau Wpr., Bez. Bromberg, unter Nr. 18 F. R. erb.

Ein kräftiges Mädchen
zu häuslichen Arbeiten für 1. Oktober bei gutem Lohn gesucht. Zu melden im Deutschen Haus in Rosenberg Wpr.

Stütz., Köch., Stubenm., Kinderm. u. Mädch. f. All. erh. p. 1. Okt. u. Martini d. b. Stell. d. Fr. Utsching, Langestr. 7.

Junge anständ. Mädchen können das Maschinenstricken erlernen u. dauernde Beschäftig. erhalt. Hiller, Nonnenst. 3.

Junge Mädchen
die gründlich Putz erlernen wollen, werden unentgeltlich sof. aufgenommen.
Bertha Loeffler, verehel. Moses.

Von bald wird auf eine 700 Morgen große Besitzung
eine Wirthin u. ein Dienstmädchen
gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 6918 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Aeltere anspruchslose [6902]
Wirthin
die das Milchen beaufsichtigt, sucht vom 1. November Dominium Czerpienten
per Nikolaiken Wpr.

Suche z. 1. 10. eine einf.. ehrl., ältere **Wirthin** b. einz. Herrn. Kuh- u. Schweinestall nicht vorh. Geh. 120 Mk. excl. Bett. Off. an Insp. Utke, Dom. Kaliszkowice bei Mixstadt i. Posen. [6683]

Wirthin
die selbstständig disponirt, sucht von sofort oder 1. Oktober Gut Czarnowken bei Gr. Gablick Ostpr. [6692]

Landwirthinnen u. Kochmamsells f. Hotels u. Restaurants bei **höchstem Gehalt** gesucht, außerd. gew. **Stubenmädch. f. Güt., d. Oberhemd. plätt. könn., Geh. 150 Mk.,** herrsch. Köchinn. **150—180 Mk.** Geh., zahlr. ges. P. u. pers. Meld. b. **schleun. Zeugn.** einzus. an
F. Marx, Danzig, Jopengasse 28.

Ich suche zum 1. Oktober eine
tüchtige Wirthin
die das Melken beaufsichtigt und die feinere Küche selbstständig versteht. Keine Leutebeköstigung. Gehalt 200 Mk. u, Tantième vom Milchverkauf. Meld. an Frau von Oertzen, Sparau bei Christburg. [6736

Suche zum 1. Oktober eine [6721
tüchtige Wirthin
(nicht unter 25 Jahre), die mit allen Vorkommnissen des ländlichen Haushaltes vertraut ist und schon Stellungen gehabt hat. Gehalt 200 Mk. Offerten mit Zeugnissen einzusenden an
Frau Gutsbesitzer Wüstenberg,
Kelpin b. Tuchel Wpr.

Suche zum 1. Oktober eine [6711
jüngere Wirthin
welche besonders in der feinen Küche erfahren ist. Milch ist verpachtet. Gehalt 210 Mark. Zeugnißabschriften erbittet
Frau Fischer, Lindenhof b. Papau.

Suche zum 15. d. M. eine **Wirthin,** mosaisch, die sowohl die Küche als die Wirthschaft gut versteht. [6880]
L. Wollenberg, Marienburg Wpr.

Ein alleinstehender Herr sucht per 15. Oktober oder 1. November cr. eine ältere, aber rüstige
jüdische Wirthin
die fähig ist, den Haushalt zu leiten und selbst Hand anlegt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5592 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine einfache Wirthin
die überall Hand mit anlegen muß, wird für einen kleinen Haushalt per sogleich resp. zum 1. Oktober gesucht. [6401
Frau Oberinspektor Quade,
Finckenstein Wpr.

Ich suche zum 1. Okt. eine tüchtige
Wirthin
Gehalt 240 Mk. u. Tantieme. Meldg. nebst Zeugnissen zu richten an Frau v. Tevenar, Bialoblott bei Fürstenau, Kr. Graudenz. [6518

Köchinnen, Stubenmädch., einf. Mädch. f. Alles, Kindermädch. erhalten zum 1. Oktbr. u. 11. Novbr. noch sehr gute Stellen durch Frau Rietz, Grabenstr. 39.

Eine Köchin
zum 1. Oktober verlangt
6993] Frau Marie Kyser.

Suche zum 11. November ein tüchtiges, im Serviren gewandtes [6944]
Stubenmädchen
welches auch waschen und plätten kann.
Frau Riedel, Smolong
bei Bobau Westpr.

Suche zum 1. Oktober ein erstes
Stubenmädchen
das perfekt waschen und plätten kann.
Hochzehren bei Garnsee.
Freifrau von Rosenberg.

Ein Mädchen für Alles
welches auch die Küche versteht, und
einen Hausdiener
sucht zum 1. Oktober die Apotheke in Kruschwitz. [3848]

Donnerstag Ziehung Baden-Baden. **Loos 1 Mark** Haupttreffer Werth **20,000 Mark.** **3000** Gewinne i. Werthe v. **150,000 Mark.**
Zu haben in allen Lotteriegesch. u. i. den durch Plakate kenntl. Verkaufsst.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Volks-Stenographie

i. 1–2 Std. erlernb. Lehrg. 50 Pf. Prosp. frei. **Karl Scheithauer, Berlin**, Simeonstr. 14.

Groesstes
Patent-Bureau DEUTSCHLANDS H. & W. Pataky.
CENTRALE
BERLIN N.W. Luisenstr. 25a. 500
VERTRETER für PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 23 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mrk. VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen.
PROSPECTE gratis & franco!

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8–10 Uhr. Auswärts brieflich.

Hoffmann

Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr, 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenkonstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis, Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [85 25

Deutsche


Reichsweckeruhr, allerbestes Fabrikat, gesetzl. geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktl., **Mk. 2,50,** desgl. m. Nachts leucht. Zifferbl. **Mk. 3. Echt silb. Remontoir-Uhren,** 2 echt silb. Kaps. mit Reichsstempel, 10 Rub. **Mk. 13,25. Echt silb. Ankeruhren,** prima-prima Werk, 2 echt silb. Kaps., 15 Rub., Mk. **19,—,** desgl. 3 echt silb. Kaps. mit Sprungdeckel **Mk. 24. Regulateure** von Mk. 5,75 an. [8664]
Für sämmtliche Uhren **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste grat. u. franco. Gegen Nachnahme oder Posteinzahlung.

Warnung!!
Die in letzter Zeit vielf. marktschreierisch angepriesenen **Original-Genfer**
Goldine-Taschen-Uhren
haben sämmtlich nur mangelhaft vergoldetes **Tomback-** (Messing-) Gehäuse, das nach kurzem Gebrauch garantirt **schwarz** wird. Solche Uhren liefere ich bereits von **Mk. 2,80** an; besondere Preisliste hierüber gratis und franco.
Julius Busse, Uhrenfabrik, **Berlin C. 19, Grünstr. 24.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oster's Cheviotstoffe

genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

Beste schlesische
Stück-, Würfel- u. Nußkohlen, schott. (engl.) Maschinenkohlen, Beamish Schmiedekohlen, South Hett. Peas-Schmiedekohl. Anthracit-Nußkohlen, schottische Nußkohlen, englischen Coke;
ferner diverse
Schmalz- und Fettsorten sowie amerik. Petroleum
offerirt zu Marktpreisen [4570
Rud. Freymuth,
Danzig, Hundegasse Nr. 90, und Neufahrwasser.

Blitz!

Hell leuchtet jede Petroleumlampe beim Gebrauche von Petrolin; a Schachtel für ca. 1/4 Jahr reichend mit Gebr.-Anw. 50 Pf. geg. Einsdg. d. Betrag. od. Nachn.
H. Claas in Soest in Westf.

Arthur Wiehulla, Garteningenieur

Entwürfe prämiirt. Beste Empfehlungen.
Königsberg i. Pr., Vord. Rossgarten 25, Eingang Passage. übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Park- und Gartenanlagen
sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender Anlagen unter den coulantesten Bedingungen. Referenzenliste auf Wunsch zu Diensten. Beste Zeit für Vorarbeiten ist Sommer u. Herbst.



Möbel-Fabrik

H. Schmidtke jun. Tischlermeister
Kornmarktstraße 6 **BROMBERG** Gr. Bergstraße 13
empfiehlt sein **grosses Lager** in
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
für ganze Ausstattungen in stilgerechter, sauberer Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen. — **Lieferungen bei guter Verpackung franko.** [5426]

Das beste und billigste. Von ersten Autoritäten warm empfohlen; vielfach preisgekrönt. 10jähriger grosser Erfolg. Man verlange in der hiesigen Niederlage umsonst kleine Broschüre über Vogelpflege.
Voss'sches Vogelfutter.
Unübertroffen für Kanarienvögel, einheimische Finken, Amseln, Drosseln, Staare, Nachtigallen, fremde Prachtfinken, Papageien usw. Ab Köln, umsonst illustr. Kataloge über Käfige, Preislisten über alle Arten Vögel.
Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.
Probepackete à 10 Pfg. in der hies. Niederlage bei:
Paul Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz. (5373)

Bekanntmachung.

Aus 4 Concursmassen kommen zum Verkauf:

Weine etc.		Cigarren	
Moselwein mit Flasche	60 Pf.	Commercio per 100 Stück	Mk. 2,00
„ Zeltinger m. Flasche	70 „	El Negro „	„ 2,20
Rheinwein Niersteiner „	80 „	Lindi „	„ 2.40
„ Hochheimer „	90 „	Fidelio, Courant, Politikus	„ 2,50
Rothwein franz. Larose „	90 „	Kikeriki, Palma	„ 2,60
„ „ St. Julien „	100 „	La Mar	„ 2,70
„ „ Méd. Margaux	110 „	Sierra Nevada, Kaiser Friedr.	„ 2,75
„ „ Chateau Lafitte	125 „	Klein Povo	„ 2,90
Ungarwein, mild, herb, süss	80 „	Onkel Bräsig	„ 3,00
Portwein „	100 „	La Bajadera	„ 3,25
Portwein 1887er	150 „	Andaluza	„ 3,50
Champagner Carte Blanché	150 „	Fino	„ 3,65
„ Monchoix	250 „	Sub Rosa	„ 3,75
vorzüglicher alter Cognac	100 „	El Siplo de Oro, Goldrano	„ 4,00
„ „ Jam.-Rum	125 „	Deli-Bamy	„ 4,25
Streuzucker à Pfd. (Farin)	24 „	Gertrud Rosenknospe	„ 4,50
Brodzucker „	27 „	La Posta, La Costa	„ 5,00
Würfelzucker „ □	28 „	Sonadora, London Docks	„ 5,50
		Excelso	„ 6,00

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nichtconvenirendes bereitwilligst zurückgenommen.
Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und nicht unter 10 Flaschen. [4906]
Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.
Proben werden stets verabreicht.
Max Janicki, Danzig.

Gern kauft man da,

wo man die Gewißheit hat, bei größter Reellität auch wirkliche Fabrikpreise zu erhalten. Bei Bedarf an **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot** zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. verlange man Franko-Uebersendung meiner reichhaltigen Collection. [6124]
A. Schmogrow, Görlitz, Tuchfabrik und Versand.

Eine **altrenommirte Kulmbacher Export-Bierbrauerei** sucht mit einer gut eingeführten
Bier-Handlung
welche geneigt wäre, für eigene Rechnung den Verlag [6393]
für Graudenz und Umgebung
zu übernehmen, in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter **J. M. 7022** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Fels vom zum Meer

Modernste u. vornehmste Halbmonatsschrift in glänzender, farbenreicher Ausstattung und mit hochbedeutsamem litterarischem Inhalt, **Romanen erster Autoren** rc. Unübertroffen sind die **farbigen Kunstbeilagen** und **bunten Textbilder**, von fesselndem Reiz die in farbigem Aquarellfacsimiledruck ausgeführten **Titelbilder: Eine Hochzeitsreise um die Welt.**

Gutes vollständiges
Schmiedehandwerkszeug
sofort billig zu verkaufen. [6688]
F. Westphal, Conradswalde per Bischofswerder.

Lupinen

trockene, diesjährige Waare, offerirt
B. Schwarz, Wartenburg.

Gute weiße Kachelöfen

à 56,00 Mark ab Lager, verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Feiner Grog-Rum

kräftiger **Jamaica-Verschnitt,** nur en-gros, **auffallend billig** bei **S. Sackur, Breslau.**
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Gummi-Waaren- Bedarfs-Artikel f. Herren u. Damen vers.
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste gegen Frei-Couv. mit Adresse.

Blätter mit Köpfen

von Zuckerrüben, per zweispännige Fuhre 1 Mk. bei [6581]
H. Mehrlein, Graudenz.

Donnerstag Ziehung
Baden-Baden.
3000 Gewinne
Haupttreffer i. W. v. **20,000 Mk.**
Loose à 1 Mark,
11 Loose für 10 Mk.,
versendet noch
Hermann Brüning
Gotha.

Tuchlager
und Maaßgeschäft für
neueste Herrenmoden
Doliva & Kaminski
Thorn
Artushof.
Den Eingang
sämmtl. Neuheiten
für kommende
Saison
zeigen ergebenst an. [5424]

Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.


Für 10 Mark versendet die Aachener Tuch-industrie, Aachen, Franzstrasse 10, unt. Nachnahme 3 1/3 Meter Cheviot, schwarz, blau u. braun, geschmackvoller solider Anzugstoff. Muster hiervon u. von feinsten Kammgarn-, Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Paletots, Hosen u. Anzüge frco. zu Diensten. **Fabrikpreise.**

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894



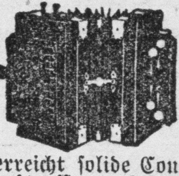
Fertigen
Putz- u. Mauermörtel
offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
Tabakstraße 7/8.

Rübenheber Rübenmesser Rübengabeln

offerirt in bester Qualität unter Garantie billigst [5931]
Jacob Lewinsohn
Eisenhandlung.



Kauft nur Thurmelin
mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger", fabrizirt von **A. Thurmayr, Stuttgart,** weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. und 1 Mk.; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pf. und 50 Pf. Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser,** Drogerie. [5091


Auch nur 6 Mark
per Stück, versende per Nachn. eine unerreicht solide Concert-Zug-Harmonika, **mit offener Nickel-Claviatur. Dieselbe mit Nickelstab umlegt, daher großartig laute Musik. (Also kein Claviatur-Verdeck mehr, wie früher) trotz dieses Vortheils noch derselbe Preis,** ferner mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen (3 Bälge), 2 Zuhaltern, 2 Bässen, jede Balgfaltenecke mit Balgschoner, wodurch Verstoßen derselben oben verhütet wird. (Ausstellungsinstrum.) Größe 35 Ctm., doppelstimmig, 2chörige Orgelmusik. Werth fast doppelt. Selbsterlernschule, wodurch jeder sofort Lieder, Märsche, Tänze spielt, umsonst. Jedes Instrument wird fehlerfrei und genau abgestimmt aus der Fabrik versandt. **Heinrich Suhr** in **Neuenrade** in Westfalen. [3487]

Für Jäger!

Rucksäcke	von 3 Mark an.
Jagdgamaschen	„ 4 „ „
Jagdtaschen	„ 5 „ „

Großes Lager in **Jagdstoffen und Jagdbekleidungsgegenständen** in Leinen, Loden, Cords, Cassinet rc., sowie in allen nur denkbaren Jagdartikeln, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [3270]
Verlangen Sie gefl. Preisliste und Muster.
Joh. Janssen,
Mörs a. Rhein, 40,
Jagdausrüstungs- u. Versandt-Geschäft.

100 Centner sehr schöne [6313
Zittauer Zwiebeln
hat zum Verkauf [6313
Liedtke, Gr. Sanskau.

Für nur 4 Mark
bietet Jed., der sich fortbilden will die bis auf die allerneueste Zeit fortgeführte
Weltgeschichte
von A. Schmelzer
alles Wissenswertheste in kurzer aber fesselnd., allgemeinverständl. Darstellung.
Überall außerord. beifällig aufgenommen.
2 eleg. geb. Bde. à 420 Seiten.
Gediegenstes, nützlichstes Geschenk für Jedermann!
Zu beziehen von F. Steffenhagen in Merseburg a/S. und jed. and. Buchhandlung.

Für Eheleute!
Eine kleine Ausgabe, die sich 100fach bezahlt macht, ist das Buch: **„Praktische Rathschläge".** Zu beziehen für **Mk. 2,20** von **R. Oschmann, Konstanz** (Baden).

Ein Vergleich

überzeugt Jeden, dass das
Aachener Tuch-Versand-Haus,
Herzberg & Co. in Aachen 1,
die billigste u. beste Bezugsquelle ist für garantirt gediegene, deutsche u. englische **Tuch-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe.** Unübertroffene Auswahl. Versand jeden Maasses an Private.
Man verlange portofreie Musterzusendung.